



Stadt Bad Sooden-
Allendorf

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Anhang – Einzelmaßnahmen (separater Band)

Lebendige Zentren in Hessen

Stand: 28.06.2021



Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsübersicht – Einzelmaßnahmen	3
2.	Projektblätter – Einzelmaßnahmen	5
3.	Ergebnisse der Online-Beteiligung	153
3.1.	Online-Fragebogen	153
3.2.	Mitmachkarte und virtuelle Flipcharts	171

1. Inhaltsübersicht – Einzelmaßnahmen

1. Übergeordnete und allgemeine Aufgaben, Beteiligung und Aktivierung

- 1.1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
- 1.2 Beitrag Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung
- 1.3 Fördergebietsmanagement
- 1.4 Verfügungsfonds
- 1.5 Anreizprogramm
- 1.6 Öffentlichkeitsarbeit

2. Stadtbild und Freiräume

- 2.1 Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum
- 2.2 Barrierefreiheit/-armut im öffentlichen Raum
- 2.3 Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung
- 2.4 Neubau der Wege Friedhof Allendorf
- 2.5 Aufwertung privater Gärten
- 2.6 Optimierung Stadtgrün
- 2.7 Erlebnisgarten Familienzentrum
- 2.8 Aufwertung der Stadteingänge
- 2.9 Attraktivierung Kirchstraße und Marktplatz
- 2.10 Umgestaltung Solgraben
- 2.11 Umgestaltung Schwanenteich
- 2.12 Umgestaltung Kurpark
- 2.13 Sanierung der Straße Hinter der Mauer
- 2.14 Qualifizierung des öffentlichen Raumes in Bad Sooden

3. Wohnen und Wohnumfeld

- 3.1 Optimierung des Wohnungsbestandes, generationengerechte Um- und Ausbauten – Barrierefreiheit/-armut im Gebäudebestand
- 3.2 Reaktivierung der AG „Zukunft Altbau“ – Erstellung eines Leerstandskatasters
- 3.3 Wohnraumschaffung
- 3.4 Empfehlungen für Neubauten in der Altstadt, Konzept und Pilotprojekt
- 3.5 Reaktivierung ehemaliges Sportinternat, gemeinsames Wohnen am Sportplatz
- 3.6 Sanierung der städtischen Wohnhäuser Kurhausstraße

4. Lokale Wirtschaft, Dienstleistungen, Einzelhandel und Tourismus

- 4.1 Barrierefreie öffentliche Gebäude
- 4.2 Sanierung der Rathäuser
- 4.3 Strategiekonzept zur Stärkung von Einzelhandel, Versorgung und Tourismus
- 4.4 Aufbau eines Nutzungs- und Flächenmanagements
- 4.5 Reaktivierung leergefallener Gewerbeflächen
- 4.6 Umnutzung leerstehender Gebäude für Startups, Co-Working-Spaces, Markthalle etc.
- 4.7 Initiierung Altstadthotel
- 4.8 Aufwertung Wohnmobilstellplatz „Franzrasen“
- 4.9 Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf
- 4.10 Ankauf Stadtarchiv „Auf dem Herrengraben“

5. Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur

- 5.1 Verkehrskonzept für die Altstadtbereiche
- 5.2 Koordination ÖPNV
- 5.3 Konzept sicherer Schulweg
- 5.4 Intensivierung der Radnutzung, Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer
- 5.5 Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen

6. Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur

- 6.1 Indoorspielplatz/Spielscheune
- 6.2 Inwertsetzung vorhandener Spielflächen und -räume
- 6.3 Einrichtung von kleineren Spielbereichen in der Altstadt
- 6.4 Aufwertung Stadtgraben
- 6.5 Aufwertung der ehemaligen Flussbadeanstalt und der umgebenden Flächen, Familienspielplatz
- 6.6 Kanuanleger
- 6.7 Wasserspielplatz
- 6.8 Multifunktionsfläche am Sportplatz „Alleerasen“
- 6.9 Sanierung Salzamt
- 6.10 Sanierung Pfennigstube
- 6.11 Sanierung Altes Kurhaus
- 6.12 Neunutzung Kurmittelhaus
- 6.13 Sanierung des städtischen Gebäudes Brunnenplatz 2 (Stadtbücherei/Polizeidienststelle)
- 6.14 Sanierung der Kirche St. Marien, Bad Sooden
- 6.15 Sanierung des Gemeinschaftshauses St. Crucis, Allendorf

2. Projektblätter – Einzelmaßnahmen

1.1	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Durchführungszeitraum	2020-2021
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ verfolgt einen integrierten Ansatz, d.h. die relevanten Handlungsfelder für das Fördergebiet sollen nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern im Rahmen einer Gesamtanalyse erfasst und integriert entwickelt werden.</p> <p>Die Erstellung des ISEK erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den beauftragten Fachbüros, der Stadtverwaltung, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung, evtl. vorhandenen städtischen Gesellschaften sowie der Öffentlichkeit.</p>
Ziele / Planung	<p>Ziel des ISEK ist es, die Handlungsfelder des Fördergebietes zu ermitteln sowie Entwicklungsziele zu definieren. Vor diesem Hintergrund werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die zur Erreichung der Ziele führen. Veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gemeinde können in der Umsetzungsphase eine Anpassung bzw. Fortschreibung des ISEK erforderlich machen. Zur Überprüfung der Erforderlichkeit einer Überarbeitung sowie des Erfolgs der Konzeptumsetzung kann ein Monitoring-system aufgebaut werden, welches von dem Fördergebietsmanagement gesteuert wird.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Fördergebietes • Ermittlung von Handlungsfeldern • Definition von Entwicklungszielen • Erstellung eines Maßnahmenkatalogs <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (SWOT-)Analyse • Abgrenzung Fördergebiet • Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele • Maßnahmenkatalog • Zeit- und Finanzierungsplanung • Organisations- und Beteiligungsstrukturen
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Die Stadt Bad Soden-Allendorf hat das Büro DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt. Die Fertigstellung ist im Entwurf für Februar 2021 geplant.</p> <p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme und Analyse • Beteiligung von Bewohnern und lokalen Akteuren (Workshop bzw. Online-Beteiligung) • Einrichtung einer Lokalen Partnerschaft • Stadtrundgänge • Expertengespräche

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	80.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 80.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 80.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 1.1	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	80.000	
	Summe	80.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

1.2	Beitrag Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung
Durchführungszeitraum	ab 2021 fortlaufend bis Ende
Träger der Einzelmaßnahme	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Eigentümer der Einzelm.	HA Hessen Agentur GmbH
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, öffentliche Akteure, Fördergebietsmanagement

Ist-Situation / Problemlage	<p>Im Rahmen der Programmumsetzung entstehen bei den Programmkommunen und dem Fördergebietsmanagement vielfältige Fragestellungen hinsichtlich der Programm- und Maßnahmensteuerung.</p> <p>Für eine maximale Zielerreichung bedarf es einer kompetenten Beratung und Schnittstelle zu anderen Programmkommunen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Den in das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommenen Städten und Gemeinden stehen im „Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung“ der HA Hessen Agentur kompetente Berater zur Verfügung. Das Zentrum berät die Programmkommunen zu allen Fragen der Programm- und Maßnahmensteuerung. Darüber hinaus betreibt das „Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung“ das Netzwerkmanagement, koordiniert die Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen den Förderstandorten und unterstützt das Land bei der strategischen Programmsteuerung. Das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ wird seitens des Landes Hessen als Dialog zwischen Land und Kommunen sowie zwischen den Kommunen untereinander verstanden. Für diese landesweite programmbezogene Steuerungsstruktur ist ein Entgelt in Höhe von derzeit jährlich 13.500 € für die Finanzierung zu leisten.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsfragen • Fragen zur Maßnahmenumsetzung • Fördermöglichkeiten • Fallbeispiele
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Bereits in der Erarbeitungszeit des ISEK gab es regelmäßigen Kontakt zum „Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung“.</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Das jährliche Entgelt ist mit den jährlichen Förderanträgen jeweils zu beantragen und entsprechend zu bezahlen.</p>

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	Es wird zunächst von 10 Jahren mit Antragstellung ausgegangen. 10 x 13.500 € = 135.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 135.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 135.000 €
Förderpriorität:	hoch

		Projekt 1.2		Beitrag Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung	
		Ausgabenart		EUR	Erläuterung
II.	Steuerung			135.000	
	Summe			135.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:				

1.3	Fördergebietsmanagement
Durchführungszeitraum	ab 2021 fortlaufend bis Ende
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Das Fördergebietsmanagement begleitet die Umsetzung der Maßnahmen aus dem I-SEK während der gesamten Projektlaufzeit von ca. zehn Jahren. Darüber hinaus zählen die Koordination und Bündelung weiterer Aktivitäten zur Entwicklung des Gebietes durch private Dritte oder andere öffentliche Stellen zu seinen wichtigsten Aufgaben.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Das Fördergebietsmanagement kann vielfältige Aufgaben übernehmen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination aller Planungen und Maßnahmen im Fördergebiet. • Koordination und Einbeziehung der Aktivitäten Dritter in den Stadtentwicklungsprozess. • Beratung der Stadt bei allen aus dem Förderprogramm resultierenden städtebaulichen Fragestellungen. • Erarbeitung der erforderlichen Wirtschafts-, Zeit- und Maßnahmenpläne. • Dynamische Anpassung des ISEK an sich verändernde Rahmenbedingungen im Fördergebiet. • Als Treuhänder: Übernahme des Fördermittelmanagements (z. B. Abstimmung mit dem Fördermittelgeber, Beantragung von Fördermitteln, Mittelabrufe, Rechnungsprüfung, Abrechnung von Projekten und der Gesamtmaßnahme gegenüber der Bewilligungsbehörde, Erarbeitung von Verwendungsnachweisen, Führung von Finanzierungsübersichten gemäß den Vorgaben des § 149 BauGB). • Sofern die Ausweisung eines förmlichen Sanierungsgebietes erfolgt, die Übernahme der Aufgaben eines Sanierungsträgers inkl. der Führung des Treuhandkontos entsprechend der Vorgaben des BauGB. • Unterstützung der Verwaltung bei der Vorbereitung, Vergabe und Kontrolle von öffentlichen Planungs- und Bauaufträgen. • Vorbereitung und Abschluss von Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmenvereinbarungen mit Privaten. • Treuhänderisches Projektmanagement zur Vorbereitung, Durchführung und Koordination der notwendigen Baumaßnahmen. • Treuhänderische Vergabe von Bau- und Ingenieurleistungen. • Selbständige Akquise weiterer Fördermittel. • Wahrnehmung der Schnittstellen- und Ansprechpartnerfunktion für alle am Förderprogramm beteiligten Akteure. • Organisation, Betreuung und Dokumentation aller Beteiligungsstrukturen (vor allem Lokale Partnerschaft, thematische Arbeitsgruppen, Kommunikation mit und Einbeziehung von spezifischen Akteursgruppen) einschließlich verwaltungsinterner Arbeitsgremien. • Fortlaufende Ansprache und Beratung der Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstiger Nutzungsberechtigter im Fördergebiet. • Information der kommunalen Gremien einschließlich Teilnahme an Gremiensitzungen für Berichtszwecke im Bedarfsfall. • Durchführung von Maßnahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. <p>Welche Aufgaben genau übertragen werden, regelt ein entsprechender Vertrag zwischen dem Auftragnehmer und der Programmkommune.</p>

	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Programmumsetzung • Koordination und Bündelung von Aktivitäten durch private Dritte und öffentliche Stellen <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerung • Moderation • Öffentlichkeitsarbeit
--	--

Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Dienstleistung muss ausgeschrieben werden.
--	--

Lage im Fördergebiet	 <p>gesamtes Fördergebiet</p>
-----------------------------	--

Geschätzte Gesamtausgaben	850.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 850.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 850.000 €
Förderpriorität:	hoch

		Projekt 1.3		Fördergebietsmanagement	
		Ausgabenart		EUR	Erläuterung
XIII.		Vergütung für Beauftragte		850.000	
		Summe		850.000	
		Sonstige Finanzierungsquellen:			

1.4	Verfügungsfonds
Durchführungszeitraum	ab 2021 fortlaufend bis Ende
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Verfügungsfonds ist ein Instrument zur Aktivierung von privater Mitwirkungsbereitschaft und privaten Finanzierungsmitteln zur Quartiersentwicklung und Stärkung des Fördergebietes. Jeder Euro der von privater Seite in den Fonds eingezahlt wird, wird von öffentlicher Hand verdoppelt. D.h. der Fonds setzt sich zu 50 Prozent aus Mitteln des Programms „Lebendige Zentren“ (Bund/Land/Stadt) sowie zu 50 Prozent aus Mitteln von Wirtschaft, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Privaten und zusätzlichen Mitteln der Stadt zusammen. Die Mittel werden für Maßnahmen zur gemeinsamen Quartiersaufwertung eingesetzt. Förderfähig sind sowohl investive als auch investitionsvorbereitende und nicht-investive Maßnahmen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung privater Akteure • Schaffung lokaler Verantwortung • Aufwertung und Stärkung des Kernortes • Finanzierung von zusätzlichen Maßnahmen <p><u>Inhalte</u></p> <p>Handlungsfelder für den Verfügungsfonds können z.B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher Raum • Zwischennutzungen bei Leerstand • Weitere in Abstimmung mit lokalen Akteuren • Ehrenamt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Der Verfügungsfonds kann kurzfristig eingerichtet werden. Voraussetzung ist die Erstellung einer Richtlinie für die Gewährung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Zudem ist die Einrichtung eines Entscheidungsgremiums lokaler Akteure erforderlich, welches über die Fördermittelvergabe entscheidet. Für dieses Gremium wird eine Geschäftsordnung erstellt. Im Anschluss kann mit der Antragstellung von Projekten begonnen werden.</p> <p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Richtlinie • Zusammensetzung eines Entscheidungsgremiums • Projektauftrag

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	300.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 1.4	Verfügungsfonds	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XVIII.	Verfügungsfonds	300.000	
	Summe	300.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

1.5	Anreizprogramm
Durchführungszeitraum	ab 2021 fortlaufend bis Ende
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Zum Teil weisen die Gebäude in der Kernstadt von Bad Sooden und Allendorf einen Sanierungsstau auf. Dieser wird vor allem aufgrund von Mängeln an der Gebäudefassade sowie durch leerstehende oder untergenutzte Gebäude sichtbar. Auch das äußere Erscheinungsbild von Ladenlokalen ist zum Teil nicht mehr zeitgemäß und bedarf einer Verbesserung.</p> <p>Zur Anregung von Investitionen privater Eigentümer in ihre Liegenschaften besteht für Kommunen die Möglichkeit, im Rahmen der Städtebauförderung finanzielle Anreize für kleinere private Einzelmaßnahmen zu gewähren. Das Anreizprogramm ermöglicht es Hauseigentümern, kleinere bauliche Maßnahmen gemäß den Anforderungen und Zielen der Städtebauförderung umzusetzen.</p> <p>Es können beispielsweise folgende Vorhaben gefördert werden:</p> <p>Investive Maßnahmen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und Beseitigung von Leerständen für die Funktionen Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Kultur und Freizeit führen, sowie Maßnahmen, die in direktem Zusammenhang mit der Nachnutzung eines Leerstandes stehen, außerdem die farbliche und gestalterische Erneuerung von Fassaden.</p> <p>Gefördert werden können bis zu 30 % der förderfähigen Kosten, max. 20.000,00 Euro (brutto). Zur Aktivierung der Eigentümer sowie Beratung hinsichtlich anstehender Maßnahmen wird empfohlen, eine Beratung privater Interessenten anzubieten.</p>
Ziele / Planung	<p>Ziel ist es, langfristig den vorhandenen Sanierungsstau zu beheben und zukünftig zu vermeiden. (Historische) Bausubstanz und Fassaden mit Relevanz für den öffentlichen Raum sollen saniert und erhalten werden. Mögliche Maßnahmen sind: Modernisierung und Attraktivierung bzw. Anpassung von Geschäftsflächen in den Erdgeschosszonen, Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen/Wohngebäuden und Anpassung an zukünftige Anforderungen, insbesondere altersgerechter Umbau. Darüber hinaus können private, gebäudebezogene Freiflächen aufgewertet werden.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivierung und Belebung der Stadtkerne • Erhalt der historischen Bausubstanz • Vermeidung von Leerständen und Reaktivierung von Flächen mit leerstehender Bausubstanz • Klimaschutz und Klimaanpassung • Aufwertung der Wohnanlagen und des Wohnumfeldes • Schaffung einer attraktiven Lebens- und Standortqualität <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude und Gestaltung von Freiflächen
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Zur Ausgestaltung einer verbindlichen Rechtsgrundlage ist die Arbeitshilfe des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen heranzuziehen. Grundlage für ein Anreizprogramm ist die Erstellung einer Satzung zur Festlegung der</p>

Rahmenbedingungen für private Eigentümer. Eine Beratungsstunde kann nach Bedarf eingerichtet werden.

Arbeitsschritte

- Erstellung einer Richtlinie
- Zusammensetzung eines Entscheidungsgremiums
- Projektaufruf

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 1.5	Anreizprogramm	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XIX.	Anreizprogramme (In Anlehnung an RiLiSe 9.9)	1.000.000	
	Summe	1.000.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

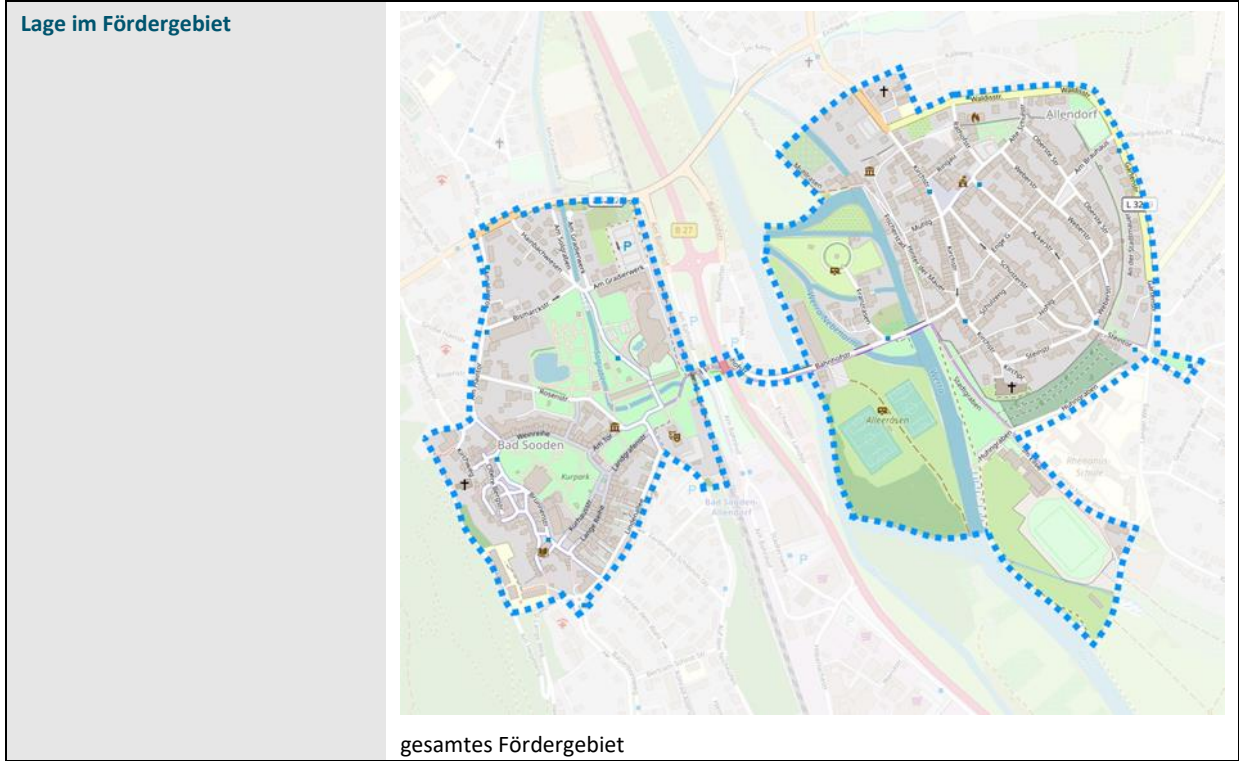
1.6	Öffentlichkeitsarbeit
Durchführungszeitraum	ab 2021 fortlaufend bis Ende
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren“ ist die Einbindung aller relevanten Akteure ein erfolgsentscheidendes Kriterium. Die Akteurs- und Bürgerbeteiligung ist bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Projektarbeit von maßgeblicher Bedeutung. Es sollen daher von Beginn an die erforderlichen Beteiligungsstrukturen aufgebaut und hierzu die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Kommunikationsmedien genutzt werden. Auf diese Weise wird die Information aller Prozessbeteiligten sowie der interessierten Öffentlichkeit sichergestellt und es kann eine hohe Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung im Stadtumbaugebiet erreicht werden.</p> <p>Alle wesentlichen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteure vor Ort sollen zudem durch die Etablierung einer „Lokalen Partnerschaft“ eingebunden werden. Auf diese Weise finden die unterschiedlichen Belange der Akteure Berücksichtigung, es wird die Bündelung der lokalen Aktivitäten sichergestellt und ein nachhaltiger Erfolg erzielt.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Ziel einer stetigen umfangreichen und erfolgsorientierten Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Transparenz des Stadtentwicklungsprozesses zu steigern und dadurch die Akzeptanz und eine Mitwirkungsbereitschaft bei den Bürgern und privaten Akteuren zu generieren.</p> <p>Um eine möglichst breite Öffentlichkeit in Abstimmung mit der Stadt Bad Sooden-Allendorf einzubinden und zu aktivieren, bietet sich die Nutzung verschiedener Kommunikationswege an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Flyern und Plakaten/Broschüren • Informationen auf der Homepage der Stadt Bad Sooden-Allendorf • Ausbau und Pflege einer Homepage zum Programm „Lebendige Zentren“ • Veröffentlichungen in lokalen Zeitungen und in der Tagespresse • Durchführung von Veranstaltungen • Einbindung der Altstadtbewohner (z.B. Kinder und Jugendliche, Mitglieder der Vereine) <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Pressemitteilungen, Flyer, Broschüren, Internetseiten, Veranstaltungen, Exkursionen
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Bedingt durch die Corona-Einschränkungen konnte der öffentliche ISEK-Prozess nur online stattfinden. Hierzu wurden auf der bereits bestehenden Projekthomepage mehrere Beteiligungsformate angeboten. Die Teilnehmer konnten mittels virtueller Stecknadel ein Problem, eine Qualität oder auch eine Idee auf dem Stadtplan platzieren. Andere Teilnehmer konnten hierzu Kommentare hinterlassen, zustimmen oder ablehnen. Mit einem ähnlichen Verfahren wurde die Leitbildentwicklung vorangetrieben. Schließlich konnte ein Fragebogen zu zahlreichen Punkten rund um die Stadt ausgefüllt werden.</p>

Zudem fand eine begleitende Pressearbeit statt und die Lokale Partnerschaft wurde eingerichtet. Informationen zum ISEK sind auf der Projekthomepage www.lebendigezentren-bsa.de online zu finden.

Arbeitsschritte

- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Ggf. Teilnahme am Tag der Städtebauförderung



Geschätzte Gesamtausgaben	75.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 75.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 75.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 1.6	Öffentlichkeitsarbeit	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
III.	Öffentlichkeitsarbeit	75.000	
	Summe	75.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.1	Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum
Durchführungszeitraum	2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	In der Gestaltung der Altstadtbereiche zeigen sich verschiedene Ansätze aus unterschiedlichen Jahrzehnten und Maßnahmen. Es gibt veraltetes Stadtmobiliar und Freiflächen, deren Gestaltung nicht den gewünschten Effekt erzielt hat, zum Teil sind die verwendeten Bodenbeläge für gehandicapte Bürgerinnen und Bürger schwer begehbar.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes als Grundlage für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes in den Altstadtbereichen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit.</p> <p>Mit der Erstellung eines Gestaltungskonzeptes sollen für den Straßenraum, die angrenzenden Plätze und Stellplätze Gestaltungsvorschläge erarbeitet werden, mit denen die Altstadtbereiche als eine Einheit wahrgenommen werden können. Zusätzlich sollen den Freiflächen klare Funktionen und Nutzungen zugewiesen und die gestalterische Hervorhebung von Besonderheiten der Plätze erarbeitet werden.</p> <p>Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit zu steigern. Dabei sollen auch Vorschläge erarbeitet werden, wie Geschäftsauslagen, Außenbestuhlung etc. besser in den öffentlichen Raum integriert werden können.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionalität der Platz- und Freiflächen • Gestaltungselemente für den öffentlichen Raum • Begrünung des öffentlichen Raumes • Möblierung des öffentlichen Raumes • Beleuchtung
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p>Diese Maßnahme ist ein grundlegendes Basisprojekt des Stadtumbaus und soll unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erarbeitet werden.</p> <p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung städtischer Ämter zu den Anforderungen an das Gestaltungskonzept als Grundlage für die Aufgabenbeschreibung • Bestandsanalyse • Planungswerkstatt mit öffentlichen Akteuren • Beauftragung eines Planungsbüros • Erstellung des Konzeptes incl. eines Kataloges zu gestalterischen Elementen (Möblierung, Oberflächen, Beleuchtung, etc.)

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Unterer Marktplatzbereich



Unklare Räume am Wendischen Markt



Unklare Räume am Steinborn

Geschätzte Gesamtausgaben	80.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 80.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 80.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 2.1		Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	80.000	
	Summe	80.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.2	Barrierefreiheit /-armut im öffentlichen Raum
Durchführungszeitraum	ab 2023-2026
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Altstadtbereiche basieren noch heute auf den nahezu unveränderten Strukturen des Wiederaufbaus nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg. Und dieser Wiederaufbau erfolgte auf noch viel älteren Strukturen. Was heute einerseits den Charme der historischen Fachwerkstädte ausmacht, bedeutet andererseits eine Vielzahl an Barrieren, Engstellen und Stolperfallen.</p> <p>Nicht nur der gehandicappte Mensch, sei es geh- oder sehbehindert, stößt schnell an seine Grenzen, auch für Kinderwagen und kleinere Kinder mit Rollern sind die Wege bisweilen schwer zu passieren.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u> Aufbauend auf dem Konzept „Barrierefreie Fachwerkstadt“ und dem Gestaltungskonzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes in den Altstadtbereichen sollen Barrieren (weitgehend) verschwinden.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltungen und Umbauten im öffentlichen Raum <p><u>Planung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingebettet in Maßnahmen der Herstellung und Gestaltung von Freiflächen oder Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Erschließung
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept „Barrierefreie Fachwerkstadt“ liegt vor <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Abschnittweise Ausführung der Umbauarbeiten

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Schmale Bürgersteige mit Hochbord, durch Möblierung und Müllbehälter verstellt

Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 2.2	Barrierefreiheit /-armut im öffentlichen Raum	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	100.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.3	Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung
Durchführungszeitraum	ab 2026-2032
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf / Private
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf / Private
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf / Private

Ist-Situation / Problemlage	Im Fördergebiet gibt es zahlreiche Gebäude, deren weitere Nutzung aus mehreren Gründen fraglich ist. Einerseits findet sich z.T. eine derart schlechte Bausubstanz, dass die Sanierung in Frage gestellt werden muss, andererseits gibt es gerade in den rückwärtigen Grundstücksbereichen zahlreiche überkommene Kleinbauten, Schuppen etc.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Unter enger Beteiligung der Denkmalpflege soll ein Rückbau- und Flächenneuordnungskonzept für die Altstadtbereiche erarbeitet werden. Es ist zu ermitteln, welche Flächen aus städtebaulichen Gründen wieder zu bebauen sind, und welche Flächen freibleiben und einer anderen Nutzung zugeführt werden können. Hier bietet sich dann die Chance, durch Flächenneuordnung die Grenzsituationen zu entzerren und bessere Entwicklungsmöglichkeiten für das Quartier zu schaffen. Es können neue Freiflächen entstehen und zur Hebung der Wohnqualität beitragen. Ob diese Freiflächen dann zur Begrünung vorgesehen, als Mietergärten oder Spielplätze genutzt werden oder helfen die Stellplatznot abzubauen, muss im Einzelfall geprüft werden. Zusammenfassend sind mit dieser Einzelmaßnahme folgende Zielstellungen verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung der grünen Infrastruktur • Erhöhung der Aufenthaltsqualität • Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation • Flächenneuordnung <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Denkmalpflege • Stadtbild • Entsiegelung
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach einer Bestandsanalyse müssen die Möglichkeiten für Rückbauten und Neuordnungen ermittelt werden. Besondere Bedeutung kommt hier der Ansprache der Eigentümer zu. • Ankauf von Gebäuden und Grundstücken • Ausführung der Ordnungsmaßnahmen

Lage im Fördergebiet




gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 € Rückbaukonzept 300.000 € Ankauf von Gebäuden und Grundstücken 100.000 Neuordnung von Grenzverhältnissen 200.000 Abbruchmaßnahmen (nicht förderfähig) 610.000 Gesamtausgaben€
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 610.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 200.000 € Förderfähige Kosten aus Programm: 410.000 €
Förderpriorität:	mittel

2.3		Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	Rückbaukonzept
IV.	Grunderwerb		
	Ausgaben für Grunderwerb	300.000	Ankauf von Gebäuden und Grundstücken
V.	Ordnungsmaßnahmen		
	Bodenordnung	100.000	Neuordnung von Grenzverhältnissen
	Freilegung von Grundstücken	200.000 (nicht ff.)	Abbruchmaßnahmen
	Summe	410.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.4	Neubau der Wege Friedhof Allendorf
Durchführungszeitraum	2021
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Die Wegeführung auf dem Friedhof Allendorf sind im Bestand asphaltiert, der Asphalt weist Schäden auf. Gleichzeitig stellt der Asphaltbelag eine unnötige Flächenversiegelung dar.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Die vorhandenen Asphaltbeläge sollen entnommen werden, die Wege neue Beläge erhalten. Dabei wird es sich zu rund 60 % um Pflasterdecken handeln, zu rund 40 % um wassergebundene Deckschichten. Die Maßnahme leistet damit einen Beitrag zur Flächenentsiegelung.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltungen und Umbauten im öffentlichen Raum (Friedhof Allendorf) <p><u>Planung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept, Vorentwurf, Kostenermittlung liegen vor
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss zur Durchführung der Maßnahme liegt vor • Abstimmung mit der Friedhofskommission ist erfolgt <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Ausführung der Umbauarbeiten

Lage im Fördergebiet	 <p style="text-align: center;">Teilbereich Allendorf</p>
-----------------------------	---

Geschätzte Gesamtausgaben	120.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 120.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 120.000 €
Förderpriorität:	mittel

2.4		Neubau der Wege Friedhof Allendorf	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	120.000	
	Summe	120.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.5	Aufwertung privater Gärten
Durchführungszeitraum	2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf / private Grundstückseigentümer
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf / private Grundstückseigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf / private Grundstückseigentümer

Ist-Situation / Problemlage	<p>Private Freiflächen sind in den innerstädtischen Lagen ein hohes Gut. Sie sind eine Erweiterung der Wohnsituation ins Freie und dienen damit unmittelbar der Wohn- und Lebensqualität.</p> <p>Flächenversiegelungen für Innenhöfe, Stellplätze oder Terrassen sind dabei unvermeidlich, nehmen jedoch bisweilen Überhand. Hier ist ein ausgewogenes Verhältnis herzustellen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Die innerstädtischen Gärten sollen attraktiver werden. Neben dem gestalterischen Gesichtspunkt soll ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Durch Flächenentsiegelung und Begrünung werden die engeren klimatischen Verhältnisse verbessert. Der Abfluss des Regenwassers wird verlangsamt, die Durchlüftung der Bebauung wird begünstigt, Hitzeinseln entgegengewirkt und der Lebensraum von Insekten und Vögeln erweitert. Weiterhin kann durch innerstädtische Nutzgärten ein kleiner Beitrag zur Selbstversorgung geleistet werden.</p> <p>Dem in den letzten Jahren zunehmenden Trend zum Schottergarten erwächst derzeit eine vehemente Gegenbewegung, bisweilen mit dem Ruf nach Verboten. Verbote sollten in einer freien Gesellschaft jedoch immer das letzte Mittel der Regulierung sein, wichtiger ist Aufklärungsarbeit und das Aufzeigen positiver Beispiele. Für Bad Sooden-Allendorf soll eine Broschüre zum sinnvollen Umgang mit privaten innerstädtischen Freiflächen erstellt werden. Dieses „Gartenhandbuch“ soll Beispiele aufzeigen, Tipps geben, Hinweise zu evtl. erforderlichen Genehmigungsverfahren geben und Fördermöglichkeiten benennen. Im besten Falle kann es zur Schlichtung gegensätzlicher Nachbarschaftsinteressen herangezogen werden.</p> <p>Die Förderung der Gartengestaltungsmaßnahmen kann im Rahmen des Anreizprogramms erfolgen.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Entsigelung von Flächen • Begrünung der Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Konzeptes für die innerstädtischen Gärten • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Förderung der Gartengestaltungsmaßnahmen durch das Anreizprogramm (Maßnahme 1.5)

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	20.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 20.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 20.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 2.5	Aufwertung privater Gärten	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	20.000	
	Summe	20.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.6	Optimierung Stadtgrün
Durchführungszeitraum	ab 2023 - 2027
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf

Ist-Situation / Problemlage	<p>Innerhalb der Stadtmauern des Teilbereichs Allendorf beschränkt sich das öffentliche Stadtgrün auf nur wenige Einzelbaumstandorte oder Rabattenbepflanzungen. Zusammenhängende Flächen bilden einzig der Landvisiau-Park und die Terrasse zwischen den Straßen Hinter der Mauer und Fischerstad. Unmittelbar hinter der ostwärtigen Stadtmauer zwischen Am Brauhaus und Steintor finden sich die schmalen Überreste des Rosengartens. Die Einzelbäume und Rabatten leiden bisweilen unter dem hohen Versiegelungsgrad der sie umgebenden Flächen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>In Ergänzung zu den Ausführungen im Projektblatt „Aufwertung privater Gärten“ soll die Begrünung des öffentlichen Stadtraumes verbessert werden. Hier zeigt sich insbesondere innerhalb der Stadtmauern Allendorfs Bedarf.</p> <p>Durch die enge Bebauung werden sich auch zukünftig hier kaum zusammenhängende Flächen zur Begrünung ergeben, umso wichtiger ist die Erhaltung und Aufwertung der Flächen im Landvisiau-Park und unterhalb der Stadtmauer Hinter der Mauer/Fischerstad. Auch der Rosengarten ist unbedingt zu erhalten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind weitere mögliche Einzelbaumstandorte zu identifizieren.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Entsiegelung von Flächen • Begrünung der Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen

Lage im Fördergebiet



Teilbereich Allendorf

Bestandsfotos / Pläne



Terrasse zwischen Hinter der Mauer und Fischerstad (links) und Landvisiau-Park (rechts)

Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 2.6	Optimierung Stadtgrün	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	100.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.7	Erlebnisgarten Familienzentrum
Durchführungszeitraum	ab 2021-2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Familienzentrum BSA e.V.
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Alle Nutzer des Familienzentrums

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das Familienzentrum BSA e.V. (FAZ) bietet Beratung und Information, Entlastung im Familienalltag, bildet ein soziales Netzwerk und dient der Integration für Familien, ältere Menschen und Zuwanderer und der Inklusion für Menschen mit und ohne Einschränkungen.</p> <p>Das Familienzentrum befindet sich in einem Fachwerkhaus im Teilgebiet Allendorf in der Weberstraße.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Das Familienzentrums BSA e.V. möchte einen Garten für alle Generationen, Kulturen, Menschen mit und ohne Einschränkungen anlegen. Dieser Garten könnte während der Öffnungszeiten des FAZ von Besucherinnen und Besuchern genutzt werden. Angelegt werden sollen Spielgeräte, auch und besonders für Kinder und Ältere mit besonderen Bedarfen, sowie Wasser, Beete, ein Sinnespfad, essbare Pflanzen, Beeren etc.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Entsiegelung von Flächen • Begrünung der Innenstadt • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Integration und Inklusion
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Konzept, eine grobe Planung sowie eine grobe Kostenermittlung liegen vor. • Antragstellung in Programm „Soziale Integration im Quartier“ liegt vor. <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Garten des Familienzentrums BSA e. V.

Geschätzte Gesamtausgaben	70.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 70.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 70.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 2.7	Erlebnisgarten Familienzentrum	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	70.000	
	Summe	70.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.8	Aufwertung der Stadteingänge
Durchführungszeitraum	2027
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Ausformulierung von Stadteingängen ist ein unverzichtbarer Baustein bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes und wichtig zur Erzeugung eines städtischen Raumgefühls.</p> <p>In Allendorf ist der Eingang zur Altstadt durch das Durchschreiten der Stadtmauer definiert und war früher durch Tore gekennzeichnet. Diese Tore sind, mit einer Ausnahme als Rekonstruktion, heute nicht mehr vorhanden. Insbesondere am nördlichen Stadteingang nach dem Abzweig Kirchstraße/Waldisstraße fehlt ein kennzeichnendes Element.</p> <p>Das alte Dorf Sooden hatte keine Stadtmauer. Die späteren Siedlungserweiterungen erfolgten nach Süd-Osten hin ringförmig, nach Norden hin linear. Auf kennzeichnende und bauliche Elemente wurde seinerzeit kein Wert gelegt, entsprechend diffus sind die Übergänge.</p>
Ziele / Planung	<p>Die historischen Stadttore zu rekonstruieren soll nicht das Ziel sein. Es geht darum, den Übergang in die Altstadt gestalterisch anzuzeigen. Die Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität steigern, indem sie der Altstadt ein identitätsstiftendes Merkmal verleiht.</p> <p>Die Aufwertung der Eingänge sollte zu einem Zeitpunkt durchgeführt werden, an dem sich im Inneren bereits abgezeichnet hat, wohin sich die neue Gestalt der Altstadtbereiche entwickelt. Mit einem Gestaltungswettbewerb kann dann der kreative Prozess eingeleitet werden, um einen adäquaten Übergang in die Altstadt zu finden.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Nördlicher Städteingang Allendorf (Kirchstraße/Waldisstraße)



Nördlicher Städteingang Bad Sooden (Hainbachswiesen)



Nördlicher Stadteingang Bad Sooden (Am Haintor)



Südlicher Stadteingang Bad Sooden (Auf dem Herrengraben)

Geschätzte Gesamtausgaben	600.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 600.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 600.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 2.8		Aufwertung der Stadteingänge	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	600.000	
	Summe	600.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.9	Attraktivierung Kirchstraße und Marktplatz
Durchführungszeitraum	ab 2026 - 2028
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Die Bebauung der Kirchstraße und des Marktplatzes besteht aus Fachwerkgebäuden mit Wohnnutzung und erdgeschossigen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten. Die gewerbliche Nutzung konzentriert sich am Marktplatz und nimmt nach Osten hin immer weiter ab. Leerstehende Ladengeschäfte und Restaurants schaden dem Gesamtbild, die Nutzung des Freiraumes ist größtenteils für den Verkehr reserviert.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u> Kirchstraße und Marktplatz nehmen als Hauptachse und Knotenpunkt innerhalb der Altstadt viele kleine und mittlere Ladengeschäfte sowie gastronomische Betriebe auf. Durch eine Neugestaltung des Freiraumes muss sie dieser Rolle gerecht werden und die Aufenthaltsqualität steigern, sodass das Angebot wachsen kann und die Leerstände wieder bespielt werden können.</p> <p>Dabei sind zu berücksichtigen: die notwendigen Flächen für Pkw, Fußgänger und Radfahrer, öffentliche Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten, Flächen, auf denen sich die angrenzenden Ladengeschäfte und Gastronomie im Freien präsentieren können und natürlich die Marktnutzung.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung • Begrünung • Möblierung • Verkehrsführung (Pkw, Fußgänger, Radfahrer) • Barrierefreiheit <p><u>Planung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 5.1) • Abstimmung mit und Einbindung in das Gestaltungskonzept öffentlicher Raum (Maßnahme 2.1)
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u> Die Umgestaltung von Kirchstraße und Marktplatz versteht sich als Herzstück der Gesamtmaßnahme Altstadt und ist mit hoher Priorität zu behandeln.</p> <p>Das allgemeine Interesse der Öffentlichkeit für dieses Projekt ist sehr hoch. Grundlage aller Überlegungen bildet das Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 5.1).</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Abstimmung mit dem Verkehrskonzept (Maßnahme 5.1)

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne





Bildstrecke Marktplatz und Kirchstraße

Geschätzte Gesamtausgaben	<p>Kirchstraße bis Einmündung Bahnhofstraße: rund 4.800 m² x 250 € = 1.200.000 €</p> <p>Einmündung Bahnhofstraße weiter bis Kirchplatz: rund 1.800 m² x 250 € = 450.000 €</p> <p>Marktplatz: rund 2.500 m² x 250 € = 625.000 €</p> <p>2.275.000 € Gesamtausgaben</p>
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	<p>Gesamtkosten: 2.275.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 2.275.000 €</p>
Förderpriorität:	mittel

Projekt 2.9		Attraktivierung Kirchstraße und Marktplatz	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
VI.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	2.275.000	
	Summe	2.275.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.10	Umgestaltung Solgraben
Durchführungszeitraum	ab 2025-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Solgraben weist insbesondere im Bereich seines parallelen Verlaufes mit dem Gradierwerk Mängel auf und Bedarf einer zeitgerechten Umgestaltung und Aufwertung.</p> <p>Die Wasserqualität ist sehr mäßig, es gibt Probleme mit Schlamm und Algen. Dabei handelt es sich zum Teil um invasive Arten, z.B. japanische Hornalgen. Deutsche Gewässer sind auf diese Arten nicht eingerichtet, es kommt zu Schäden am Ökosystem. Der Uferbereich ist stark verkrautet und verbuscht, z.T. mit nicht standortgerechten Arten (z.B. Essigbaum).</p> <p>Auch hier kann geprüft werden, ob der Wunsch nach einem Wasserspielplatz und einer Wassertretanlage mit dem Solgraben kombiniert werden kann.</p> <p>Ein weiterer zu untersuchender Punkt ist die Frage, ob, zumindest als Anschauungsobjekt, eine Wasser-Rollkunst als technikgeschichtliches Highlight wieder installiert werden kann. Die Wasser-Rollkunst betrieb bis 1929 mechanisch die Pumpen. 1929 erfolgt dann die Elektrifizierung der Pumpen, in 1946 wurde die Wasser -Rollkunst abgerissen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung des Kurparks • Verbesserung der Wasserqualität • Gestaltung des Uferbereiches unter Berücksichtigung der Sicherheit der Besucher (insbesondere Kinder) • Ökologische Aufwertung <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltungen und Umbauten im Kurparkbereich Bad Sooden
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Konkrete Planung • Ausführung der Umbauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Teilbereich Bad Sooden

Bestandsfotos / Pläne



Umfeld des Solgrabens

Geschätzte Gesamtausgaben	120.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 120.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 120.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 2.10	Umgestaltung Solgraben	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	120.000	
	Summe	120.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.11	Umgestaltung Schwanenteich
Durchführungszeitraum	ab 2025-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Schwanenteich im Kurpark Bad Sooden bedarf einer zeitgerechten Umgestaltung und Aufwertung.</p> <p>Die Wasserqualität ist sehr mäßig, es gibt Probleme mit Schlamm und Algen. Dabei handelt es sich zum Teil um invasive Arten, z.B. japanische Hornalgen. Deutsche Gewässer sind auf diese Arten nicht eingerichtet, es kommt zu Schäden am Ökosystem. Die Anlage ist teilweise eingezäunt, diese Einzäunung weist allerdings Schäden auf. Die Einzäunung dient der Verkehrssicherheit der Teichanlage, ist jedoch wenig attraktiv. Durch Uferumgestaltungen könnte evtl. auf eine Einzäunung verzichtet werden.</p> <p>Zwar soll der Schwanenteich kein Badegewässer werden, ob jedoch der Wunsch nach einem Wasserspielplatz und einer Wassertretanlage mit dem Teich kombiniert werden kann, ist zu prüfen.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung des Kurparks • Verbesserung der Wasserqualität • Gestaltung des Uferbereiches unter Berücksichtigung der Sicherheit der Besucher (insbesondere Kinder) • Ökologische Aufwertung <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltungen und Umbauten im Kurparkbereich Bad Sooden
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Konkrete Planung • Ausführung der Umbauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Teilbereich Bad Sooden

Bestandsfotos / Pläne



Umfeld des Schwanenteichs im Kurpark

Geschätzte Gesamtausgaben	120.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 120.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 120.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 2.11	Umgestaltung Schwanenteich	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	120.000	
	Summe	120.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.12	Umgestaltung Kurpark
Durchführungszeitraum	ab 2025-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Gesamte Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Bad Soodener Kurpark besteht nicht aus der typischen großräumigen Grünanlage, sondern eher aus drei kleineren, vernetzten und sich nachbarschaftlich ergänzenden Zonen. Die Gestaltung der Flächen basiert noch immer auf den Grundzügen der typischen Kurparkgestaltung der 1960er- und 1970er-Jahre. Alle drei Zonen werden mit hohem Personal- und Materialeinsatz intensiv gepflegt.</p> <p>Im Gegensatz hierzu steht das Ergebnis der Online-Bürgerbeteiligung. Hier wird immer wieder die naturnahe und familienfreundliche Gestaltung gewünscht. Extensive Bewirtschaftung mit vielfältigen Wildblumenwiesen und generationenübergreifende und familienfreundliche Aufenthalts- und Spielbereiche werden als Bürgerwunsch genannt. Auch vor dem Hintergrund sich wandelnder klimatischer Verhältnisse ist ein Überdenken der Bepflanzungs- und Pflegekonzepte notwendig geworden.</p> <p>Hier bietet nun gerade die genannte Dreizonigkeit der Kurparkanlagen gute Möglichkeiten. Während der eine Bereich durch allmähliches Zurückfahren der Pflege und Abmagerung des Bodens zur extensiv gepflegten Blühwiese entwickelt würde, könnte ein anderer Bereich mit Aufenthalts- und Spielbereichen zum naturnahen Generationentreffpunkt entwickelt werden.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung des Kurparks • Ökologische Aufwertung • Generationenübergreifende, familienfreundliche Gestaltung <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept „Kurpark der Generationen in Zeiten klimatischer Veränderungen“ • Umgestaltungen und Umbauten im Kurparkbereich Bad Sooden
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Ausführung der Umbauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Teilbereich Bad Sooden

Bestandsfotos / Pläne



Intensiv gepflegte Rasenfläche mit Staudenbeet (Kurpark)

Geschätzte Gesamtausgaben	20.000 € Konzept „Kurpark der Generationen in Zeiten klimatischer Veränderungen“ 120.000 € Umgestaltung 140.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 140.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 140.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 2.12	Umgestaltung Kurpark	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	20.000	Konzept „Kurpark der Generationen in Zeiten klimatischer Veränderungen“
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	120.000	
	Summe	140.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

2.13	Sanierung der Straße Hinter der Mauer
Durchführungszeitraum	ab 2025-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, zukünftige Anwohner, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Straßenzug Hinter der Mauer ist sowohl von der Gebäudenutzung und dem Gebäudezustand aber auch der Qualität des öffentlichen Straßenraumes in der Vergangenheit vernachlässigt worden.</p> <p>Der zu verzeichnende Trend nach neuen Wohn- und Arbeitsformen bietet nun gerade für dieses bislang zu wenig beachtete Quartier große Entwicklungschancen.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Aktivierung der Straße Hinter der Mauer ist ein zentrales Projekt der „Lebendigen Zentren“ für Allendorf. Hier finden sich eine ganze Reihe leerstehender oder untergenutzter ehemaliger Scheuen- und Lagergebäude. Diese Gebäude bieten bei entsprechendem Um- und Ausbau eine absolut attraktive Wohn- oder auch Bürolage mit unverbaubarem Blick in südwestlicher Richtung.</p> <p>Mit der Aktivierung der Gebäude befasst sich die Maßnahme 3.3 (Wohnraumschaffung) bzw. die Maßnahme 4.6 (Umnutzung leerstehender Gebäude).</p> <p>Zur Aktivierung der Straße Hinter der Mauer gehört auch zwingend die Sanierung und Attraktivierung des Straßenraumes und zu diesem Zwecke auch die Sanierung der in Teilen schadhafte Stützmauer.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in das Gestaltungskonzept öffentlicher Raum (Maßnahme 2.1) sowie das Verkehrskonzept (Maßnahme 5.1) • Gestaltung • Begrünung • Möblierung • Stellplätze • Verkehrsführung (Pkw, Fußgänger, Radfahrer) • Barrierefreiheit <p><u>Planung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 5.1) • Abstimmung mit dem Gestaltungskonzept öffentlicher Raum (Maßnahme 2.1)

Lage im Fördergebiet



Teilbereich Allendorf

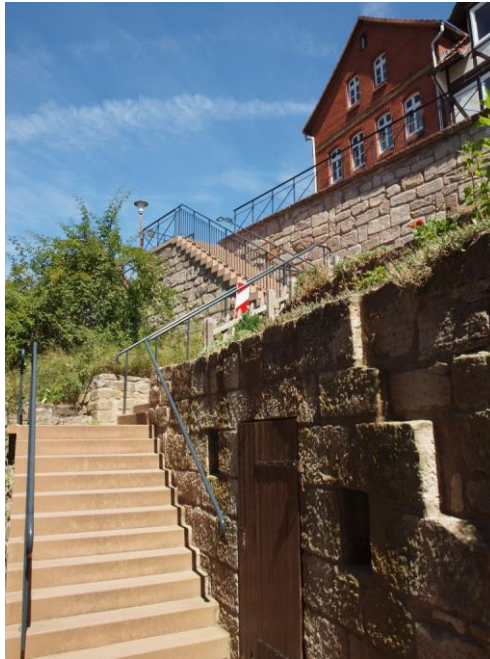
Bestandsfotos / Pläne



Straßenansicht (Blick nach Südosten)



Straßenansicht (Blick nach Nordwesten)

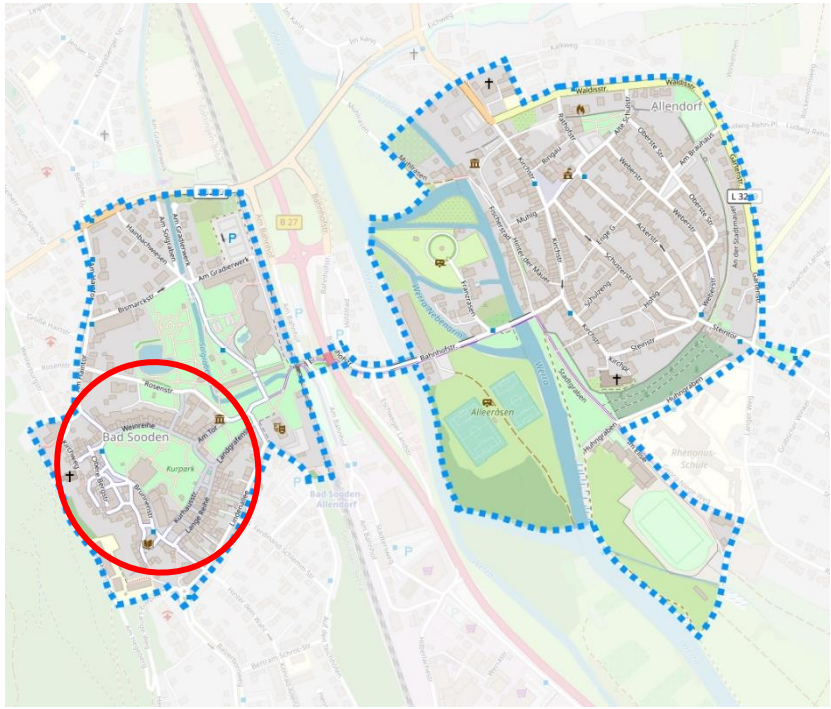


Blick von Fischerstad auf Hinter der Mauer: Durch den extremen Geländeversprung zwischen Hinter der Mauer und Fischerstad dient die Stadtmauer hier gleichzeitig als Stützmauer für die oben liegende Straße.

Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 2.13		Sanierung der Straße Hinter der Mauer	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
VI.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	500.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	500.000	
	Summe	1.000.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:	Die Erhebung von Straßenbeiträgen / Anliegerbeiträgen sowie die Antragstellung bei GVFG/FAG ist zu prüfen	

2.14	Qualifizierung des öffentlichen Raumes in Bad Sooden
Durchführungszeitraum	ab 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der öffentliche Raum in Bad Sooden besteht aus Straßenräumen, Platzbereichen und Grünanlagen.</p> <p>Die zu unterschiedlichen Zeiträumen gestalteten und ausgebauten Straße und Plätze lassen eine gesamtgestalterische Leitlinie und Leitidee vermissen. Im Bereich der Bodenbeläge finden sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Baumaterialien in Form, Format und Farbe, die Ausstattungsgegenstände (Sitzbänke, Papierkörbe, Hinweisschilder, Poller, Beleuchtungskörper Kleinspielgeräte, Schaltschränke, etc.) variieren ebenfalls im Rhythmus der Bauabschnitte.</p> <p>Darüber hinaus wird der öffentliche Raum durch die ansässigen Geschäftsleute stark beansprucht. Neben raumgreifender gastronomischer Außenbewirtschaftung (Tische, Stühle, Schirme etc.) finden sich vielfältige Verkaufsaufsteller, Schirmständer und Überdachungen, Vitrinen, Plakatständer und mehr.</p>
Ziele / Planung	<p>Für den öffentlichen Raum Bad Soodens soll eine einheitliche und verbindende Formen- und Materialsprache gefunden werden. Bei allen Aus- und Umbauten sind die Grundsätze der Barrierefreiheit unbedingt zu wahren, die Besonderheiten des öffentlichen Raumes einer Kurstadt sind zu berücksichtigen. Die Maßnahme soll dem Bad Soodener Altstadtbereich ein identitätsstiftendes Merkmal verleihen.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen
Lage im Fördergebiet	

Bestandsfotos / Pläne



Platzansicht (Landgraf-Philipp-Platz)



Unklare Verkehrsräume am Wendischen Markt



Zu großer Mix an unterschiedlichen Straßenbelägen

Geschätzte Gesamtausgaben	2.500.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 2.500.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 2.500.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 2.14	Qualifizierung des öffentlichen Raumes in Bad Sooden	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	2.500.000	
	Summe	2.500.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

3.1	Optimierung des Wohnungsbestandes, generationengerechte Um- und Ausbauten - Barrierefreiheit/-armut im Gebäudebestand
Durchführungszeitraum	ab 2022 fortlaufend
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AG Zukunft Altbau
Eigentümer der Einzelm.	Diverse, öffentlich und privat
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Wohnungssuchende; Käufer und Verkäufer; Investoren, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Bedingt durch den demographischen Wandel werden zukünftig zunehmend ältere Mitbürger nach Wohnungen in der Stadt suchen. Zum anderen ist es das erklärte Ziel, den Altstadtstandort für junge Familien attraktiv zu machen. Beide Bevölkerungsgruppen, junge und ältere Menschen, suchen heute vermehrt nach barrierefreien Wohnungen. Diese fehlen im Fördergebiet der Altstadt und sind in den Fachwerkgebäuden auch nur mit entsprechendem Aufwand herzustellen.</p>
Ziele / Planung	<p>Ziel ist es, den Bestand an barrierefreiem und generationenübergreifendem Wohnraum zu erhöhen. Die entsprechende Erschließung, angepasste Wohnungsgrundrisse und eine qualitative Aufwertung der Gebäude durch Balkons oder Freiräume sind herzustellen. Wenn möglich, sollten in den Höfen oder in einem EG-Raum Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Rollatoren oder Fahrräder angeboten werden. Da all diese Anforderungen in der engen Altstadtbebauung oftmals nur schwer realisierbar sind, soll ein Beispielobjekt erkannt und beplant werden. So können Anregungen und Ideen für nachfolgende Um- und Ausbauten gewonnen werden. Es soll eine Beratungsstelle für bauwillige Gebäudeeigentümer entstehen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der (historischen) Bausubstanz • Verbesserung des Stadtbildes • Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit einer hohen Aufenthaltsqualität • Reaktivierung und Vermeidung leerstehender Bausubstanz • Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Die Aktivierung von privaten Gebäudesanierungen kann über verschiedene Arbeitsschritte erfolgen. Zum einen sind sanierungsbedürftige Gebäude zu ermitteln und die entsprechenden Eigentümer aktiv anzusprechen. Ihnen kann eine beratende Unterstützung zu möglichen Maßnahmen sowie bei der Förderantragsstellung angeboten werden.</p> <p>Zum anderen ist ergänzend auch die Durchführung einer Planungswerkstatt für interessierte Eigentümer möglich. Hier könnten die Anforderungen an barrierefreie (Wohn-)Gebäude und anhand von Beispielen die Möglichkeiten im Umbau erläutert werden.</p> <p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Beratungsangebotes • Ermittlung sanierungsbedürftiger Gebäude • Ansprache der Immobilieneigentümer • Öffentlichkeitsarbeit

Lage im Fördergebiet



Gesamtes Stadtgebiet

Bestandsfotos / Pläne




Beispielfotos: Barrierefreies Wohnen an Obermarkt (Eschwege), Schaffung von sechs barrierefreien Wohneinheiten (Vorher-Nachher-Vergleich)

Geschätzte Gesamtausgaben	60.000 € Beratung 460.000 € Umbauarbeiten (Anreizprogramm) 520.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 520.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 520.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 3.1		Optimierung des Wohnungsbestandes, generationen- gerechte Um- und Ausbauten - Barrierefreiheit/-armut im Gebäudebestand	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XIII.	Vergütung für Beauftragte	60.000	
XIX.	Anreizprogramme (In Anlehnung an RiLiSe 9.9)	460.000	
	Summe	520.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

3.2	Reaktivierung der AG „Zukunft Altbau“ – Erstellung eines Leerstandskatasters
Durchführungszeitraum	2021
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AG Zukunft Altbau
Eigentümer der EinzeIm.	Diverse, öffentlich und privat
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Wohnungssuchende; Käufer und Verkäufer; Investoren, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der in der Altstadt zu verzeichnende Leerstand bezieht sich sowohl auf Gewerbeeinheiten als auch auf Wohnflächen. Bei einigen Gebäuden ist ein Komplettleerstand zu verzeichnen.</p> <p>Leerstände ziehen einen zunehmenden Verfall der Bausubstanz nach sich. Dies wiederum hat akute Auswirkungen auf das Stadtbild und auch auf die Wertentwicklung der Nachbargebäude.</p> <p>Eine Vermietung der Einheiten ist aus den verschiedensten Gründen derzeit häufig nicht möglich. Hierzu zählen die mangelhafte Qualität der Bausubstanz, der hohe Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf oder nicht bedarfsangepasste Raumzuschnitte bzw. fehlende technische Infrastruktur. Gleichwohl besteht in der Altstadt ein Bedarf nach Wohnraum, insbesondere für junge Familien und Senioren.</p>
Ziele / Planung	<p>Zur Erfassung der Leerstände soll ein Leerstandskataster für Wohn- und Gewerbeeinheiten erstellt werden. Hierzu müssen zunächst folgende Daten erfasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leerstände • Baulücken • Gebäudenutzung • Denkmalgeschützte Gebäude <p>Im Sinne eines nachhaltigen Flächenmanagements ist die Bereitstellung einer nutzerfreundlichen Datenbank wünschenswert. Potenzielle Interessenten sollen sich auf einer Internetseite leicht über freie Angebote informieren können. Mit dem Aufbau eines Leerstandskatasters ist das Ziel verbunden, Leerstände zukünftig zu vermeiden bzw. die Leerstandszeiten zu reduzieren oder ggf. diese durch Zwischennutzungen zu überbrücken. Hierüber ist auch die Identifizierung von Bausubstanz möglich, die einer Modernisierung- und Instandsetzung bedarf.</p> <p>Als Plattform für Immobilieneigentümer und Interessenten soll eine Verknüpfung von Angebot und Nachfrage erfolgen. Darüber hinaus dient das Leerstandskataster einem professionellen Auftritt des Wohn- und Einzelhandelsstandortes. Ggf. bedarf es zusätzlich des Aufzeigens von Entwicklungsmöglichkeiten und Ideen für Umnutzungen und Modernisierungen.</p> <p>Grundlage für die umfangreiche Datenbank ist die Zusammenarbeit mit den Immobilieneigentümern. Nur mit detaillierten und aktuellen Auskünften zu den Liegenschaften kann ein attraktives Angebot in Form einer Informationsplattform geschaffen werden. Die professionelle Aufbereitung des Leerstandskatasters sowie der Datenbank ist für eine erfolgreiche Umsetzung unverzichtbar. Um das Leerstandskataster in der Öffentlichkeit publik zu machen, ist eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.</p>

	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Leerständen • Reaktivierung von Brachflächen und leerstehender Bausubstanz • Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum • Belebung und Stärkung des Einzelhandelsstandortes • Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • <u>Inhalte</u> • Leerstandskataster • Onlinepräsenz • Öffentlichkeitsarbeit
<p>Arbeitsstand / weitere Schritte</p>	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Die bestehende aber derzeit ruhende Arbeitsgemeinschaft „Zukunft Altbau“ hat hier in der Vergangenheit gute Arbeit geleistet. Die Gruppe soll reaktiviert und gestärkt werden. Allein ehrenamtliche Arbeit wird nicht ausreichen, wünschenswert wäre eine professionelle Unterstützung durch beispielsweise das Fördergebiets- oder Quartiersmanagement.</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung der AG „Zukunft Altbau“ • Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit • Kontaktaufnahme mit den Immobilieneigentümern • Datenaufnahme • Erstellung einer Datenbank • Einrichtung einer Onlinepräsenz • Öffentlichkeitsarbeit
<p>Lage im Fördergebiet</p>	 <p>Gesamtes Stadtgebiet</p>
<p>Bestandsfotos / Pläne</p>	<p>www.zukunft-altbau-bsa.de</p>

Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 € Management 5.000 € Öffentlichkeitsarbeit 15.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 15.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 15.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 3.2	Reaktivierung der AG „Zukunft Altbau“ – Erstellung eines Leerstandskatasters	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
III.	Öffentlichkeitsarbeit	5.000	
XIII.	Vergütung für Beauftragte	10.000	
	Summe	15.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

3.3	Wohnraumschaffung
Durchführungszeitraum	ab 2023 fortlaufend
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Wohnungssuchende

Ist-Situation / Problemlage	<p>Fehlender Wohnraum bei gleichzeitigem Leerstand stellt ein Problem innerhalb der Kernstadt Bad Sooden-Allendorfs dar.</p> <p>Für Bad Sooden-Allendorf hat insbesondere die Nachfrage nach studentischem Wohnraum eine hohe Bedeutung. Der Teilbereich Bad Sooden ist Sitz der staatlich anerkannten Privathochschule Diploma. Seit 1998 werden dort die Studiengänge Betriebswirtschaft (BWL), Medienwirtschaft & Medienmanagement, Wirtschaftsrecht, Tourismusmanagement, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik als klassisches Fachhochschulstudium durchgeführt. Auch aus der Nachbarstadt Witzenhausen (Sitz des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel) wird studentischer Wohnraum in Bad Sooden-Allendorf nachgefragt.</p> <p>Das sich daraus ergebende Potenzial soll durch zeitgemäße Sanierungen, Umbauten und Umnutzungen in der Altstadtbebauung genutzt werden. Hier stehen zahlreiche großvolumige Wohngebäude mit hohem Sanierungsbedarf leer (z.B. Ackerstraße 5, 10, 21, 22), es finden sich umnutzungsfähige ehemalige Lagerhäuser oder auch ehemalige Industrie- und Gewerbebauten wie die Papierfabrik oder die Schrotsche Fabrik.</p>
Ziele / Planung	<p>Bad Sooden-Allendorf soll sich als attraktiver Wohnstandort etablieren. Im Leerstandskataster (Maßnahme 3.2) sind geeignete Gebäude zu identifizieren, zu erfassen und auf dem Immobilienmarkt zu bewerben. Für verschiedene Gebäudetypen und Nutzungsideen sind beispielhafte Umnutzungs- bzw. Umbauplanungen zur Anschauung und Entscheidungsfindung zu entwerfen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Belebung der Altstadtbereiche • Gewinnung neuer Einwohner
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärungs- und Beratungsangebot für Hauseigentümer und Mieter • Anreizprogramm „Bauen im Bestand“ • Aktive Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung ihrer Gebäude • Etablierung eines Leerstandmanagements • Ggf. Zwischenerwerb und Sicherung sonst nicht rettbarer Gebäude • Überregionale Bewerbung des Wohnstandortes • Beispielhafte Instandsetzung/Umnutzung von typischen Mustergebäuden • Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung und Sanierung großvolumiger Gebäude

Lage im Fördergebiet



gesamtes Stadtgebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	2.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 2.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 2.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 3.3		Wohnraumschaffung	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Wohngebäude	2.000.000	
Summe		2.000.000	
Sonstige Finanzierungsquellen:			

3.4	Empfehlungen für Neubauten in der Altstadt, Konzept und Pilotprojekte
Durchführungszeitraum	ab 2023 fortlaufend
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Diverse, öffentlich und privat
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Wohnungssuchende; Käufer und Verkäufer; Investoren, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	In den Altstadtbereichen gibt es bereits heute Gebäude, deren langfristiger Erhalt in Frage gestellt werden muss. Diese Lage droht sich in den kommenden Jahren zu verschärfen. Bad Sooden-Allendorf will durch das Angebot von Beratungsleistungen sowie durch das Bereitstellen von Fördergeldern für den Gebäudeerhalt diesem Trend entgegenreten, jedoch wird sich der Abbruch von historischer Bausubstanz nicht in Gänze vermeiden lassen.
Ziele / Planung	<p>Durch unvermeidlichen Abbruch entstandene Baulücken sollen, zumindest „in erster Reihe“, durch Neubauten wieder geschlossen werden. Diese Neubauten haben sich in das Stadtbild einzufügen. Hierzu sollen ein Kriterienkatalog entwickelt, ein Beispielobjekt identifiziert und umgesetzt werden. So können sich Anregungen und Ideen für nachfolgende Neubauten entwickeln. Beispielhafte Neubauten sollen im Rahmen der Möglichkeiten der RiLiSE unterstützt werden</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des Stadtbildes • Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit einer hohen Aufenthaltsqualität • Nachnutzung leergefallener Flächen • Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Notwendige Abstimmungen mit der Denkmalpflege • Erstellung eines „Bauherrenratgebers“ • Ermittlung geeigneter Gebäude • Ansprache der Immobilieneigentümer • Öffentlichkeitsarbeit • Entwurf und Planung • Bauliche Umsetzung <p>Ergänzend möglich ist die Durchführung eines Ideenwettbewerbs für die Neubebauung einer einzelnen Baulücke oder auch für ein ganzes Quartier.</p>

Lage im Fördergebiet



Gesamtes Stadtgebiet

Bestandsfotos / Pläne




Baulückenschluss (Beispielfotos aus Eschwege bzw. Aachen)

Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 € Konzepterstellung 300.000 € Unterstützung vorbildlicher Neubauten 310.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 310.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 310.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 3.4	Empfehlungen für Neubauten in der Altstadt, Konzept und Pilotprojekte	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	Konzepterstellung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Wohngebäude	300.000	Unterstützung vorbildlicher Neubauten
	Summe	310.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

3.5	Reaktivierung ehemaliges Sportinternat, gemeinsames Wohnen am Sportplatz
Durchführungszeitraum	2021 - 2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	WeSpo – Werraland Sportwelten gGmbH
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Internatsschüler

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das Gebäude des ehemaligen Sportinternats wurde 1970/71 durch den Magistrat der Stadt Bad Sooden-Allendorf als Bauherr errichtet. Städtebaulich und raumbildend steht das Gebäude als Übergang an der Hangkante zwischen Schulhof und den Sportstätten und Sportgebäuden. Die Hanglage wird durch die vollwertige Nutzung im Untergeschoss geschickt ausgenutzt. Die Ausrichtung der Zimmer erfolgt überwiegend nach Süden zu den Sportanlagen. Die Doppelzimmer des Sportinternats sind über drei Etagen verteilt und waren in einem sehr einfachen Standard. Toiletten und Gemeinschaftsduschen befanden sich auf den Fluren. Im Untergeschoss befanden sich ebenfalls eine Großküche und eine Mensa, beide können vom Eingangsbereich im Erdgeschoss eingesehen werden.</p> <p>Die Bauweise erfolgte massiv mit Betondecken, gemauerten Wänden und gestaffelten Pultdächern. Das Konstruktionsprinzip ist einfach und dem Zweck angemessen. Ein Wärmedämmverbundsystem und eine Dachdämmung wurden bereits angebracht. Die Fenster (zum Teil) und die Innenausstattung sind noch original aus der Bauzeit.</p> <p>Insgesamt handelt es sich um ein erhaltenswertes Gebäude, das sich durch seine einfache Struktur gut für eine Umnutzung eignet.</p>
Ziele / Planung	<p>Ziel ist es, ein inklusives Wohn- und Sportangebot in Bad Sooden-Allendorf zu schaffen. Die Werraland Lebenswelten e.V. möchte in Bad Sooden-Allendorf inkludierte, leistungsorientierte Sport-, Schul-, Hochschul- und Wohnangebote für bis zu 22 Menschen mit und ohne Einschränkungen bis 25 Jahre einrichten.</p> <p>Um das integrative Wohnangebot realisieren zu können, ist vorgesehen, das vorhandene Gebäude des ehemaligen Sportinternats umfassend zu sanieren und komplett barrierearm, in weiten Teilen auch barrierefrei auszubauen. Dabei kann die vorhandene Baustruktur in weiten Teilen gut genutzt werden, jedoch ist eine Modernisierung und Sanierung des Gebäudes erforderlich.</p> <p>Das Sozialunternehmen Werraland Lebenswelten e.V. folgt der Zielsetzung, Menschen mit Beeinträchtigung die Eingliederung in das berufliche und gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Innerhalb der Arbeitsangebote finden bisher rund 400 Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz. Mit der Umnutzung des ehemaligen Sportinternats bieten sich neue Perspektiven auf die Themen Integration und Inklusion, da sich diese in keinem anderen Bereich so problemlos realisieren wie im Sport.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Schaffung von bedarfsangepasstem Wohnraum für eine inklusive Nutzung

	<p><u>Planung</u></p> <p>Für den Betrieb des Wohnangebotes soll eine gGmbH als Betreibergesellschaft gegründet werden, in der die Hauptanteile von den Werraland Lebenswelten e.V. gehalten werden, die Stadt jedoch auch eingebunden ist. Die Stadt Bad Sooden-Allendorf bleibt Eigentümerin des Gebäudes und verpachtet das Gebäude an die Betreibergesellschaft. Die Rhenanusschule und der Förderkreis Schulsportzentrum werden über einen Beirat in die Betreibergesellschaft und den Betrieb des Wohnangebotes eingebunden.</p>
<p>Arbeitsstand / weitere Schritte</p>	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Konzept, eine grobe Planung sowie eine grobe Kostenermittlung liegen vor. • Antragstellung in Programm „Investitionspakt Sportstättenförderung“ liegt vor. <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung genauerer Planung (evtl. Wettbewerb) • Ausführung der Bauarbeiten <p>Das Projekt soll im Programm „Investitionspakt Sportstättenförderung“ gefördert werden. Aus dem Programm „Lebendige Zentren“ sollen keine Mittel in die Baumaßnahme direkt einfließen, jedoch soll das zukünftig einzurichtende Zentren- oder Quartiersmanagement die Abwicklung des Projektes administrativ unterstützen.</p>
<p>Lage im Fördergebiet</p>	 <p>Das ehemalige Sportinternat liegt in unmittelbarer Nähe zu den Schulen und dem Sportzentrum.</p>

Bestandsfotos / Pläne



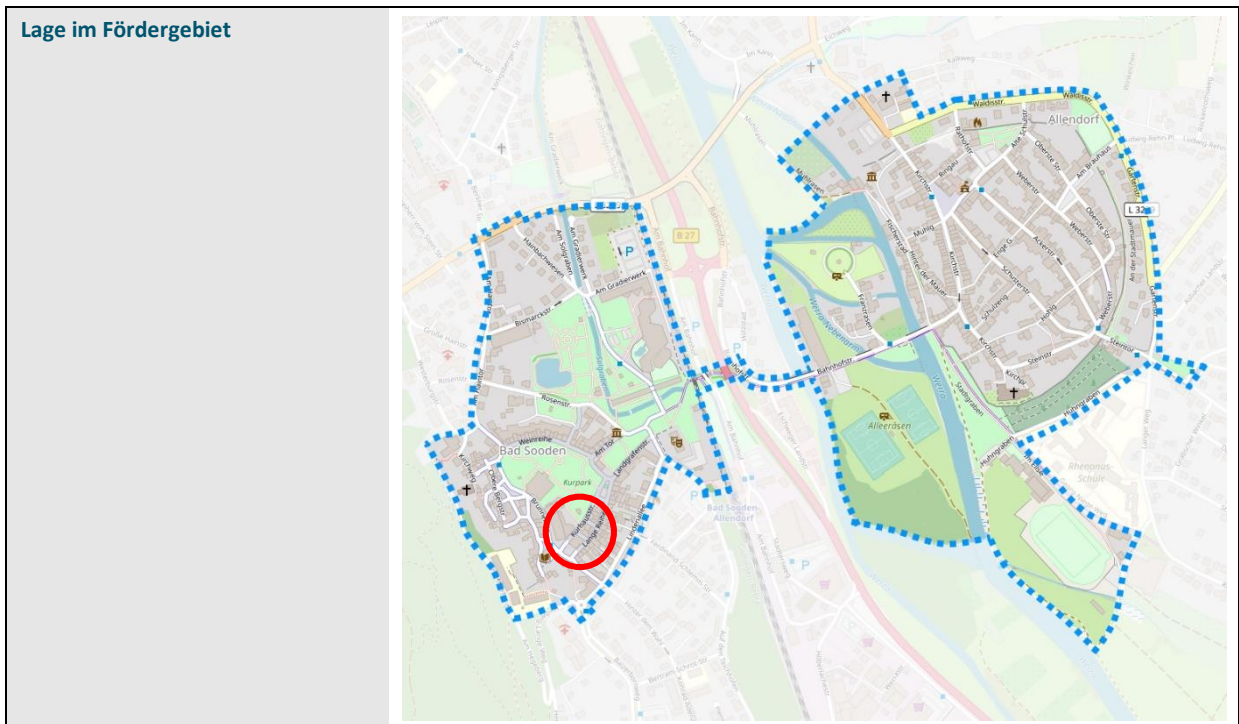
Bestandsgebäude des ehemaligen Sportinternats

Geschätzte Gesamtausgaben	2.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 2.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 2.000.000,00 € (Investitionspakt Sportstättenförderung) abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 0 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 3.5	Reaktivierung ehemaliges Sportinternat, gemeinsames Wohnen am Sportplatz	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
	Summe		
	Sonstige Finanzierungsquellen:	Investitionspakt Sportstättenförderung	

3.6.	Sanierung der städtischen Wohnhäuser Kurhausstraße
Durchführungszeitraum	2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Mieter

Ist-Situation / Problemlage	Die Stadt besitzt in der Kurhausstraße 5 und 6 zwei Wohnhäuser mit insgesamt fünf Wohneinheiten. Beide Gebäude weisen einen hohen Sanierungsbedarf in allen Gewerken auf.
Ziele / Planung	Die Gebäude sollen als Wohngebäude erhalten werden. Um eine weitere Vermietbarkeit sicherzustellen, sind Arbeiten in allen Gewerken notwendig. Es ist zu prüfen, inwieweit sich die Gebäude als Musterobjekt für eine gemeinsame barrierefreie Erschließung eignen. Die Stellung der Gebäude lässt die Möglichkeit günstig erscheinen. <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsaniierung • Energetische Sanierung • Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<u>Weitere Schritte</u> Im Anschluss an die Maßnahme 4.9 (Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf)



Bestandsfotos / Pläne



Gebäudeansicht Kurhausstraße 5 (links) und Kurhausstraße 6 (rechts)

Geschätzte Gesamtausgaben	300.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 300.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 3.6	Sanierung der städtischen Wohnhäuser Kurhausstraße	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Wohngebäude	300.000	
	Summe	300.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.1	Barrierefreie öffentliche Gebäude
Durchführungszeitraum	2022-2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Bürger, Besucher etc.

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf sind nicht in Gänze barrierefrei. Wenn überhaupt, beziehen sich die getroffenen baulichen Vorkehrungen auf Vermeidung oder Überbrückung von Stufen etc., also vornehmlich für gehbehinderte Nutzer. Für seh- oder hörbehinderte Nutzer gibt es kaum oder keine Hilfestellungen.</p> <p>Zudem ist die Ausstattung an öffentlich zugänglichen barrierefreien Toiletten im Stadtgebiet mangelhaft.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Stadt Bad Sooden-Allendorf will durch die Optimierung der barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten in den in ihrem Verantwortungsbereich liegenden öffentlichen Gebäuden beispielhaft vorangehen und so zur Nachahmung im gewerblichen, touristischen und gastronomischen Bereich anregen. Inklusion wird als selbstverständliches Ziel des künftigen städtischen Lebens angesehen.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspapier „Barrierefreie Fachwerkstadt“ liegt vor. <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf dem Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf (Maßnahme 4.9) weitere Ausarbeitung des vorliegenden Arbeitspapiers • Planung • Bauliche Umsetzung
Lage im Fördergebiet	 <p>Mehrere Gebäude verteilt auf das gesamte Fördergebiet</p>

Bestandsfotos / Pläne




Kurverwaltung im Salzamt: nicht barrierefrei

Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 200.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 200.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 4.1		Barrierefreie öffentliche Gebäude	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	200.000	
	Summe	200.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.2	Sanierung der Rathäuser
Durchführungszeitraum	ab 2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Verwaltung, Bürger, Besucher etc.

Ist-Situation / Problemlage	Die städtische Verwaltung ist in verschiedenen, historisch hochrangigen Gebäuden untergebracht: Rathaus mit Tuchhaus, Hochzeitshaus und Rathof. Das älteste Gebäude, der Rathof, geht bis in Jahr 1381 zurück, die anderen in die Zeit des Wiederaufbaus nach dem Dreißigjährigen Krieg. Rathaus mit Tuchhaus und Hochzeitshaus liegen unmittelbar nebeneinander direkt am Marktplatz, der Rathof liegt ca. 100 m nördlich.
Ziele / Planung	Die Stadt Bad Sooden-Allendorf will die Rathäuser in der Stadtmitte halten. Dazu sind Sanierungen in verschiedenen Bereichen notwendig. Teils handelt es sich dabei um das schlichte Abarbeiten von Gebäudeschäden, teils jedoch auch um die Anpassung der Gebäude an heutige Standards wie Barrierefreiheit und die Schaffung von zeitgemäßen Arbeitsplatzbedingungen für die Verwaltungsmitarbeiter. Die ständige Rückkopplung der Planungen und Arbeiten mit der Denkmalpflege ist selbstverständlich.
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Erste Überlegungen liegen im Stadtbauamt vor.</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf dem Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf (Maßnahme 4.9) • Planung • Bauliche Umsetzung
Lage im Fördergebiet	 <p>The map shows the city of Bad Sooden-Allendorf with a blue dashed line outlining the promotion area. Two red circles highlight the locations of the town hall buildings (Rathaus mit Tuchhaus and Hochzeitshaus) in the center of the city, near the Marktplatz. Other landmarks like the Rathof and various residential areas are also visible.</p>

Bestandsfotos / Pläne



Hochzeitshaus (links) und Rathaus (rechts)



Rathaus (links mit Turm) Tuchhaus (rechts)

Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 4.2		Sanierung der Rathäuser	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (öffentliche Verwaltung)	1.000.000	
Summe		1.000.000	
Sonstige Finanzierungsquellen:			

4.3	Strategiekonzept zur Stärkung von Einzelhandel, Versorgung und Tourismus
Durchführungszeitraum	2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Gebäudeeigentümer, Gewerbe-, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Investoren

Ist-Situation / Problemlage	<p>In der Stadt Bad Sooden-Allendorf existiert bislang kein (aktuelles) Einzelhandelskonzept. Die Untersuchungen im Rahmen des ISEK haben gezeigt, dass auf den ersten Blick vieles noch gut funktioniert. Gleichzeitig sind deutliche Warnsignale erkennbar, wie das Abbrechen von Einkaufslagen (z.B. in Allendorf) oder das Vordringen von Dienstleistungsanbietern in die zentralen Lagen. Das ist zwar besser als würden diese Geschäfte leer stehen, dennoch zeigt dies auf, dass ein Potenzialproblem vorliegt, da die Geschäfte nicht mehr attraktiv gefüllt werden können. Um die Ursachen genauer benennen zu können, ist eine ausführliche Analyse der Ist-Situation nötig. Die Befragung von Besuchern in 2018 hat bereits Defizite offengelegt, doch müssen diese differenziert zwischen den Stadtteilen im Fördergebiet betrachtet werden. Auch die Nahversorgung scheint im Moment in den Stadtteilkernen gesichert. Dies ist jedoch im Rahmen einer Nahversorgungsanalyse genauer zu untersuchen. Die Sicherheit des Bestandes der Geschäfte ist ebenfalls zu ermitteln, dafür ist die Bewertung des qualitativen Marktauftritts der Läden ein guter Gradmesser. Daraus können Maßnahmen zur Sicherung der Betriebe abgeleitet werden. Dass stationärer Handel nicht mehr ohne Online-Auftritte oder Online-Angebote auf Dauer überleben wird, ist unbestritten. Deshalb ist eine Untersuchung der digitalen Sichtbarkeit der Ladengeschäfte unverzichtbar. In diesem EH-Konzept sind auch die Folgen des EuGH- Urteils von 2018 (sog. Visser-Urteil) zu berücksichtigen. Dies führt zu einer klaren Definition von Zentren und von abgesicherten sortimentspezifischen Ortslisten, ohne die in Zukunft die Sicherheit von Bebauungsplänen (alte und neue) nicht mehr gewährleistet ist. Erhärtet werden sollten die Befunde durch die Auswertung der ISEK-Befragung. Notfalls ist eine themenspezifische Vertiefung vorzunehmen.</p> <p>Nur durch den Einzelhandel werden die Innenstädte perspektivisch nicht zu retten sein. Deshalb bedarf es einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem Thema. Deshalb sollen die wichtigsten Akteure aus Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie, Beherbergung, Stadtplanung und Verwaltung einen Runden Tisch bilden, der sich zeitnah mit den Ergebnissen des ISEK und der kurzfristigen Umsetzung von Maßnahmen beschäftigt. Themen sind: Bestandssicherung der Geschäfte, Entwicklung eines Stadtprofils, Entdeckung von Themenfeldern zur Positionierung der Stadt, städtebauliche Erstmaßnahmen und Marketingaktionen zur Profilierung der Wirtschaft in der Region.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Zentren von Bad Sooden-Allendorf sollen in ihrer Vielfalt (Einkaufen, Wohlfühlen, Wohnen und Feiern) weiterentwickelt werden. Basis dafür ist die Bestandssicherung. Wichtige Frequenzbringer und gleichzeitig Träger der wohnortnahen Nahversorgung sind vorhanden und müssen abgesichert werden. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität kann die Frequenzsteigerung unterstützen. Neue Themen sind zu entdecken und müssen in die Struktur und in das Geschehen in den Zentren eingewoben werden. Durch die Einbindung aller Akteure ist eine hohe Identifikation mit der Entwicklung zu erwarten. Mit diesem Engagement ist auch einem Teil der Leerstandsimmobilien wieder Leben einzuhauchen.</p>

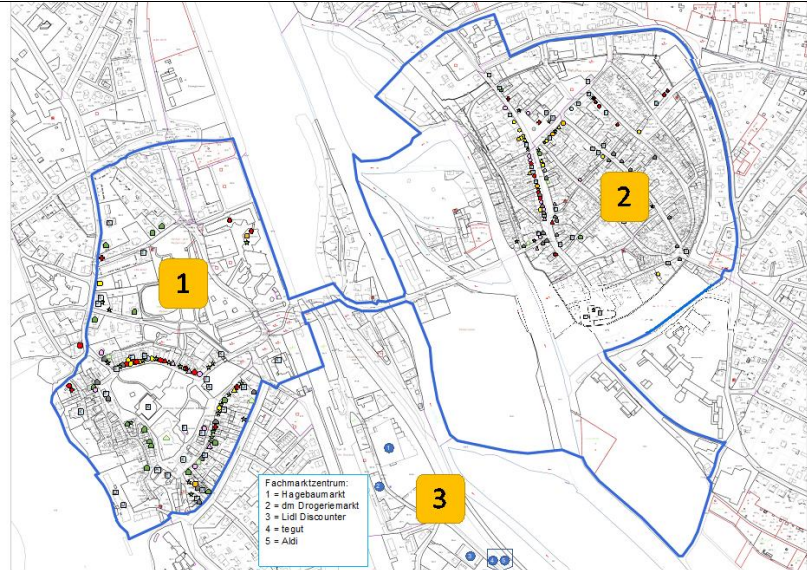
	<p>Das Strategiekonzept beinhaltet mehrere Schwerpunkte und Umsetzungsbegleitungen. Im ersten Schritt bedarf es einer über das ISEK hinausgehenden intensiven Bestandsanalyse. Dazu gehören Teile des klassischen Einzelhandelskonzeptes mit Flächen- und Umsatzaufnahmen in den Geschäften in den Versorgungszentren 1-3 (s.Karte). Daraus werden Marktgebiet, Zentralitäten und Potenzialspielräume sortimentspezifisch abgeleitet. Ein wichtiges Element ist auch die Betrachtung der Qualität der fußläufigen Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten und den Möglichkeiten zur Sicherung dieser Angebote. Zur Strategieentwicklung gehört auch die Erfassung des Marktauftritts der Läden und deren digitale Sichtbarkeit, um die Zukunftssicherheit dieser Geschäfte ermitteln zu können. Auch die Erarbeitung einer ortsspezifischen Sortimentsliste für Bebauungspläne und zur Beurteilung von Ansiedlungsbegehren ist sinnvoll.</p> <p>Nach diesen Basisanalysen ist es in einem zweiten Schritt sinnvoll, gerade angesichts der Wirkungen der Pandemie, einen „Runden Tisch Lebendige Zentren“ mit allen relevanten Akteuren der beiden Stadtteilzentren zu gründen und kurzfristige Maßnahmen zur Absicherung des Bestandes und mittelfristige Strategien zur Entwicklung der Stadt zu erarbeiten. Dabei wird es je nach Stadtteil unterschiedliche Ansätze geben. Dem folgt ein Maßnahmenplan mit Monitoringelementen zur Überprüfung der Umsetzung und deren Erfolge.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Stärkung der Altstadt • Gewinnung neuer Arbeitsplätze • Erweiterung des touristischen Angebotes
<p>Arbeitsstand / weitere Schritte</p>	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Bislang liegen zum Thema Einzelhandel und Versorgung keine qualifizierten Studien vor. Im Rahmen des ISEK wurde eine Begehung der Lagen und eine erste Bestandsanalyse vorgenommen. Ein Expertengespräch half bestimmte Entwicklungen besser bewerten zu können. Auf dieser Basis muss nun eine qualifizierte strategische Entwicklungsarbeit beginnen.</p>

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Übersicht der Versorgungszentren: Bad Sooden (1), Allendorf (2) und das Gewerbegebiet (3)

Geschätzte Gesamtausgaben

18.000 € Einzelhandelskonzept inkl. Nahversorgungsanalyse
 5.000 € Situationsanalyse Marktauftritt (stationäre und digitale Sichtbarkeit)
 10.000 € Moderation und Organisation Runder Tisch
 33.000 € Gesamtausgaben

Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:

Gesamtkosten: 33.000 €
 abzgl. Finanzierung: 0 €
 abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €
 abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €
 Förderfähige Kosten aus Programm: 33.000 €

Förderpriorität:

hoch

	Projekt 4.3	Strategiekonzept zur Stärkung von Einzelhandel, Versorgung und Tourismus	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	33.000	
	Summe	33.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.4	Aufbau eines Nutzungs- und Flächenmanagements
Durchführungszeitraum	2022-2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Gebäudeeigentümer, Gewerbe-, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Investoren

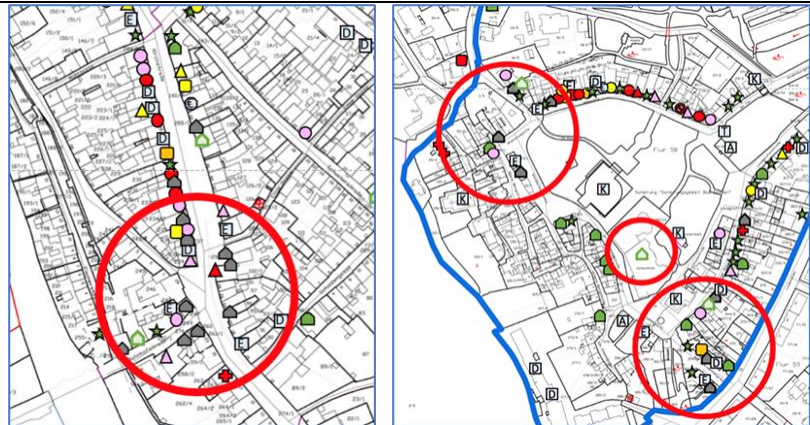
Ist-Situation / Problemlage	<p>Die wirtschaftliche Situation auf der Basis als Kurstadt ist sensibel. Wie in der Maßnahmenbeschreibung 3.1 bereits ausgeführt, ist genau zu prüfen, welche Potenzialchancen die Stadt hat. Die Belebung der Leerstände wird entscheidend von den Ergebnissen des Strategiekonzeptes abhängen. Sicher wird es in den Stadtteilen unterschiedliche thematische Lösungen geben müssen. Inwieweit die in der Strategie erarbeiteten Lösungen in den leerstehenden Immobilien Platz finden können, ist von der Struktur der Leerstände und der Beteiligungsbereitschaft der Eigentümer entscheidend abhängig. Deshalb ist ein qualifiziertes Leerstandskataster zu erarbeiten bzw. sind bestehende Datensammlungen zu verfeinern. Damit kann entschieden werden, welche Leerstände das Potenzial zur Nachnutzung besitzen oder ob nur ein Rückbau möglich erscheint.</p> <p>Ein besonderer Missstand ist mit dem Parkhotel in Sooden festzustellen. Dieser an prominenter Stelle befindliche Leerstand, mitten im Kurpark gelegen, übt eine stark imageschädigende Wirkung auf die Leistungsfähigkeit des Kurortes aus. Hier sollte eine Nachnutzungsstudie evtl. neue Wege aufzeigen, wie diese wichtige Immobilie wieder zu Leben erweckt werden kann.</p> <p>Neben diesen Bestandsanalysen ist es wichtig, Wege zur Nutzung aufzuzeigen. Die Stadt sollte nicht nur auf den Leerstand hinweisen, sondern auch Ideen zur Nutzung vorstellen.</p>
Ziele / Planung	<p>Lebendige Zentren bestehen aus einem attraktiven Mix an Angeboten, die den Bewohnern und Gästen gute Gründe geben, die Zentren zu besuchen, sich dort aufzuhalten und damit die Basis für ein wirtschaftliches Auskommen der Gewerbetreibenden zu legen. Dieser Mix kann aus dem Zusammenspiel des Strategiekonzeptes mit dem Nutzungs- und Flächenmanagement entstehen. Ziel ist es, durch Themen- und Angebotsvielfalt, den Fortbestand der Ortszentren zu sichern. Dabei sind die Funktionen einer Innenstadt neu zu denken.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Eine wie hier angedachte strategische Bearbeitung der Leerstände ist bisher in Bad Sooden-Allendorf nicht geschehen. Bei den Arbeiten zum ISEK wurden durch Bestandsbegehungen die Leerstände erfasst. Eine weitere Vertiefung ist wie beschrieben notwendig.</p>

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Konzentration der Leerstände in Allendorf (links) und Bad Sooden (rechts)

Geschätzte Gesamtausgaben	5.000 € Aufstellung eines qualifizierten Leerstandskatasters 10.000 € Entwicklung von Nach- und Zwischennutzungskonzepten 15.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 15.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 15.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 4.4	Aufbau eines Nutzungs- und Flächenmanagements	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	15.000	
	Summe	15.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.5	Reaktivierung leergefallener Gewerbeflächen
Durchführungszeitraum	ab 2022 fortlaufend
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Gebäudeeigentümer, Gewerbetreibende, Dienstleister

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Altstadtbereiche von Bad Sooden und Allendorf laufen Gefahr, aufgrund von Investitionsstau an und in den Gebäuden die Anziehungskraft auf den Einzelhandel zu verlieren. Viele der vorhandenen Gewerbeeinheiten erfüllen hinsichtlich Zuschnitt und Ausstattung nicht die heutigen Anforderungen. Beengte Verhältnisse und unterdurchschnittliche Marktauftritte sind die Folge. Der Geschäftsbesatz ist rückläufig, es gibt etliche Leerstände an prägnanten Stellen. Das sich daraus ergebende Potenzial soll durch zeitgemäße Sanierungen, Umbauten und Umnutzungen für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p>
Ziele / Planung	<p>Bad Sooden-Allendorf soll sich als attraktiver Gewerbe- und Dienstleistungsstandort etablieren.</p> <p>Im Leerstandskataster (Maßnahme 3.2) sind geeignete Gebäude zu identifizieren, zu erfassen und auf dem Immobilienmarkt zu bewerben. Für verschiedene Gebäudetypen und Nutzungsideen sind beispielhafte Umnutzungs- bzw. Umbauplanungen zur Anschauung und Entscheidungsfindung zu entwerfen.</p> <p>Im Falle der leerstehenden ehemaligen Gewerbeflächen in den Erdgeschosszonen ist zu prüfen, ob sich durch den erdgeschossigen Zusammenschluss nebeneinanderliegender Gebäude größere Einzelhandelsflächen erzielen lassen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Belebung der Altstadtbereiche • Gewinnung neuer Arbeitsplätze
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärungs- und Beratungsangebot für Hauseigentümer und Mieter • Anreizprogramm „Bauen im Bestand“ • Aktive Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung ihrer Gebäude • Etablierung eines Leerstandmanagements • Ggf. Zwischenerwerb und Sicherung sonst nicht rettbarer Gebäude • Überregionale Bewerbung des Standortes • Beispielhafte Instandsetzung/Umnutzung von typischen Mustergebäuden • Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung und Sanierung

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Beispielfoto Weinreihe

Geschätzte Gesamtausgaben	500.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 500.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 500.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 4.5	Reaktivierung leergefallener Gewerbeflächen.	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (Gewerbe)	500.000	
	Summe	500.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.6	Umnutzung leerstehender Gebäude für Startups, Co-Working-Spaces, Markthalle etc.
Durchführungszeitraum	ab 2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Gebäudeeigentümer, Gewerbetreibende, Dienstleister

Ist-Situation / Problemlage	<p>In den Altstadtbereichen, vornehmlich in Allendorf, stehen zahlreiche großvolumige Wohngebäude mit hohem Sanierungsbedarf leer (z.B. Ackerstraße 5, 10, 21, 22), es finden sich umnutzungsfähige ehemalige Lagerhäuser oder auch ehemalige Industrie- und Gewerbebauten wie die Papierfabrik oder die Schrotsche Fabrik. Zusätzlich stehen insbesondere in der Kirchstraße in den Erdgeschosszonen zahlreiche ehemalige Ladengeschäfte leer. Das sich daraus ergebende Potenzial soll durch zeitgemäße Sanierungen, Umbauten und Umnutzungen für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p>
Ziele / Planung	<p>Bad Sooden-Allendorf soll sich als attraktiver Gewerbe- und Dienstleistungsstandort etablieren.</p> <p>Im Leerstandskataster (Maßnahme 3.2) sind geeignete Gebäude zu identifizieren, zu erfassen und auf dem Immobilienmarkt zu bewerben. Für verschiedene Gebäudetypen und Nutzungsideen sind beispielhafte Umnutzungs- bzw. Umbauplanungen zur Anschauung und Entscheidungsfindung zu entwerfen.</p> <p>Für die Absolventen der örtlichen Hochschule können Räumlichkeiten für Existenzgründungen und Startups geschaffen werden, Co-Working-Spaces bieten gerade für die heute nicht mehr unbedingt an den Standort des Unternehmens gebundene Computerarbeit die Alternative zum Homeoffice, Künstler finden großzügige Atelierräume, als Ergänzung zum Wochenmarkt auf den Marktplatz könnte eine Markthalle entstehen etc. Die leerstehenden Lagergebäude und ehemaligen Industrie- und Gewerbebauten bieten dazu großartige Möglichkeiten. Im Falle der leerstehenden ehemaligen Gewerbeflächen (Kirchstraße etc.) ist zu prüfen, ob sich durch den erdgeschossigen Zusammenschluss nebeneinanderliegender Gebäude größere Einzelhandelsflächen erzielen lassen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Belebung der Altstadtbereiche • Gewinnung neuer Arbeitsplätze
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärungs- und Beratungsangebot für Hauseigentümer und Mieter • Anreizprogramm „Bauen im Bestand“ • Aktive Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung ihrer Gebäude • Etablierung eines Leerstandmanagements • Ggf. Zwischenerwerb und Sicherung sonst nicht rettbarer Gebäude • Überregionale Bewerbung des Standortes • Beispielhafte Instandsetzung/Umnutzung von typischen Mustergebäuden • Unterstützung der Eigentümer bei der Vermarktung und Sanierung großvolumiger Gebäude

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Schrotsche Fabrik (Bahnhofstraße)



Leerstehende Lagerhäuser (Hinter der Mauer)



Ehemalige Papierfabrik (Hinter der Mauer)

Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 4.6		Umnutzung leerstehender Gebäude für Startups, Co-Working-Spaces, Markthalle etc.	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (Gewerbe)	1.000.000	
Summe		1.000.000	
Sonstige Finanzierungsquellen:			

4.7	Initiierung Altstadthotel
Durchführungszeitraum	ab 2022-2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Private Eigentümer und/oder Betreibergesellschaft
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Gebäudeeigentümer, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Reisende

Ist-Situation / Problemlage	In den Altstadtbereichen fehlt es an Übernachtungsmöglichkeiten. Besucher und Gäste der Stadt sind gezwungen, sich Ihre Unterkünfte außerhalb der Altstadt zu suchen. Der Altstadt entgeht der entsprechende Umsatz, auch die Wechselwirkungen zwischen Übernachtungsbetrieb, Gastronomie und sonstigem Gewerbe finden andernorts statt.
Ziele / Planung	<p>Als Zielstellung gilt die Etablierung eines Übernachtungsangebotes in der Altstadt. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie und der Standortsuche ist zu klären, ob es sich um ein Hotel oder um mehrere auf die Altstadt verteilte Ferienwohnungen und -zimmer unter einer gemeinsamen Vermarktung und Betreuung handeln soll. Durch die Maßnahme soll eine Quartiersbelebung entstehen, die eine Ansiedlung von gastronomischen Betrieben in der Nachbarschaft sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen zur Folge hat. Ähnlich wie bei der Belebung des Einzelhandelsangebotes empfiehlt es sich, qualitativ hochwertige, möglicherweise exklusiv – mit lokalen Spezifika – ausgestaltete Unterkünfte zu entwickeln.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung leerstehender Bausubstanz • Energetische Sanierung • Stärkung der Altstadt • Gewinnung neuer Arbeitsplätze • Erweiterung des touristischen Angebotes • Schaffung eines Frequenzbringers für umliegende Gastronomie und Einzelhandel
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bürgermeister, Stadtbauamt, Wirtschaftsförderung, Hotel- und Gaststättenverband und Kurdirektion hat sich mit dem Thema befasst und erste mögliche Standorte lokalisiert.</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie • Standortsuche • Ansprache möglicher Investoren • Bei Bedarf Gründung einer Betreibergesellschaft • Umbauplanung • Umbau

Lage im Fördergebiet



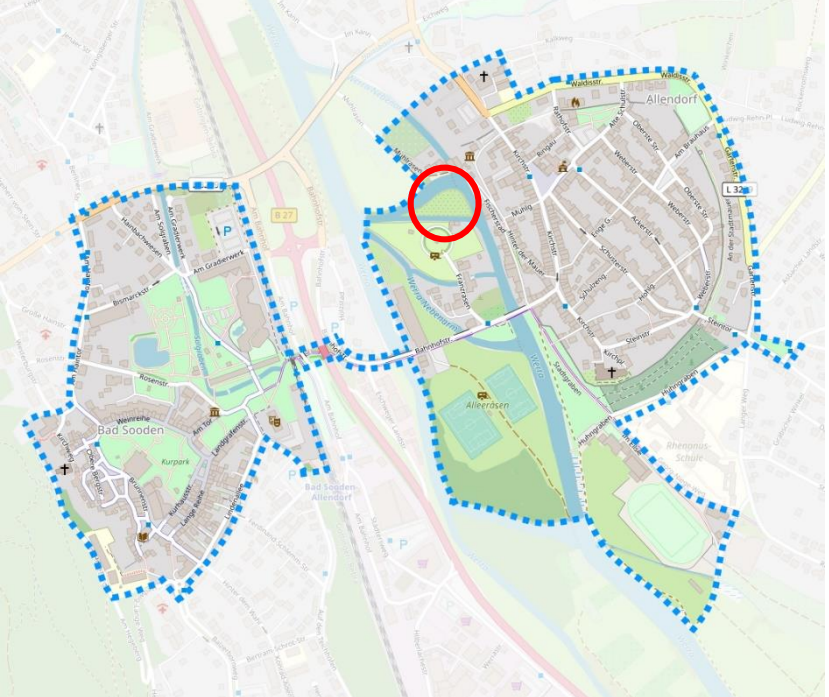
gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	1.000.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 4.7	Initiierung Altstadthotel	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (Gewerbe)	1.000.000	
	Summe	1.000.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.8	Aufwertung Wohnmobilstellplatz „Franzrasen“
Durchführungszeitraum	2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AÖR Tourismus und Kur
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit, Touristen

Ist-Situation / Problemlage	<p><i>Auf dem Wohnmobilstellplatz „Franzrasen“ können Sie im Schatten der Bäume auf befestigtem Wiesenuntergrund stehen. Das weitere Gelände ist teils geschottert als auch asphaltiert. Dank der zentralen Lage des Stellplatzes sind die historische Altstadt und der Kurpark in unmittelbarer Nähe. Auch die Werratal Therme, mit ihrer einzigartigen Saunalandschaft, ist in nur wenigen Gehminuten zu erreichen.“</i> (Internetseite der Stadt Bad Sooden-Allendorf)</p> <p>Der Platz bietet Stellmöglichkeiten für gut 100 Wohnmobile. Gespanne mit Wohnwagen sowie Zelte sind nicht zugelassen. Ver- und Entsorgung für Wasser, Strom und Abwasser sind vorhanden. In einem kleinen Gebäude befindet sich eine nur temporär geöffnete Toilette, keine Waschräume und Duschen. Im August jeden Jahres ist der Platz während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Erntedank- und Heimatfestes gesperrt, den Wohnmobilstellplatzes werden dann Ersatzstellplätze angeboten.</p> <p>In den einschlägigen Internetforen erhält der Platz wegen seiner Lage auf der Werrainsel und seiner direkten Anbindung an beide Stadtteile immer wieder gute Bewertungen, die mangelnde Sanitärausstattung drückt jedoch regelmäßig das Rankingergebnis</p>
Ziele / Planung	<p>In Abstimmung mit dem Heimatverein soll der Platz so umgebaut und erweitert werden, sodass die Nutzungsmöglichkeiten und die allgemeine Attraktivität für Wohnmobilstellplatzes erheblich gesteigert wird, die temporäre Nutzung als Festplatz für das tief im Bevölkerungsbewusstsein verwurzelte Erntedank- und Heimatfest jedoch nicht eingeschränkt, sondern eher auch noch verbessert wird.</p> <p>Das schon lange nicht mehr zeitgemäße Toilettengebäude ist umfassend zu sanieren, Behindertentoilette, Dusch- und Waschräume (auch behindertentauglich), ein Wickelraum sowie Putz- und Geschirrwaschräume sind anzubauen. Die weitere Planung wird überprüfen, ob Abbruch und Komplettneubau preiswerter sind.</p> <p>Die Oberflächen des Platzes sind zu prüfen: Wo ist Pflaster oder Asphalt notwendig, wo reicht Schotter oder wassergebundene Decke, wo genügt Rasen. Die Ausstattung an Elektro- und Wasserversorgung ist zu ergänzen.</p> <p>Bei geringem Grundstückserwerb könnte durch die Einbeziehung einer weiteren städtischen Fläche eine Rasenfläche als Spielmöglichkeit und/oder Zeltplatz entstehen. In einem angrenzenden, ebenfalls städtischen Gebäude könnte ein Frühstücksraum mit Brötchenservice etc. angeboten werden.</p> <p>Im Zug der Planung und der Bauarbeiten kann die Platzinfrastruktur für des Erntedank- und Heimatfest ebenfalls überarbeitet und verbessert werden.</p>

	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Verbesserung der Platzinfrastruktur • Verbesserung des touristischen Angebotes
<p>Arbeitsstand / weitere Schritte</p>	<p>Arbeitsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die AÖR Tourismus und Kur erarbeitetes Konzept liegt vor. <p>Weitere Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptvertiefung • Abstimmung mit Heimatverein • Beauftragung genauerer Planung • Bei Bedarf Grunderwerb • Ausführung der Bauarbeiten
<p>Lage im Fördergebiet</p>	 <p>The map displays the urban layout of Bad Sooden-Allendorf, including the Sode river and various streets. A red circle highlights a specific area in the central part of the town, near the river. A larger blue dashed line outlines the entire project area, which covers several blocks and extends towards the river and the town center.</p>

Bestandsfotos / Pläne



Luftbild des Festplatzes



Blick auf den Festplatz von Hinter der Mauer

Geschätzte Gesamtausgaben	300.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 300.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 4.8		Aufwertung Wohnmobilstellplatz „Franzrasen“	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	300.000	
	Summe	300.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.9	Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf
Durchführungszeitraum	2021
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Stadt Bad Sooden-Allendorf verfügt im Fördergebiet über eine große Anzahl von Gebäuden. Diese zum großen Teil historischen Gebäude dienen verschiedensten Zwecken und Nutzungen. An nahezu allen Gebäuden gibt es mehr oder weniger versteckte Mängel und Schäden. Zur dauerhaften Sicherstellung der optimierten Bewirtschaftung der Liegenschaften ist eine gemeinsame Betrachtung notwendig.</p>
Ziele / Planung	<p>Zunächst ist eine Erfassung der Gebäude nach Größe, Zustand, Barrierefreiheit, Schäden, Sanierungsbedarf, Energieverbrauch und Nutzungen notwendig. Anhand der gewonnenen Daten soll der Sanierungsbedarf der verschiedenen Gebäude festgestellt werden. Die Stadt bekommt so eine übersichtliche Grundlage zur zeitlichen und finanziellen Kalkulation anstehender Arbeiten.</p> <p>Nutzungsansprüche ändern sich, die Gebäude bleiben jedoch zunächst. Durch die Rückkoppelung mit den Nutzern der Liegenschaften können Erkenntnisse gewonnen werden, ob die jeweiligen Nutzungen in den Gebäuden noch zeitgemäß durchführbar sind. Es erwachsen Erkenntnisse, ob gegebenenfalls der Umzug oder Tausch von Nutzungen sinnvoll ist.</p> <p>Ziel ist auch die Zusammenlegung von Nutzungen. Vereinsräume werden beispielsweise oftmals nur einmal wöchentlich genutzt. Die Konzentration auf ein Haus für verschiedene Vereine reduziert die benötigten Flächen sowie die „Leerstandszeiten“ der Räumlichkeiten und damit die Unterhaltskosten.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme: Schäden, Statik, Energieverbrauch, Nutzungen • Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten • Optimierung der Energiekosten und sonstigen Nutzungskosten • Herstellen der Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung • Beauftragung

Lage im Fördergebiet



Gesamtes Fördergebiet

Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 4.9		Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	100.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

4.10	Ankauf Stadtarchiv „Auf dem Herrengraben“
Durchführungszeitraum	2021
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das Stadtarchiv war bisher im Gebäude der Bauverwaltung, Rathofstraße 2, im Stadtteil Allendorf untergebracht. Das Stadtarchiv befindet sich dort im Dachgeschoss eines historischen Fachwerkhäuses. Durch den Sturm Friederike 2018 wurde der Dachstuhl beschädigt. Dabei wurde festgestellt, dass das Archiv aus statischen Gründen gesperrt werden muss. Aufgrund des Gewichtes des Archivgutes ist aus den vorhandenen statischen Gegebenheiten in dem Fachwerkgebäude eine Auslagerung zwingend notwendig. Außerdem ist eine Unterbringung im Dachgeschoss aus brandschutztechnischen Gründen nicht empfehlenswert und für Besucher zudem eher schlecht erreichbar. Die Archivrichtlinien können in dem Gebäude Rathofstraße 2 nicht eingehalten werden.</p> <p>In 2019 wurde eine barrierefreie Wohnung in der Wohneigentumsanlage „Auf dem Herrengraben 6“ im Stadtteil Bad Sooden, direkt angrenzend an den Kurpark frei. Diese Wohnung (Größe: rd. 200 m²), wurde kurzfristig angemietet, damit sie nicht anderweitig verkauft wird. Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Zwischenzeit Mittel für den Ankauf zur Verfügung gestellt. Die Wohnung erfüllt die Archivrichtlinien und ist aus städtebaulichen, statischen und aus Gründen der Barrierefreiheit optimal geeignet.</p>
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankauf der Wohnung und Verlagerung des Stadtarchivs. <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten und Verbesserung der Archivarbeit • Herstellen der Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss zum Ankauf liegt vor. <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Bewilligung: Kaufvertrag • Notarielle Beurkundung

Lage im Fördergebiet



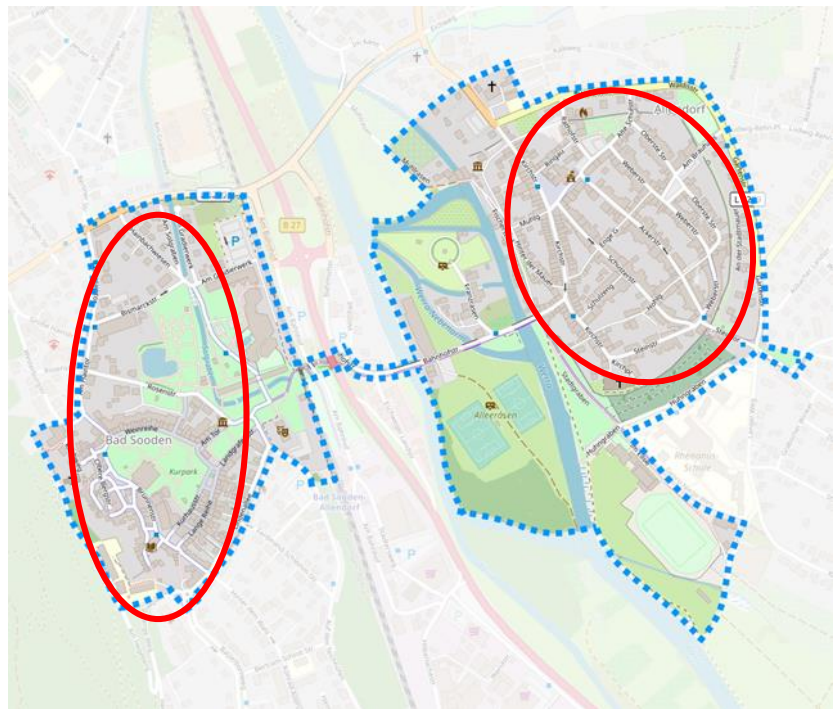
Geschätzte Gesamtausgaben	150.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 150.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 4.10	Ankauf Stadtarchiv „Auf dem Herrengraben“	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IV.	Grunderwerb		
	Ausgaben für Grunderwerb	150.000	
	Summe	150.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

5.1	Verkehrs- und Radwegekonzept
Durchführungszeitraum	2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Das Straßennetz in den Altstadtbereichen ist durch den Kraftfahrzeugverkehr zum Teil erheblich belastet. Es bedarf einer grundsätzlichen Betrachtung der Verkehrsströme sowie Überlegungen zu deren Verlagerung oder Beruhigung.
Ziele / Planung	<p><u>Ziele</u></p> <p>Durch veränderte Verkehrsströme sollen die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Altstadtbereiche abgeschwächt, der Durchgangsverkehr reduziert werden. Es soll ebenfalls untersucht werden, ob und wie alternative und innovative ÖPNV-Konzepte in Bad Sooden-Allendorf eingesetzt werden können. Das Konzept bildet die Basis für die weitere Bepanung der Straßen und Plätze, der Parkräume sowie der ÖPNV-Planung. Über die grundsätzliche Verringerung der Verkehrsbelastung hinaus lassen sich folgende Hauptziele benennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verträgliche Verkehrsbelastung in der Altstadt (Einhaltung der Wohn- und Nachtruhe) • Steigerung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes • Optimierung des ÖPNV <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegeföhrung • Oberflächengestaltung • Beleuchtung • Barrierefreiheit • Innovative ÖPNV-Konzepte
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestanderfassung und Bestandsanalyse • Konzepterstellung • Abstimmung mit dem Konzept für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes (Maßnahme 2.1) und den weiteren Planungen • Einfließen der Ergebnisse in die weiteren Planungen

Lage im Fördergebiet



Geschätzte Gesamtausgaben	50.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 50.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 50.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 5.1	Verkehrs- und Radwegekonzept	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	50.000	
	Summe	50.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

5.2	Koordination ÖPNV
Durchführungszeitraum	ab 2022-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Stadtwerke
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Stadtwerke
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Öffentlichkeit

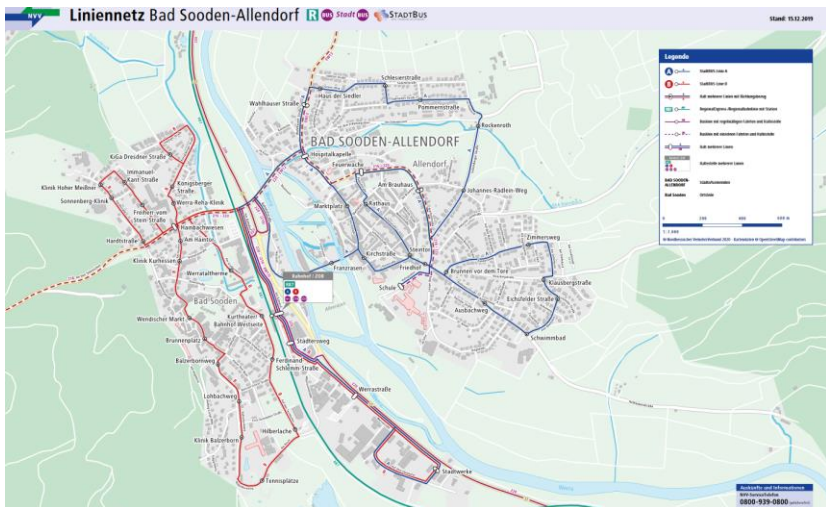
Ist-Situation / Problemlage	<p>Derzeit gibt es in Bad Sooden-Allendorf einen Stadtbusverkehr mit zwei Linien, einmal Rundverkehr Bad Sooden, einmal Rundverkehr Allendorf. Beide Linien werden im etwa stündlichen Rhythmus zwischen 5.46 und 19.14 Uhr abwechselnd befahren, samstags zwischen 8.46 und 13.14 Uhr. Ausgangspunkt ist dabei jeweils der Bahnhof.</p> <p>Innerhalb des Teilbereiches des Fördergebietes Bad Sooden gibt es sechs Haltestellen, im Teilbereich des Fördergebietes Allendorf sieben Haltestellen. Weitere Haltestellen liegen außerhalb der Teilgebiete. Zusätzlich gibt es auch einen Linienverkehr in die umliegenden Ortsteile. Ergänzt wird der Stadtbus durch ein Anrufsammeltaxi.</p>
Ziele / Planung	<p>Bezogen auf die Ergebnisse des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 5.1) sind die vorhandenen Buslinien sowie die Standorte der Bushaltestellen auf ihre weitere Tauglichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu verlagern. Die Verlagerung und Neuordnung der Linienführung ist als eher konzeptionelle Abstimmungsarbeit nicht mit investiven Kosten verbunden.</p> <p>Sollten Verlagerungen von Bushaltestellen anstehen, fallen investive Projektkosten in Form von Planungsleistungen und Bauleistungen an.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung von Linienführungen und Haltestellen vor dem Hintergrund einer evtl. Kfz-Freiheit in inneren Altstadtbereich Allendorfs <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der Linienführungen • Verlagerung von Haltestellen: Rückbau und barrierefreier Neubau andernorts
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbettung der ÖPNV-Linien in das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) • Sukzessive Umsetzung

Lage im Fördergebiet

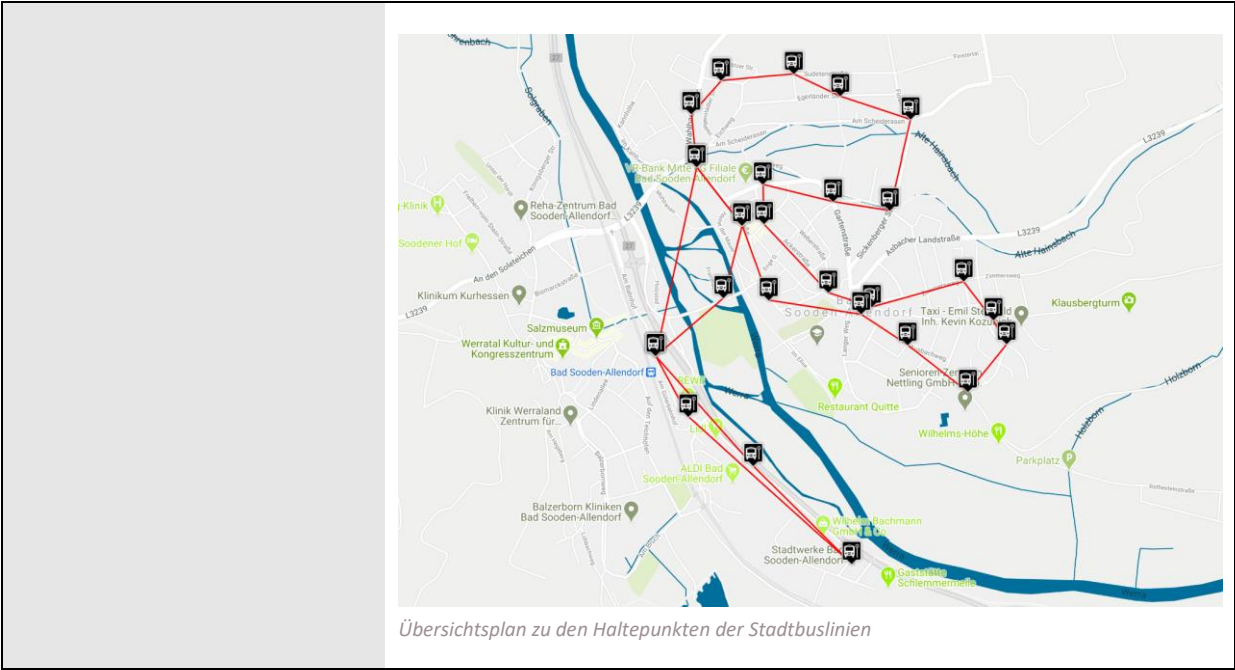


gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Fahrplan der Stadtbuslinien



Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 € ÖPNV Konzept 90.000 € Änderung, Ergänzung, Verlagerung von Haltestellen und deren Einrichtung 100.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 5.2		Koordination ÖPNV	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	90.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

5.3	Konzept sicherer Schulweg
Durchführungszeitraum	2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Schulkinder, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Bad Sooden-Allendorfer Schulen liegen unmittelbar am ostwärtigen Rand des Fördergebietes in dem Dreieck Huhngraben/Langer Weg/Georg-Niege-Weg. Die Kreuzung Steintor/Langer Weg/Rothesteinstraße stellt dabei ein Nadelöhr im an- und abfließenden Schulverkehr dar. Regelmäßig kommt es hier zu kritischen Situationen. Gerade für zu Fuß gehende oder das Rad nutzende Schülerinnen und Schüler liegt hier eine konkrete Gefährdung vor, ironischerweise hauptsächlich durch die Elternfahrzeuge anderer Schülerinnen und Schüler.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Verkehrssituation an den Schulen ist ein vielbeklagtes Thema und war es auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung, es muss unbedingt bei der Aufstellung des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 5.1) Beachtung finden. Es scheint angezeigt, das Verkehrskonzept im Bereich der Schulen zu vertiefen und zu detaillieren und um ein Konzept sicherer Schulweg zu ergänzen.</p> <p>Im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung kamen bereits aus der Bürgerschaft eine Vielzahl von Vorschlägen. Sie sind professionell von einem Verkehrsplaner zu untersuchen und es sind Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Für evtl. darauffolgende Umbauarbeiten sind Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb des Programms „Lebendige Zentren“ zu überprüfen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Sicherheit der Schulkinder <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob Neuregelung der Vorfahrtberechtigung sinnvoll • Prüfen, ob Einbahnstraßenregelung sinnvoll • Tempo 30 Zone besser durchsetzen • Optimierung der Fußgängerüberwege • Schaffung sicherer Kfz-Halteflächen für Ein- und Ausstieg
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepterstellung • Umsetzung

Lage im Fördergebiet



Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 10.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 10.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 5.3		Konzept sicherer Schulweg	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	Vertiefung des Verkehrskonzeptes im Schulumfeld
	Summe	10.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

5.4	Intensivierung der Radnutzung, Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer
Durchführungszeitraum	2022-2030
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Infrastruktur für Radfahrer und das Serviceangebot sind im Stadtgebiet ausbaufähig.</p> <p>Es besteht eine Anbindung Bad Sooden-Allendorfs an den Werratal-Radweg. Er begleitet die Werra vom Quellgebiet bis zur Mündung in die Weser. Die Route durchquert die Altstadt Allendorfs und führt auch über den Marktplatz. Der Radtourismus findet immer mehr Zulauf, in Bad Sooden werden beispielsweise geführte Radtouren angeboten.</p>
Ziele / Planung	<p>Zur Steigerung der Attraktivität für Fahrradtouristen und als Motivation zur Nutzung des Fahrrads als tägliches Verkehrsmittel soll die Infrastruktur für Radfahrer ausgebaut werden. Hierzu zählen der Ausbau des Angebotes an Stellflächen (auch überdacht und/oder abschließbar), die Bereitstellung von öffentlichen Luftpumpen sowie ein Serviceangebot von Reparaturleistungen oder wenigstens die Bereitstellung von Reparaturmaterial. Zur Unterstützung der zunehmenden E-Mobilität im Zweiradverkehr ist das Angebot von Elektroladestationen zu steigern.</p> <p>Der Ausbau der Infrastruktur soll kontinuierlich ggf. in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Attraktivierung von Plätzen und Straßenräumen erfolgen. Hier sind jeweils Fahrradstellplätze einzuplanen. Standorte für größere, möglichst auch überdachte Fahrradstellplatzanlagen jeweils mit Ladestation könnten beispielsweise am Rathofplatz entstehen.</p> <p>Ladestationen an weiteren Standorten, beispielsweise auf öffentlich zugänglichen privaten Grundstücken von Beherbergungsbetrieben und Restaurants wären wünschenswert.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Radfahrer • Steigerung der Attraktivität des Fahrradtourismus • Steigerung der Nutzung des Rades als innerstädtisches Verkehrsmittel • Steigerung der E-Mobilität <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Stellflächen • Aufstellung von Elektroladestationen • Bereithalten eines Serviceangebots • Verbesserung der Wegeführung
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Sukzessive Umsetzung

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Überdachter Fahrradparkplatz mit abschließbaren Boxen, Zentraler Busbahnhof Fritzlar

Geschätzte Gesamtausgaben	50.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 50.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 50.000 € (Förderprogramm „Stadt und Land“) abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 0 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 5.4	Intensivierung der Radnutzung, Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
	Summe		
	Sonstige Finanzierungsquellen:	Fördermöglichkeiten in den Programmen „Radnetz Deutschland“ oder „Stadt und Land“	

5.5	Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen
Durchführungszeitraum	2022 Konzept; 2024-2026 Umsetzung
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das derzeitige Parkplatzangebot im Altstadtbereich Allendorf ist grundsätzlich ausreichend, jedoch sind alle Straßen durch längsparkende Fahrzeuge extrem belastet. Durch die beabsichtigten Veränderungen in der Kirchstraße und am Marktplatz steht im Nachgang des zu erstellenden Verkehrskonzeptes auch eine Neubewertung und Neuordnung der vorhandenen Stellplatzflächen an. Für die zukünftig am Markt und in der Kirchstraße entfallenden Stellplätze muss Ersatz geschaffen werden. Auch in anderen Straßen muss zur Entlastung des Raumes über die Verdrängung von Stellplätzen nachgedacht werden.</p> <p>Die Stellplatzflächen bedürfen einer Neuordnung, einer ökologischen und gestalterischen Aufwertung sowie Einbindung in eine einheitliche Gestaltung.</p>
Ziele / Planung	<p>Ziel ist eine Aufwertung und Effizienzsteigerung der zentralen Stellplätze in den Altstadtbereichen. Mit der Schaffung zusätzlicher Parkflächen und einer aufgewerteten und einheitlichen Gestaltung kann ein Impuls für die Altstadt gesetzt werden. Die Maßnahme soll zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Funktionalität des ruhenden Verkehrs beitragen.</p> <p>Im Zuge der Umgestaltung und Neuanlage der Stellplätze sind begleitende Flächenentsiegelungen und Pflanzungen möglich und unterstützen somit die Bemühungen um eine Durchgrünung der Altstadt. Wenn es die Platzverhältnisse zulassen, soll durch eine gute Zonierung und Gestaltung auch ein Mehrwert in Form eines kleinen Treffpunkts entstehen.</p> <p>Für touristische Busse müssen Halteflächen für Ein- und Ausstiege im engeren Altstadtbereich geschaffen werden. Idealerweise wäre an diesen Punkten eine öffentliche Toilette erreichbar. Von diesen Ein- und Ausstiegsflächen müssen die Touristenbusse dann zu Warteflächen weiterfahren können.</p> <p>Die Ladestationen für Elektroautos sollen ergänzt werden. Bislang stehen drei öffentliche Säulen (Betreiber sind die Stadtwerke) mit je 2 x 22 kW in Bad Sooden-Allendorf zur Verfügung: Rathofplatz, Bahnhof (Parkplatz), Werratal-Therme. Des Weiteren auf Privatgrundstücken, aber öffentlich zugänglich: Hagebaumarkt, Autohaus Stöber.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum • Optimierung des ruhenden Verkehrs • Steigerung der E-Mobilität <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung der Stellplatzflächen • Oberflächengestaltung • Elektromobilität • Begrünung

Arbeitsstand / weitere Schritte

Weitere Schritte

Es ist zunächst eine Bestandsanalyse der Stellplätze und Freiflächen innerhalb und am Rand der Altstadtbereiche durchzuführen und eine grundsätzliche Gestaltungsplanung für diese zu erstellen. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse und der darauf aufbauenden Neukonzeption werden in den dann folgenden Jahren abschnittsweise umgesetzt. Die weiteren Schritte stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

- Bestandsanalyse zur Stellplatzauslastung
- Planung
- Umsetzung der Baumaßnahmen

Lage im Fördergebiet



gesamtes Fördergebiet

Bestandsfotos / Pläne



Parksituation in der Obersten Straße



Parkfläche Neuer Markt

Geschätzte Gesamtausgaben	20.000 € Überarbeitung des Parkraumkonzeptes 270.000 € Flächenänderung, Flächenherstellung 290.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 290.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 290.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 5.5		Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	20.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	270.000	
	Summe	290.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.1	Indoorspielplatz/Spielscheune
Durchführungszeitraum	ab 2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Die Altstadt Allendorfs verfügt in zentraler Lage über keinen Spielplatz für Kinder. Aufgrund der baulichen Struktur der Altstadt ergeben sich nur kleine Freiflächen, die nicht das Potenzial bieten, dort mehrere Kinder spielen zu lassen. Lediglich am Rand der Altstadt bieten sich Möglichkeiten für ausgelassenes Spielen und Toben auf einer entsprechend gestalteten Fläche am Diebesturm.
Ziele / Planung	<p>Aufgrund der mittelalterlichen Struktur der Altstadt Allendorfs ergibt sich nur schwierig der notwendige Platz für einen angemessen großen Kinderspielplatz. Allerdings könnte beispielsweise ein leerstehendes Gebäude umgebaut werden und entsprechende Funktionen als Indoorspielplatz/Spielscheune aufnehmen. Ein Allwetterspielplatz innerhalb der Altstadt würde die Attraktivität für junge Familien steigern und ggf. in Kombination mit einem Café einen Treffpunkt für Eltern mit Kindern darstellen.</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Attraktivität der Altstadt für junge Familien • Umnutzung/Reaktivierung eines Gebäudeerstandes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Gebäudeankauf • Evtl. Umbau • Spielplatzgestaltung • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Integration und Inklusion <p><u>Planung</u></p> <p>Die Planung dieser Maßnahme ist spontan durchzuführen, wenn sich die passende Gelegenheit bietet, auf einen entsprechenden Leerstand zugreifen zu können. Ob das Objekt dann niedergelegt und die so gewonnene Freifläche als Spielplatz nachgenutzt wird, oder ob tatsächlich in dem Objekt ein Indoorspielplatz entstehen kann, ist im Einzelfall zu prüfen.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bestandssituation • Planung • Umsetzung der Baumaßnahmen

Lage im Fördergebiet



Die Lage im Fördergebiet kann derzeit noch nicht benannt werden.

Bestandsfotos / Pläne



Spielscheune Bad Wildungen, Stadtteil Braunau

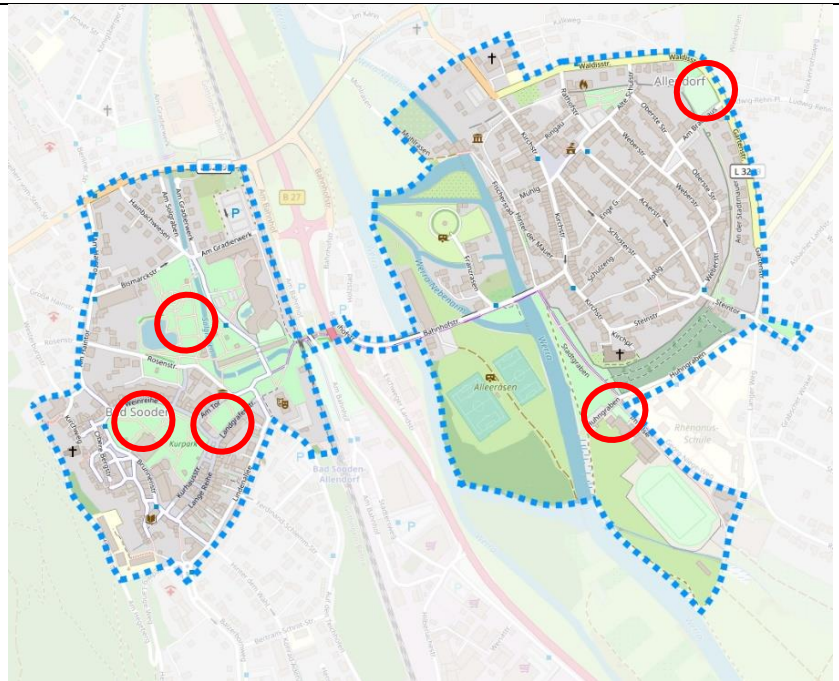
Geschätzte Gesamtausgaben	300.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 300.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.1	Indoorspielplatz / Spielscheune	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IV.	Gründerwerb		
	Ausgaben für Gründerwerb	50.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	50.000	
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	200.000	
	Summe	300.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

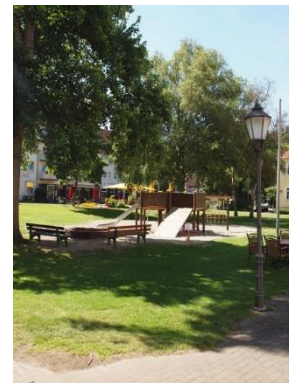
6.2	Inwertsetzung vorhandener Spielflächen und -räume
Durchführungszeitraum	ab 2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Bad Sooden-Allendorf verfügt über mehrere Spielplätze. Am Diebesturm (Allendorf) befindet sich eine größere Anlage (auch mit Bolzplatz), eine weitere Anlage am Sportheim. Im Kurparkbereich (Bad Sooden) gibt es zwei kleinere Spielkombinationsgeräte sowie einen Seniorenspielplatz.</p> <p>Außerhalb des Fördergebietes gibt es im Stadtteil Bad Sooden eine Skateranlage.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Spielplätze sind auf ihre Tauglichkeit hin zu untersuchen. Gemeint ist dabei nicht die technische Tauglichkeit in Sinne der Verkehrssicherheit und des Unfallschutzes, vielmehr sind auch Spielplätze Moden unterworfen, pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse ändern und erweitern sich, die Tauglichkeit einer Spielanlage verändert sich somit ebenfalls.</p> <p>Spielplätze sind immer auch Treffpunkte und stellen so wichtige Punkte im sozialen Miteinander der Stadtgesellschaft dar. Oft sind begleitende Elternteile dabei, folglich muss der Spielplatz auch eine Aufenthaltsqualität für Erwachsene bieten. Spielplätze sollten auch über witterungsgeschützte (Sonnenschutz) Bereiche verfügen.</p> <p>Auf Spielplätzen lassen sich leicht grünordnerische Maßnahmen integrieren, bei der Pflanzenauswahl ist auf die Verwendung von robusten, ungiftigen und stachellosen Pflanzen zu achten. Allerdings sollte es in einem gewissen Maße auch befestigte Flächen geben, für manche Spiele braucht man Asphalt.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Begrünung der Innenstadt • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Integration und Inklusion
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme • Spielplatzkonzept • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Kleine Spielflächen im Kurpark



Seniorenspielfeld am Minigolfplatz (Bildquelle: Stadt Bad Sooden-Allendorf)



Spielplatz am Diebesturm



Spielplatz am Sportheim

Geschätzte Gesamtausgaben	130.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 130.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 130.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 6.2		Inwertsetzung vorhandener Spielflächen und -räume	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	Spielplatzkonzept
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	120.000	
	Summe	130.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.3	Einrichtung von kleineren Spielbereichen in der Altstadt
Durchführungszeitraum	ab 2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Die dem Teilgebiet Allendorf zugeordneten Kinderspielplätze liegen jeweils außerhalb der Stadtmauer am Diebesturm bzw. am Sportheim. Im engeren Altstadtbereich gibt es kein Spielangebot für Kinder. Für Senioren steht Im Landvisiau-Park eine Fläche zum Boulespiel zur Verfügung.
Ziele / Planung	<p>Ziel ist, neben den größeren Kinderspielbereichen in der Altstadt mehrere kleine „Nachbarschaftsspielflächen“ zu schaffen. Diese kleinen Flächen haben dann natürlich auch nur eine kleine Ausstattung, eine Schaukel und ein Wippen oder vielleicht ein kleines Pumpwasserspiel, jeweils begleitet von einer Bank und einem Baum. An anderer Stelle eine Outdoor-Tischtennisplatte, an einer höheren Wand vielleicht Griffmuscheln für eine Boulderwand (mit entsprechenden Fallschutz).</p> <p>Auch für die ältere Generation kann in Ergänzung zum Seniorenspielplatz im Kurpark das eine oder andere Gerät im Stadtraum aufgestellt werden, auf einen ruhigeren Platz auch ein Outdoorschach.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Begrünung der Innenstadt • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Familienfreundliche Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Rahmen einer Veranstaltung im Familienzentrum könnte eine kleine Arbeitsgruppe zu dem Thema gebildet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme • Spielplatzkonzept • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Beispielfoto: kleine Nachbarschaftsspielfläche in der Altstadt von Bad Wildungen

Geschätzte Gesamtausgaben	50.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 50.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 50.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.3	Einrichtung von kleineren Spielbereichen in der Altstadt	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	50.000	
	Summe	50.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.4	Aufwertung Stadtgraben
Durchführungszeitraum	ab 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Stadtgraben ist Allendorf südwestlich vorgelagert und bildet die Fläche zwischen Stadtmauer und Werraufer. Der Stadtgraben ist ein wichtiges und beliebtes Naherholungsgebiet und auch für den abendlichen Spaziergang jederzeit problemlos aus der Altstadt erreichbar.</p> <p>Es handelt sich um eine im mittleren Standard gepflegte Rasenfläche mit einer mittig verlaufenden Wegeführung. Fuß- und Radweg werden dabei von einer schmalen Hecke mit kleinkronigen Bäumen getrennt. Deutliche Fahrspuren zeigen, dass die Radwegbreite offenbar nicht ausreichend bemessen ist.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Fläche soll deutlich aufgewertet werden. Mit Sitz- und Spielgelegenheiten, solarbetriebenen Straßenleuchten, einem Zugang zur Werra mit einem Wasserspielplatz und einer standortgerechten Bepflanzung lässt sich der Freizeitwert der Anlage immens steigern. Ob dabei auch Eingriffe oder Einbauten in den Fluss möglich sind, ist mit der zuständigen Wasserbehörde zu klären.</p> <p>Im Spätsommer 2020 wurde unter Corona-Einschränkungen mit großem Erfolg eine Reihe von Open-Air Veranstaltungen durchgeführt. Durch fest installierte Anschlüsse für Veranstaltungsinfrastruktur und einer baulich in die Landschaft integrierten Bühne können solche Veranstaltungen künftig zum Kulturbestandteil des Werratals werden.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Fahrradstreifen verbreitern • Bepflanzung standortgerecht ergänzen • Aufwertung der Aufenthaltsqualität • Zugang zur Werra schaffen • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Infrastrukturanschlüsse für Veranstaltungen • Familienfreundliche Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme • Konzept • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Luftbild des Areals um den Stadtgraben



Fuß- und Radweg am Stadtgraben



Bepflanzung am Stadtgraben

Geschätzte Gesamtausgaben	370.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 370.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 370.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 6.4		Aufwertung Stadtgraben	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	350.000	
	Summe	370.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.5	Aufwertung der ehemaligen Flussbadeanstalt und der umgebenden Fläche, Familienspielplatz
Durchführungszeitraum	ab 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Verein
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Vereinsmitglieder, Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Bei der Flussbadeanstalt handelt es sich um einen auf Stelzen gesetzten Holzpavillon aus den 1930er Jahren des letzten Jahrhunderts. Das Gebäude wird heute als Vereinsheim des Werratalvereins genutzt. Das Gebäude weist in vielen Bauteilen Schäden auf.</p> <p><i>„Die Flussbadeanstalt, in der aktuell das Wanderheim des WTV-Zweigvereins Bad Sooden-Allendorf untergebracht ist, entstand vor 86 Jahren. In der nur einen Steinwurf entfernten Werra hat der damalige Turnlehrer Heinrich Maus vielen Kindern das Schwimmen beigebracht.</i></p> <p><i>Mit der Eröffnung des städtischen Freibades an der Rothesteinstraße im Jahr 1963 waren die Tage der Flussbadeanstalt gezählt. Das wegen Hochwassergefahr auf Stelzen errichtete Gebäude wurde umgebaut. Eine Hälfte nutzte der Ruderklub der benachbarten Schule, die andere die Verehrten-Sportgruppe der örtlichen Turn- und Sportgemeinde, die Ende der 1960er-Jahre das gesamte Gebäude übernahm und dort auch mehrere Paddelboote lagerte. Seit Oktober 2003 ist der WTV-Zweigverein Hausherr des Gebäudes, an dessen Wetterseite die Farbe an der hölzernen Verschalung auf der gesamten Breite abgeblättert ist, und das gänzlich einer Wärmedämmung entbehrt.</i></p> <p><i>Immer wieder und zuletzt im Mai dieses Jahres wird das Gebäude von Einbrechern heimgesucht, die ihrem Vandalismus freien Lauf lassen.“</i> (Zeitungsbericht HNA 11.08.2020)</p>
Ziele / Planung	<p>Das Gebäude ist aus stadtgeschichtlichen Gründen unbedingt erhaltenswert. Der momentane Pächter, der Wanderverein Werratalverein 1883 e.V., möchte das Gebäude weiter nutzen, steht aber einer Öffnung für andere Vereine oder auch einer teilweise öffentlichen Nutzung aufgeschlossen gegenüber. Notwendig sind Instandsetzungsarbeiten in vielen Gewerken.</p> <p>Im Rahmen der Online-Beteiligung der Bevölkerung wurde ebenfalls der Wunsch nach Öffnungsmöglichkeit des Gebäudes und der umgebenden Freifläche geäußert. Auf der weitläufigen Wiesenfläche könnte eine attraktive Einrichtung für Kinderspiel, Freizeitsport und Naherholung entstehen. Wegen der Lage in Außenbereich und Überschwemmungsgebiet ist eine intensive Abstimmung mit den beteiligten Behörden notwendig.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeerhalt • Freiflächengestaltung • Stützung ehrenamtlicher Arbeit • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Familienfreundliche Innenstadt

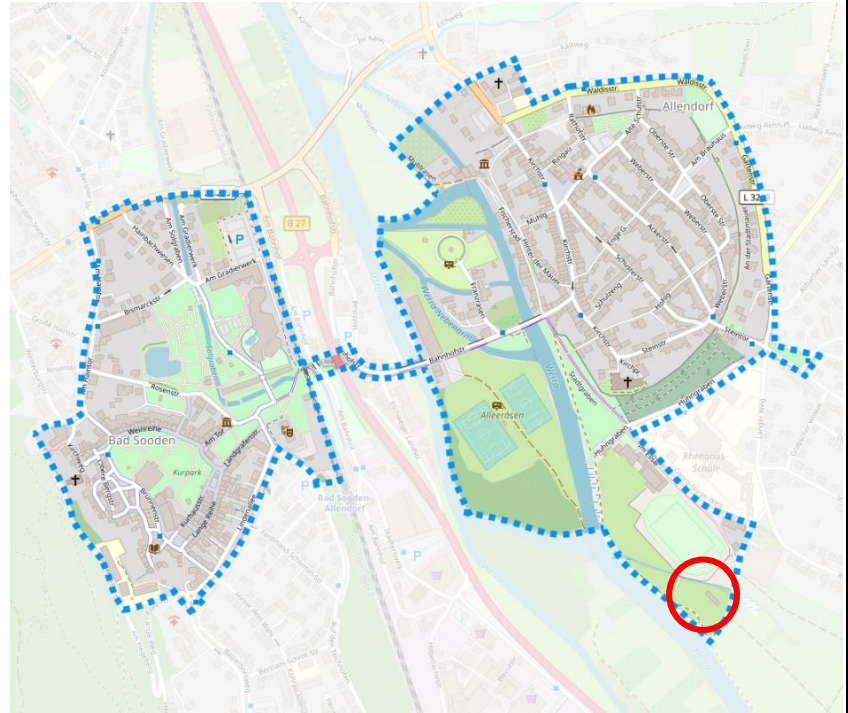
Arbeitsstand / weitere Schritte

Weitere Schritte

Mit den Pächtern der Anlage ist ein Konzept zur Instandsetzung und weiteren Nutzung des Gebäudes sowie der umgebenden Freiflächen zu entwerfen.

- Bestandsaufnahme
- Konzepterstellung
- Abstimmung mit Behörden
- Änderung des Bebauungsplanes
- Beauftragung genauerer Planung
- Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Freifläche um die ehemalige Flussbadeanstalt



Bestandsgebäude der ehemaligen Flussbadeanstalt

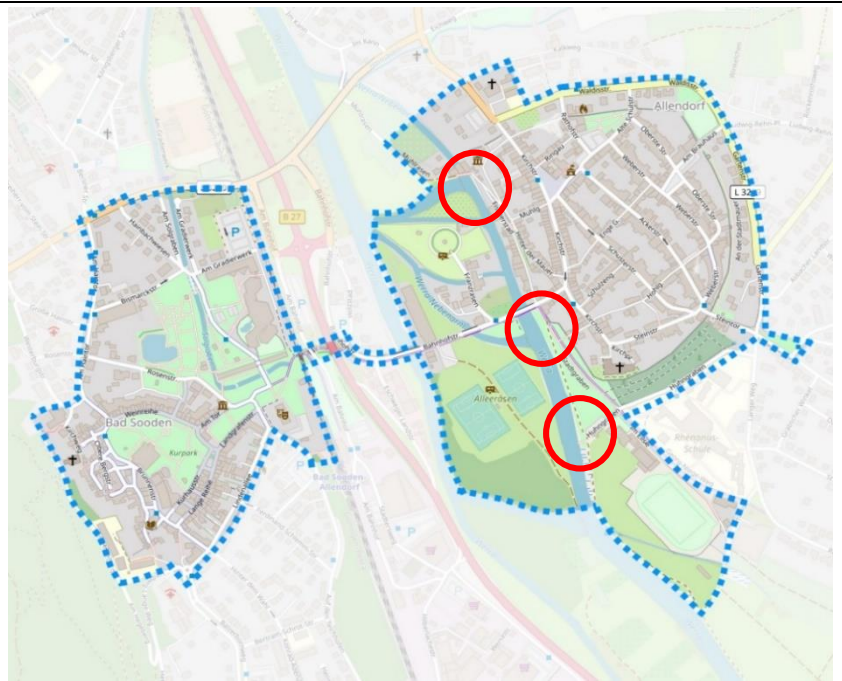
Geschätzte Gesamtausgaben	10.000 € Erarbeitung und Abstimmung Konzept 70.000 € Instandsetzung des Gebäudes 70.000 € Aufwertung der Freiflächen 150.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 150.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €
Förderpriorität:	mittel

Projekt 6.5		Aufwertung der ehemaligen Flussbadeanstalt und der umgebenden Fläche, Familienspielplatz	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	10.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	70.000	
VIII.	Neubau von Gebäuden		
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	70.000	
	Summe	150.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.6	Kanuanleger
Durchführungszeitraum	2021-2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Der Kanusport erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Aus- und Einstiegsmöglichkeiten sowie die Umtragestellen im Allendorfer Werraabschnitt genügen den Anforderungen nicht mehr. Sie sollen umfassend verbessert werden.
Ziele / Planung	<p>Die Ein- und Ausstiegsstelle am Bootshaus kann sogar mit Bootsanhängern angefahren werden. Sie soll so weit verändert und ausgebaut werden, dass sie komfortabel nutzbar ist. In Zusammenarbeit mit der Ordnungsbehörde sollen bessere Zufahrts- und Parkmöglichkeiten geschaffen werden.</p> <p>Die Ein- und Ausstiegsstelle mit Umtragemöglichkeit am Alleerasen ist nur für geübte Paddler geeignet, zudem ist sie stark schadhaft. Bei entsprechendem Umbau könnte hier jedoch eine sehr interessante Stelle entstehen mit Pausenmöglichkeit unter altem Baumbestand. Über eine Treppe ist die Brücke der Bahnhofstraße und damit in wenigen Schritten die Altstadt erreichbar.</p> <p>Die Umtragestelle am Franzrasen ist veraltet, zu umständlich und kann größere Kanugruppen nicht bewältigen. In Kombination mit der Maßnahme 4.8 (Aufwertung Wohnmobilstellplatz „Franzrasen“) wird in Zukunft hier auch eine öffentliche Toilette und ein kleiner Aufenthaltsbereich mit Sitzplätzen angeboten werden können.</p> <p>Die verbesserte Infrastruktur für die Kanuten soll nach der Umsetzung dann aktiv in den entsprechenden Wassersport- und Reiseforen sowie Kanuwanderführern bekanntgemacht und beworben werden. Die Altstadt soll sich als gute und verlässliche Pausen- und Reiseunterbrechungsmöglichkeit, bei Mehrtagestouren auch als Übernachtungsmöglichkeit etablieren.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Kanutourismus • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Familienfreundliche Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>Ein Konzept liegt vor. Die Antragstellung erfolgte im Programm Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK).</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Planung • Beauftragung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Pontonanleger am Bootshaus, stark eingewachsen



Steile und schadhafte Treppe am Alleerassen



Pontonanleger am Franzrasen

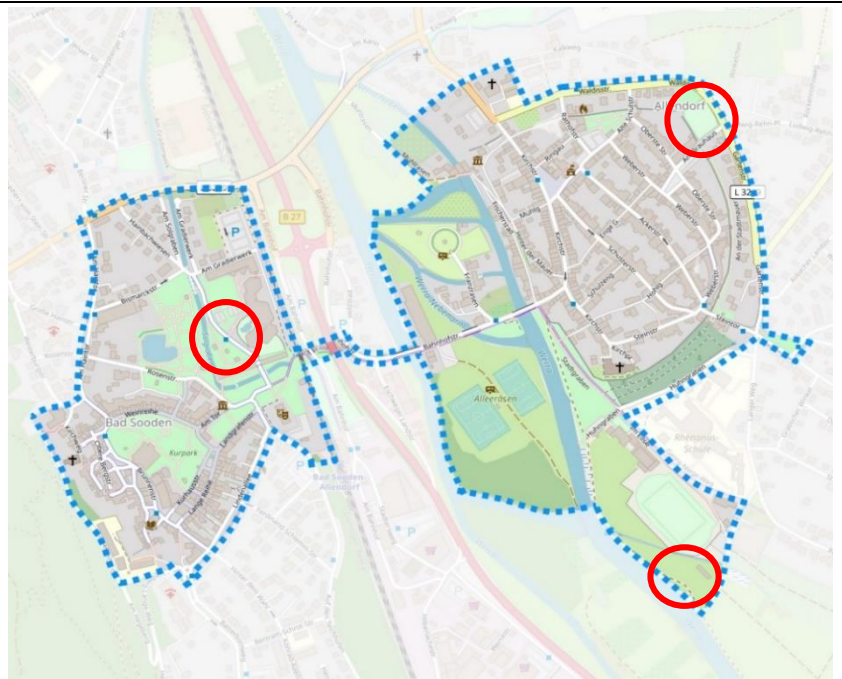
Geschätzte Gesamtausgaben	35.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 35.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 35.000 € (GAK) abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 0 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.6	Kanuanleger	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
	Summe		
	Sonstige Finanzierungsquellen:	Finanzierung erfolgt über das Programm Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)	

6.7	Wasserspielplatz
Durchführungszeitraum	ab 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	Die Anlage eines Wasserspielplatzes war ein vielfach geäußerter Wunsch im Rahmen der Online-Beteiligung. Bisher ist ein solches Angebot in Bad Sooden-Allendorf nicht vorhanden.
Ziele / Planung	<p>Das Spiel mit Wasser übt eine große Faszination auf Kinder jeder Altersstufe aus. Gleich mehrere Plätze scheinen für die Anlage eines Wasserspielplatzes geeignet. In Bad Sooden ist eine Anlage im Bereich des Solgrabens denkbar, in Allendorf könnte in Verbindung mit der Überlegung der Wiederranlage des Teiches am Diebesturm ein solches Angebot geschaffen werden, bei einer Aufwertung der ehemaligen Flussbadeanstalt und der sie umgebenden Freifläche bietet sich ebenfalls ein Wasserspielplatz an.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Familienfreundliche Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Rahmen einer Veranstaltung im Familienzentrum könnte eine kleine Arbeitsgruppe zu dem Thema gebildet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortsuche • Spielplatzkonzept • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Standort muss noch geklärt werden

Geschätzte Gesamtausgaben	100.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.7	Wasserspielplatz	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	100.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.8	Multifunktionsfläche am Sportplatz „Alleerasen“
Durchführungszeitraum	ab 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Der Alleerasen ist eine komplett von den verschiedenen Werraarmen umfasste In-sellage zwischen den Stadtteilen. Die einzige Erschließung des Alleerasens erfolgt über die Bahnhofstraße.</p> <p>Im Wesentlichen ist der Alleerasen eine große, nur sporadisch gepflegte Grasfläche, nach Westen und Süden hin mit stark auenartig bewachsen. In der Mitte befinden sich zwei ehemalige Sportplätze. Heute werden Sie als Trainingsplätze oder Ausweichplätze genutzt.</p>
Ziele / Planung	<p>Das Gelände dient mehreren Zwecken. Hauptnutzung ist der Trainingsplatz des Sportvereins, zu Zeiten der Sperrung des in der Nähe liegenden Wohnmobilstellplatzes (während Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Heimatfestes) ist der Alleerasen Ausweichfläche für Wohnmobilsten.</p> <p>Die Fläche soll einer Gesamtbetrachtung unterzogen werden. Mit dem Sportverein ist ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.</p> <p>Wegen der Lage in Außenbereich und Überschwemmungsgebiet ist eine intensive Abstimmung mit den beteiligten Behörden notwendig.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Stützung ehrenamtlicher Arbeit und Freizeitsport • Schaffen von Erlebnismöglichkeiten • Familienfreundliche Innenstadt
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Mit den Pächtern der Anlage ist ein Konzept zur Instandsetzung und weiteren Nutzung der Anlage zu entwerfen. Weitere Schritte stellen sich wie folgt dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme • Konzepterstellung • Abstimmung mit Behörden • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



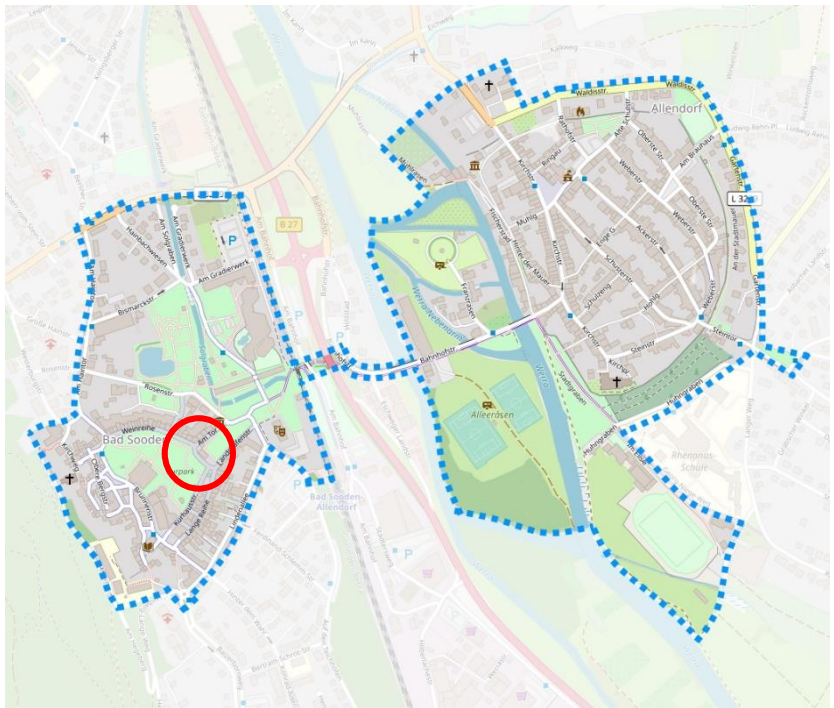
Luftbild des Areals Alleerasen

Geschätzte Gesamtausgaben	5.000 € Erarbeitung und Abstimmung Konzept 95.000 € Aufwertung der Freiflächen 100.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.8	Multifunktionsfläche am Sportplatz „Alleerasen“	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	5.000	
VII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
	Öffentlich	95.000	
	Summe	100.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.9	Sanierung Salzamt
Durchführungszeitraum	ab 2030-2031
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AÖR Tourismus und Kur, Öffentlichkeit, Gäste

Ist-Situation / Problemlage	Ein schlichter klassizistischer Bau aus dem Jahre 1782 beherbergte bis Anfang des letzten Jahrhunderts das Soodener Salzamt. Heute wird der Bau von der AÖR Tourismus und Kur als Büro und Informationsgebäude genutzt. Das Gebäude ist in keiner Weise barrierefrei und somit als Kurverwaltung im Grunde nicht länger nutzbar.
Ziele / Planung	<p>Neben der Behebung der allgemeinen altersbedingten Gebäudeschäden und Mängel wird die Herstellung der barrierefreien Nutzbarkeit Hauptthema der Planungen und Arbeiten sein. Es ist zu prüfen, ob eine öffentlich nutzbare barrierefreie Toilette eingebaut werden kann.</p> <p>Ebenfalls ist zu prüfen, ob das Gebäude in seiner weiteren Nutzung gemeinsam mit der direkt nebenan gelegenen Pfennigstube betrachtet wird.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Anschluss an die Maßnahme 4.9 (Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf)</p>

Lage im Fördergebiet	
-----------------------------	--

Bestandsfotos / Pläne



Vorderansicht

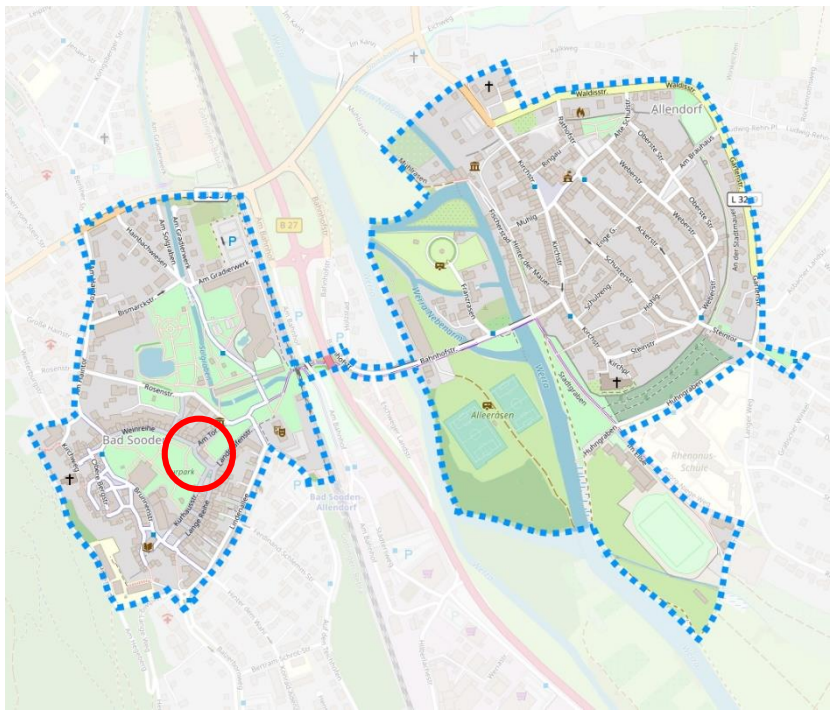
Geschätzte Gesamtausgaben	400.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 400.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 400.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.9	Sanierung Salzamt	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (Verwaltung)	400.000	
	Summe	400.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.10	Sanierung Pfennigstube
Durchführungszeitraum	ab 2030-2031
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AÖR Tourismus und Kur, Öffentlichkeit, Gäste

Ist-Situation / Problemlage	<p>Ehemaliges Zollhaus, Mitte 17. Jhd.:</p> <p><i>„Ein Haus für Zoll und Steuern – Zwei Pfennig Zoll hatten die Salzfuhrlleute ursprünglich pro geladenem Achtel Salz (etwa 155 Pfund) am Ausgang der Saline an den Zöllner zu entrichten. So bürgerte sich über die Jahrhunderte der Name „Pfennigstube“ ein. Von hier aus zogen die Fuhrlleute, ausgestattet mit einer offiziellen Genehmigung für Transport und Verkauf des Salzes, dem Salzpass, durch das Söder Tor hinaus in die Lande. Über die Sälzerwege und die großen Handelsstraßen erfüllten sie ihren Auftrag: die Salzversorgung der Landgrafschaft Hessen-Kassel. Um 1730 gab es knapp 350 Salzfuhrlleute im Dienste der Saline Sooden.“</i></p> <p>(Internetseite: www.werratal.de)</p> <p>Das kleine Gebäude wird heute als Leseraum für Kurgäste und Einwohner genutzt, im Obergeschoss befindet sich ein Vereinsraum. Das Gebäude ist in keiner Weise barrierefrei.</p>
Ziele / Planung	<p>Neben der Behebung der allgemeinen altersbedingten Gebäudeschäden und Mängel wird die Herstellung der barrierefreien Nutzbarkeit Hauptthema der Planungen und Arbeiten sein.</p> <p>Es ist zu prüfen, ob das Gebäude in seiner weiteren Nutzung gemeinsam mit dem direkt nebenan gelegenen Salzamt betrachtet wird.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Anschluss an die Maßnahme 4.9 (Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf)</p>

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Vorderansicht

Geschätzte Gesamtausgaben	200.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 200.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 200.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.10	Sanierung Pfennigstube	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	200.000	
	Summe	200.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.11	Sanierung altes Kurhaus
Durchführungszeitraum	2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AÖR Tourismus und Kur, Öffentlichkeit, Gäste

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das alte Kurmittelhaus Bad Soodens entstand 1905/1906 durch den Anbau eines Massivteils an ein historisches Fachwerkhaus. Dem angebauten Massivteil wurde aus optischen Gründen ein Fachwerk vorgeblendet.</p> <p>Das Gebäude galt damals mit dem größten Inhalatorium des Deutschen Reiches als eines der modernsten und richtungsweisendsten Kurhäuser seiner Zeit. Das alte Kurhaus ist deshalb ein kur- und stadthistorisch wichtiges Gebäude.</p>
Ziele / Planung	<p>An mehreren Stellen des Gebäudes ist Wasser eingedrungen und hat Kellerwände und Fußböden geschädigt. Die technischen Anlagen des Gebäudes sind allesamt dringend auf heutige Anforderungen, Standards, Richtlinien und Vorschriften auszurichten, ansonsten droht das Erlöschen der Betriebserlaubnis für die Gebäudenutzung. Daneben geht es um die Behebung der allgemeinen altersbedingten Gebäudeschäden und Mängel.</p> <p>Ziel ist der Erhalt und die weitere Nutzung des Gebäudes. Ohne die im alten Kurhaus angebotenen Versammlungsräume entstünde eine problematische Lücke im gesamtstädtischen Angebot an Räumen dieser Größenordnung.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesanierung • Brandschutz • Verbesserung der Energiebilanz • Anforderungen der Versammlungsstättenverordnung
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <p>AÖR Tourismus und Kur hat die dringendsten Gebäudeschäden aufgenommen.</p> <p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Anschluss an die Maßnahme 4.9 (Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf)</p>

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Gebäudeansicht (Brunnenplatz)



Gebäudeansicht (Lange Reihe)



Wappensaal

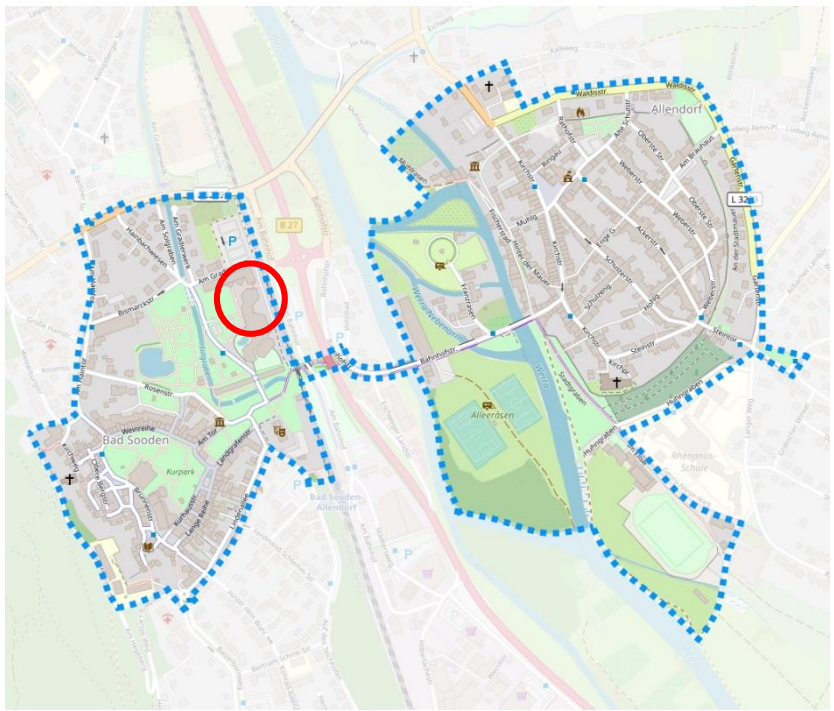
Geschätzte Gesamtausgaben	600.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 600.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 600.000 €
Förderpriorität:	hoch

Projekt 6.11		Sanierung altes Kurhaus	
Ausgabenart		EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	600.000	
Summe		600.000	
Sonstige Finanzierungsquellen:			

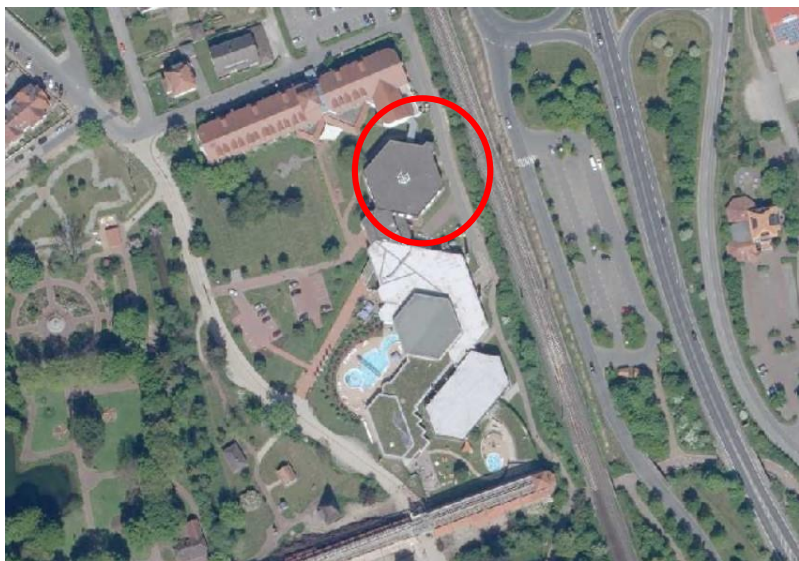
6.12	Neunutzung Kurmittelhaus
Durchführungszeitraum	2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, AÖR Tourismus und Kur, Öffentlichkeit, Gäste

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das neue Kurmittelhaus bildet einen Gebäudekomplex mit der Werratal-Therme, die Abschnitte sind jedoch unabhängig voneinander nutzbar. Betrachtung findet hier nur das Kurmittelhaus.</p> <p>Der Gebäudekomplex wurde gegen Ende der 1980er Jahre errichtet, das Kurmittelhaus wurde seinerzeit auf genau diese Nutzung hin ausgerichtet. Damals war nicht abzusehen, dass durch Veränderungen im Kurwesen diese Einrichtung bald nicht mehr gefragt und damit lohnenswert anzubieten war. Die Nutzung wurde aufgegeben, seither steht das Gebäude leer, eine Wiedernutzung als Kurmittelhaus ist auszuschließen.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Stadt Bad Sooden-Allendorf strebt den Erhalt des Gebäudes an und sucht dafür eine neue Nutzung. Es ist davon auszugehen, dass dazu eine Kompletterkernung des Gebäudes notwendig ist.</p> <p>In der Art der zukünftigen Nutzung steht die Stadt zunächst allen Varianten offen gegenüber, auch eine Veräußerung des Gebäudes für z.B. eine Hotelnutzung ist denkbar.</p> <p>Für das Gebäude soll begleitend zum Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf (Maßnahme 4.9) eine gesonderte Machbarkeitsstudie zur Entscheidungsfindung über die neue Nutzung erstellt werden. In Abhängigkeit von der Machbarkeitsstudie sind vorbereitende bauliche Erstmaßnahmen durchzuführen.</p> <p>Über die genaue Ausrichtung und die zu erwartenden Kosten der Folgenutzung kann derzeit keine seriöse Aussage getroffen werden.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Zunächst Machbarkeitsstudie begleitend zu Maßnahme 4.9 (Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf)</p>

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Luftbildansicht des Kurmittelhauses

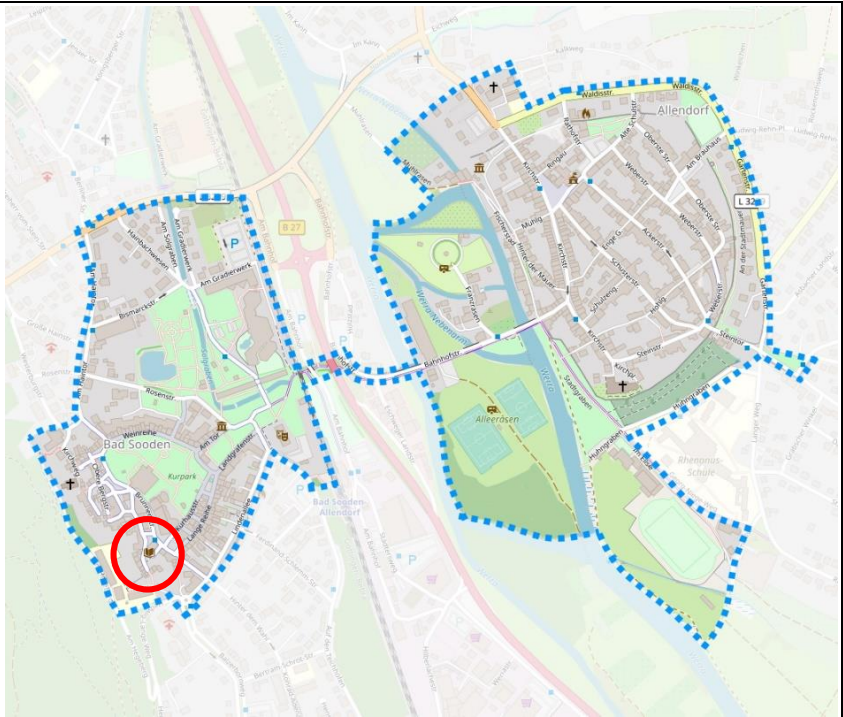
Geschätzte Gesamtausgaben	25.000 € Vorgeschaltete Machbarkeitsstudie zur Entscheidungsfindung 975.000 € Bauliche Erstmaßnahmen 1.000.000 € Gesamtausgaben
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 1.000.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.000.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 6.12	Neunutzung Kurmittelhaus	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	25.000	Machbarkeitsstudie
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	975.000	Bauliche Erstmaßnahmen
	Summe	1.000.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.13	Sanierung des städtischen Gebäudes Brunnenplatz 2 (Stadtbücherei/Polizeidienststelle)
Durchführungszeitraum	2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Stadt Bad Sooden-Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Stadt Bad Sooden-Allendorf, Polizei, Öffentlichkeit, Gäste

Ist-Situation / Problemlage	<p>„Brunnenplatz 2, Flur 58, Flurstück 207/1 Das ehemalige Hotel Gold setzt in seiner imposanten Baugestalt mit gründerzeitlichem Fachwerkraster über einem inselartigen Bauplatz einen städtebaulichen Akzent in der Platzlandschaft. Trotz massiver baulicher Eingriffe ist das ehemalige Hotel als Zeugnis des aufstrebenden Kurbetriebes in Sooden zu Anfang des 20. Jahrhunderts von stadthistorischer Bedeutung.“ (Auszug aus der Denkmaltopographie)</p> <p>Nach Aufgabe der Hotelnutzung wurde das Gebäude von der Stadt übernommen. Heute befinden sich dort die Stadtbücherei, Vereinsräume, eine Wohnung sowie die Polizeidienststelle.</p> <p>Das Gebäude hat massive Schäden am Dachstuhl auf, Barrierefreiheit ist nicht gegeben, die Haustechnik ist veraltet. Das Gebäude bedarf dringend der Sanierung, anderenfalls sind die vorgenannten Nutzungen hier nicht länger möglich.</p>
Ziele / Planung	Begleitend zum Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf (Maßnahme 4.9) ist für das Gebäude kurzfristig dringend eine vertiefte Schadensaufnahme erforderlich. Insbesondere die notwendigen Arbeiten am Dachstuhl erlauben keinen langen Aufschub und wären unabhängig von der künftigen Nutzung des Gebäudes durchführbar.
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Weitere Schritte</u></p> <p>Im Anschluss an die Nutzungskonzept für die öffentlichen Gebäude in Bad Sooden-Allendorf (Maßnahme 4.9)</p>

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Historische Gebäudeansicht (Bildquelle: Denkmaltopographie)



Gebäudeansicht (Brunnenplatz)

Geschätzte Gesamtausgaben	500.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 500.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 500.000 €
Förderpriorität:	hoch

	Projekt 6.13	Sanierung des städtischen Gebäudes Brunnenplatz 2 (Stadtbücherei / Polizeidienststelle)	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige	500.000	
	Summe	500.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.14	Sanierung der Kirche St.Marien, Bad Sooden
Durchführungszeitraum	ab 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Ev. Kirchengemeinde Bad Sooden
Eigentümer der Einzelm.	Ev. Kirchengemeinde Bad Sooden
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Die Marienkirche ist die alte Salzkirche in Sooden. Sie dient somit als Bewahrerin der Historie der Stadt um Salz und Sole und als Brücke zu den Menschen und Geschnehnissen der Stadt bis zu diesem Tag (Internetseite: www.ev-kirche-bsa.de).</p> <p>Nachdem der Vorgängerbau im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden war, erfolgte eine Neuerrichtung mit Einweihung im Jahr 1699. Es besteht Sanierungsbedarf in verschiedenen Gewerken, vorrangig jedoch am Dachstuhl. Hier kann langfristig eine dauerhafte Schädigung des Gebäudes nicht ausgeschlossen werden.</p>
Ziele / Planung	<p>Sanierung des Dachstuhls mit Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten inklusive der begleitend notwendigen Gerüst-, Maler-, Naturstein-, Erd- und Pflasterarbeiten.</p> <p>Alle anstehenden Arbeiten werden intensiv mit der zuständigen Denkmalpflege abgestimmt.</p>
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept, Schadenskartierung, Maßnahmenkatalog und Kostenschätzung liegen vor (Stand: 2007). <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptvertiefung • Aktualisierung Schadenskartierung und Maßnahmenkatalog • Erstellung einer aktuellen Kostenermittlung • Projektanmeldung bei der Landeskirche • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Luftbildansicht der Kirche St. Marien (Bildquelle: Evangelische Kirche Bad Sooden-Allendorf)

Geschätzte Gesamtausgaben	600.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 600.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 400.000 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 200.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.14	Sanierung der Kirche St.Marien, Bad Sooden	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Sonstige (Kirche)	200.000	
	Summe	200.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

6.15	Sanierung des Gemeindehauses St.Crucis, Allendorf
Durchführungszeitraum	ab 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Ev. Kirchengemeinde Allendorf
Eigentümer der Einzelm.	Ev. Kirchengemeinde Allendorf
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentlichkeit

Ist-Situation / Problemlage	<p>Das Gemeindehaus der Kirche St. Crucis erstreckt sich über mehrere Gebäudeteile und mehrere Nutzungseinheiten.</p> <p>Im nördlichen Massivbauwerk aus den 1950er-Jahren befindet sich im Erdgeschoss ein Kindergarten. Im Jahr 1990 ist der Kindergarten nochmal mit zwei massiven Anbauten erweitert worden. Im 1. Obergeschoss befinden sich Räume für die Gemein-denutzung. Im 2. Obergeschoss befinden sich drei Wohnungen. Das Kellergeschoss steht vorrangig für Abstellzwecke zur Verfügung.</p> <p>Der südliche Fachwerktrakt ist ein Einzelkulturdenkmal. Die Lücke zwischen den bei-den beschriebenen Bauteilen ist durch einen weiteren Fachwerkteil geschlossen. In dem Fachwerkbau befinden sich derzeit im Erdgeschoss zwei Wohnungen. Die südli-che Wohneinheit (Pfarrwohnung) erstreckt sich bis ins 1.Obergeschoss. Dort sowie im Dachgeschoss sind noch zwei weitere Wohnungen vorhanden.</p>
Ziele / Planung	<p>Die Wohnung im Erdgeschoss soll jetzt zu Büroräumen für den Sozialkreis und die Friedhofsverwaltung umgenutzt werden. Der neue Bürotrakt war über den Trep-penraum vom Fachwerktrakt erschlossen und soll jetzt eine Anbindung an das Ge-meindehaus erhalten.</p> <p>Die Herstellung der barrierefreien Erreichbarkeit des Bürotrakts soll über eine Au-ßenrampe und einen Plattformtreppenlift, im optimalen Fall durch einen Aufzug bis ins Obergeschoss, gewährleistet werden. Die Außenrampe soll mit einer Beton-mauer bzw. Betonpalisaden gesichert werden. Daneben sind verschiedene weitere Sanierungsarbeiten notwendig.</p> <p>Alle anstehenden Arbeiten werden intensiv mit der zuständigen Denkmalpflege ab-gestimmt.</p> <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten und Verbesserung der Gemeindear-beit • Herstellen Barrierefreiheit
Arbeitsstand / weitere Schritte	<p><u>Arbeitsstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept, Schadenskartierung, Maßnahmenkatalog und Kostenschätzung lie-gen vor (Stand: 2013). <p><u>Weitere Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptvertiefung • Aktualisierung Schadenskartierung und Maßnahmenkatalog • Erstellung einer aktuellen Kostenermittlung • Projektanmeldung bei der Landeskirche • Beauftragung genauerer Planung • Ausführung der Bauarbeiten

Lage im Fördergebiet



Bestandsfotos / Pläne



Situation vor Ort (Bildquelle: Ing.-Büro Werner)

Geschätzte Gesamtausgaben	600.000 €
Im Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben:	Gesamtkosten: 600.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 400.000 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 200.000 €
Förderpriorität:	mittel

	Projekt 6.15	Sanierung des Gemeindehauses St. Crucis, Allendorf	
	Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	Gemeinbedarfseinrichtungen	200.000	
	Summe	200.000	
	Sonstige Finanzierungsquellen:		

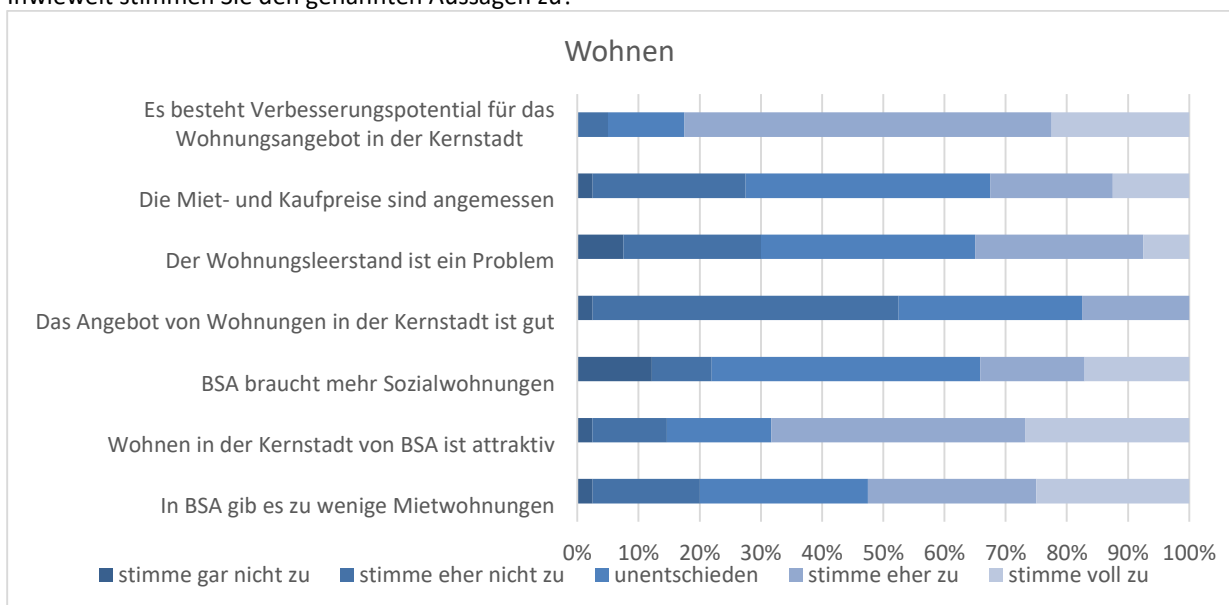
3. Ergebnisse der Online-Beteiligung

3.1. Online-Fragebogen

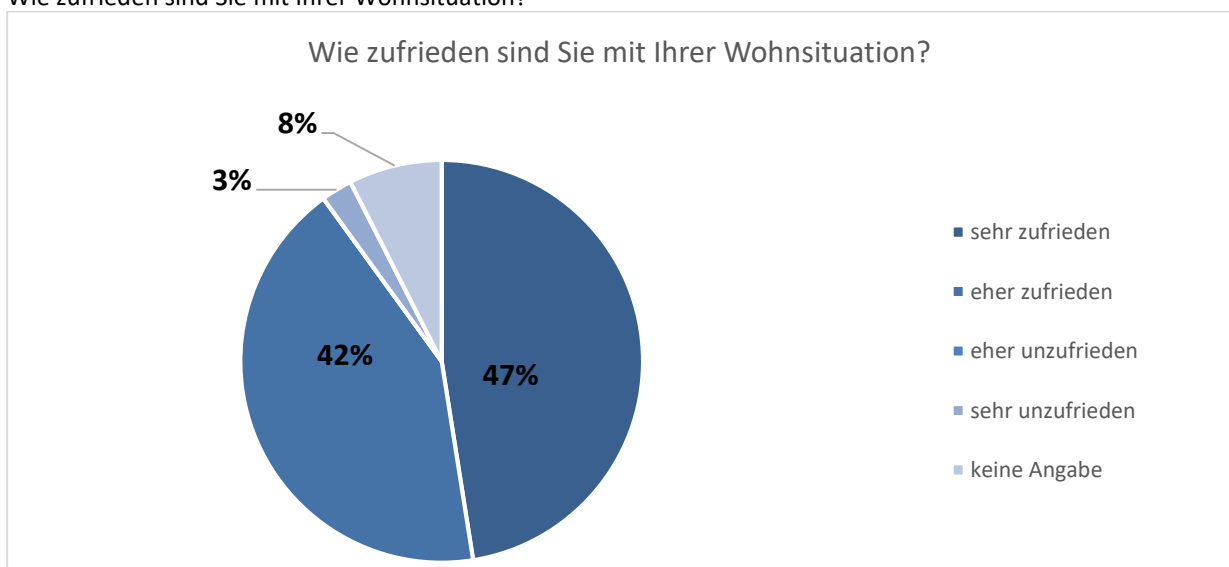
Bis zum Ablauf des Zeitraumes zur Online-Beteiligung (30.11.2020) auf der Projekthomepage sind 42 Fragebögen vollständig ausgefüllt bzw. deren Daten abgesendet worden. Die jeweiligen Ergebnisse finden sich im Folgenden nach den einzelnen Themenfeldern geordnet. Die Eingaben in die Freitextfelder sind im Original (einschl. möglicher Rechtschreibfehler) dargestellt.

Themenfeld „Wohnen“:

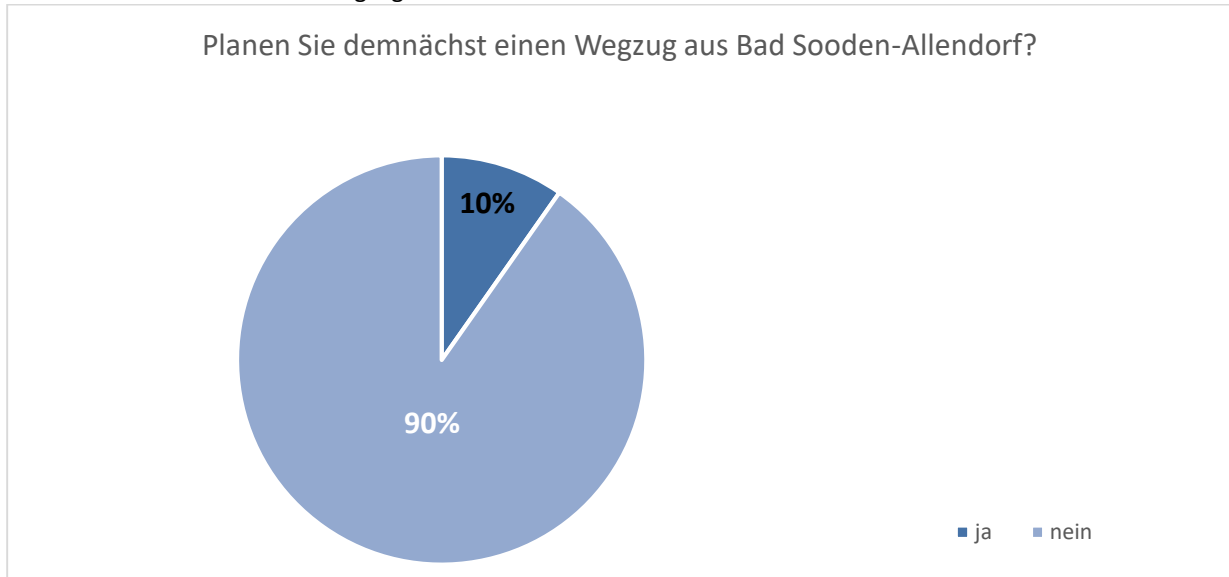
Inwieweit stimmen Sie den genannten Aussagen zu?



Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

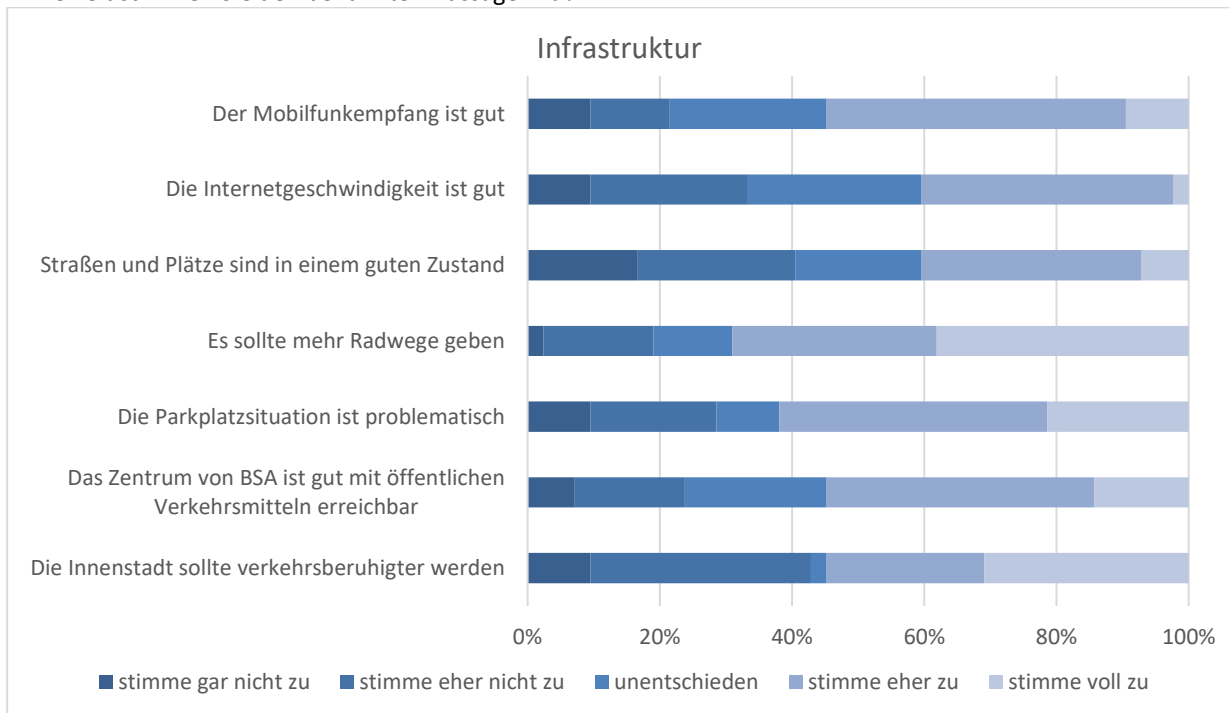


Planen Sie demnächst einen Wegzug aus Bad Sooden-Allendorf?

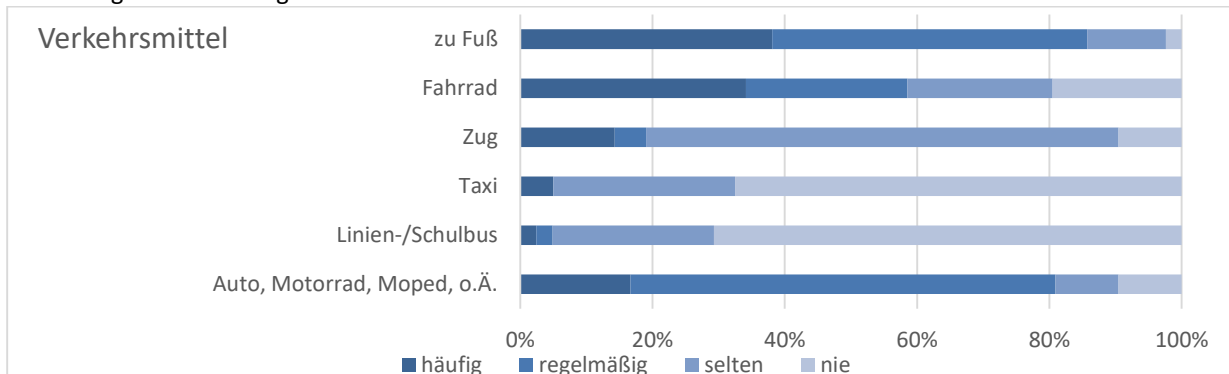


Themenfeld „Verkehr/Infrastruktur“:

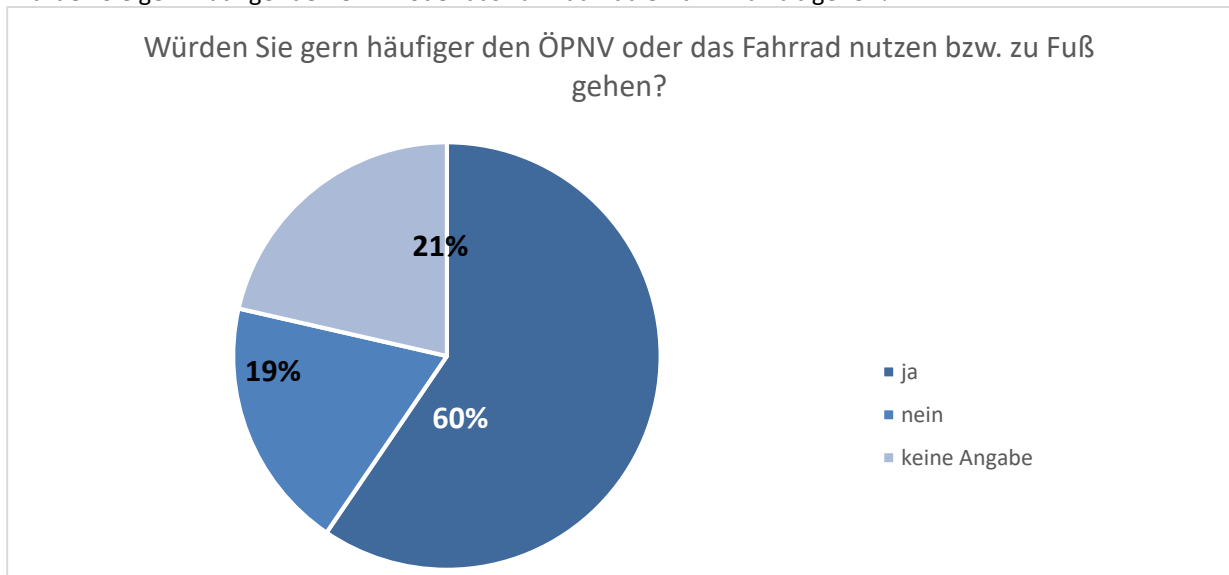
Inwieweit stimmen Sie den benannten Aussagen zu?



Wie häufig nutzen Sie folgende Verkehrsmittel?



Würden Sie gern häufiger den ÖPNV oder das Fahrrad nutzen bzw. zu Fuß gehen?



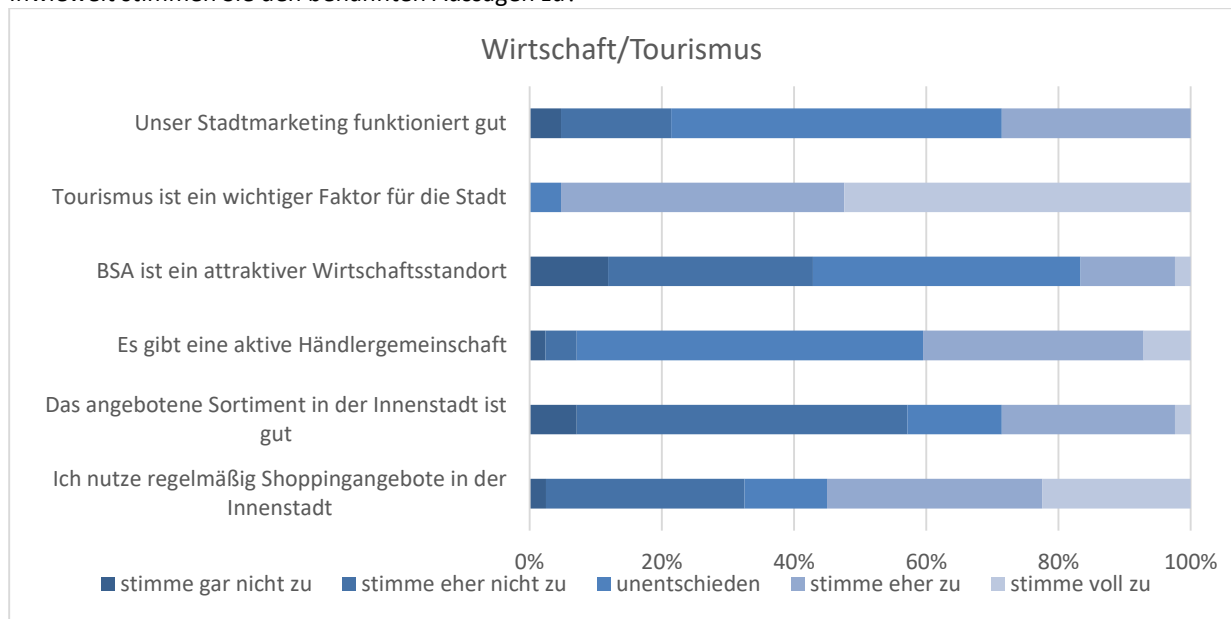
Bitte begründen Sie Ihre Auswahl kurz:

- Diese Stadt kann zur Radstadt werden
- parkende Autos behindern Fußgänger/Radfahrer
- Pflasterung häufig schadhaft. Stadtbus zu selten
- Was soll dieser Unsinn? Nur 50 Zeichen ???
- nutze es bereits sehr regelmäßig
- Man ist Schneller mit Fahrrad wo man hin will
- Fahrrad kleine Einkäufe, PKW grosse Einkäufe,
- Wege in BSA sind eigentlich kurz
- Hat nichts mit der Infrastruktur zu tun.
- Vom Marktplatz zur Therme > 1x Umsteigen???
- NVV häufiger wenn günstiger und enger getaktet
- Der Umwelt und Gesundheit wegen
- Fahre bereits alles was Möglich ist mit Fahrrad
- Fahrradwege nicht ausreichend aneinanderhängend

- Habe ein ebike und fahre gern damit
- Nahbereichs-ÖPNV (Stadtbus) schlecht
- Gesund
- Ich möchte das Klima schonen.

Themenfeld „Wirtschaft/Tourismus“:

Inwieweit stimmen Sie den benannten Aussagen zu?

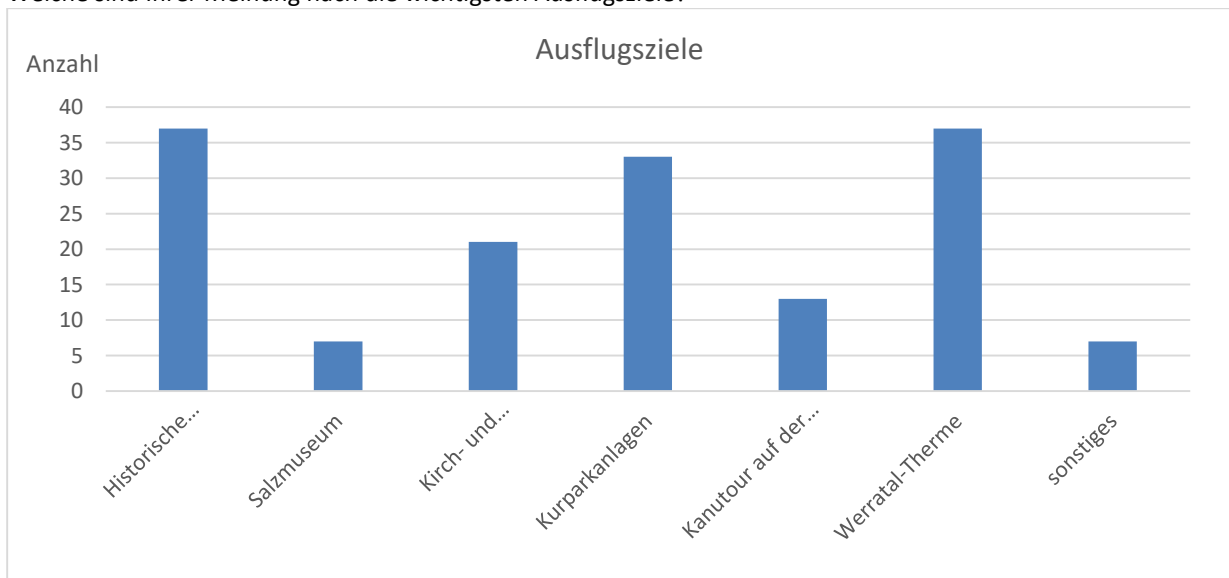


Welches Angebot fehlt Ihnen?

- ProfessionelAnwerbung von Neubewohnern/ Rückkehrer
- Bekleidung für Herren, Wäschesortiment, Naturkost
- Kleidung, Drogerie, Cafe/ Eisdiele/Bisto in Allend
- Open Air Konzerte
- Werre-Terme ist nicht wirklich behindertengerecht
- Moderne Bekleidungsgeschäfte
- überreg. Bewerben, Veranstaltungen für Erwachsene
- zu wenige Fachgeschäfte (z.B. Schließung Braun)
- Ein Hotel in dem auch z.B. Tagungen statt finden
- Elektro, Fotograf, Fahrradwerkstatt, Second Hand
- Viele
- ruhige Plätze zum Sitzen! Mittagsruhe!
- Postfiliale in Allendorf, Internet-Cafe+Waschsalon
- Ausflugsziel Schloss Rothestein fehlt
- Mitmachaktionen für jedermann
- Fitness-Studio innerhalb der Therme
- Eisdiele (Allendorf!), Bioladen, modernes Bistro
- Damen- und Kinderoberbekleidung,

- größere Bäckerei
- mehr Bio-Obst und -Gemüse in Allendorf zu erwerben
- Bäcker, Elektroladen, Fahrradladen
- Elektronik, lokal produzierte Lebensmittel
- Events für Kinder
- Buchhandlungen

Welche sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ausflugsziele?

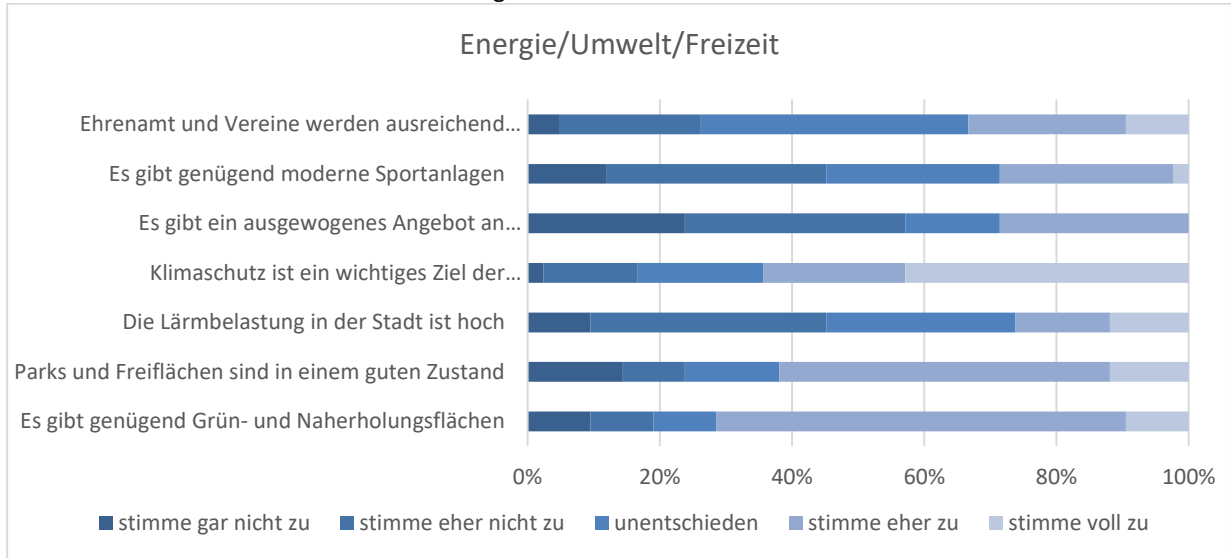


Bitte benennen Sie weitere Ausflugsziele:

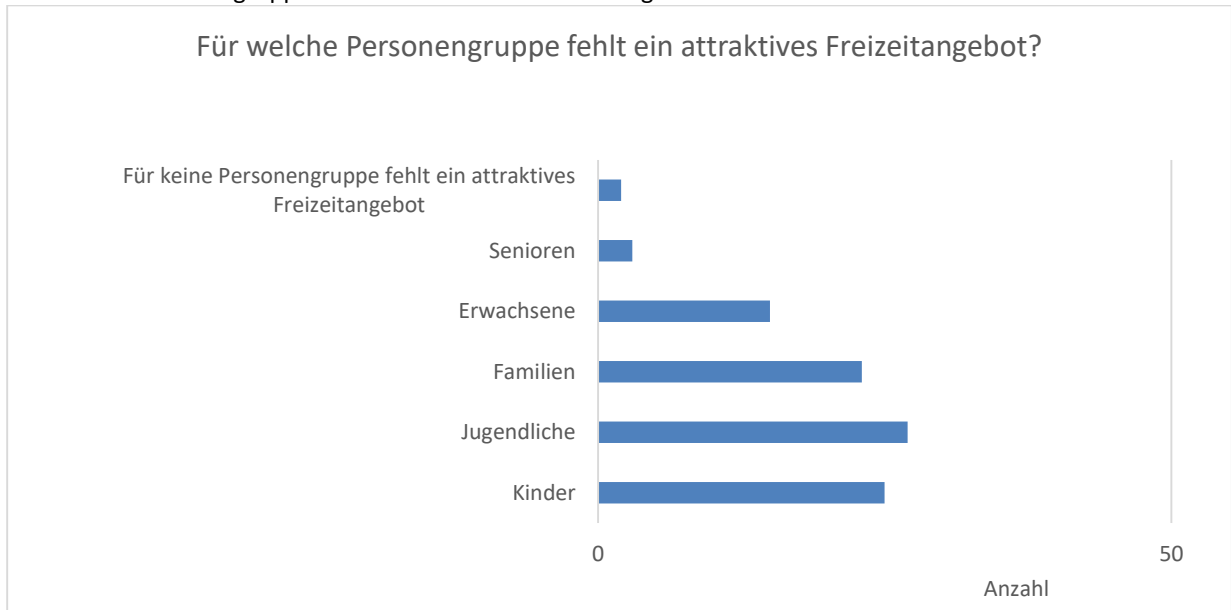
- Hospitalkapelle, Brunnen vor dem Tore, Diebesturm
- Saline
- Wanderwege
- Freibad, Erntefest
- Freibad, Erntefest
- Freibad, Erntefest
- KuK könnte, aber Programm schlecht (nur Schlager)

Themenfeld „Energie/Umwelt/Freizeit“:

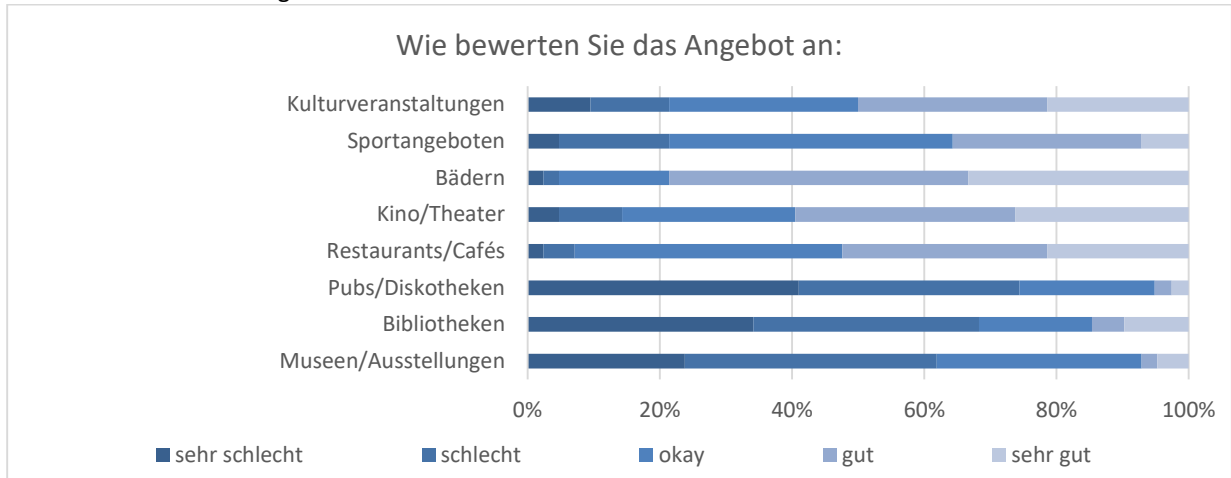
Inwieweit stimmen Sie den benannten Aussagen zu?



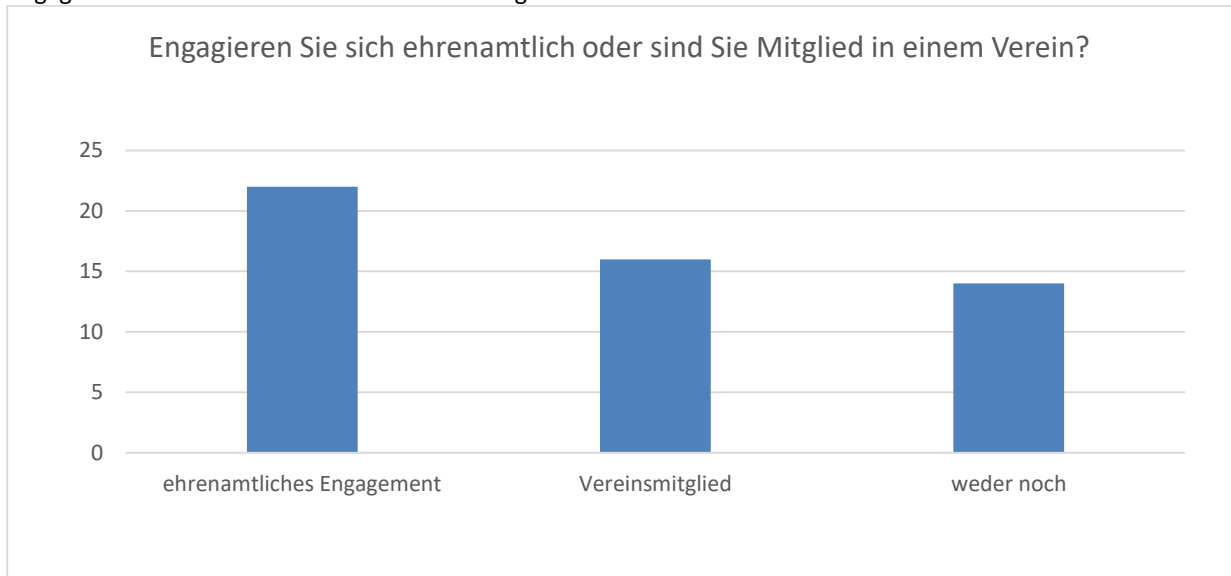
Für welche Personengruppe fehlt ein attraktives Freizeitangebot?



Wie bewerten Sie das Angebot an...?

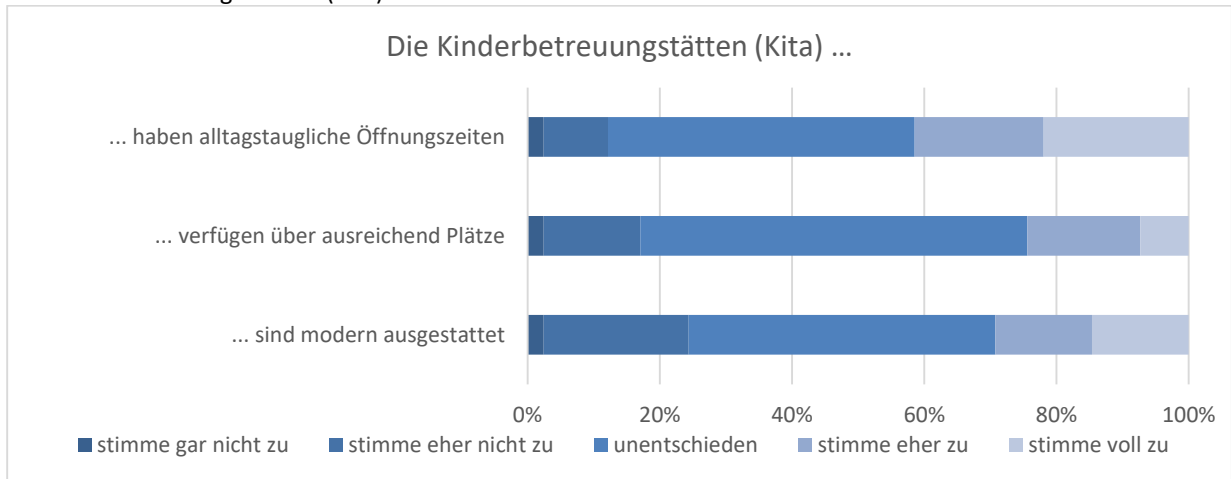


Engagieren Sie sich ehrenamtlich oder sind Mitglied in einem Verein?

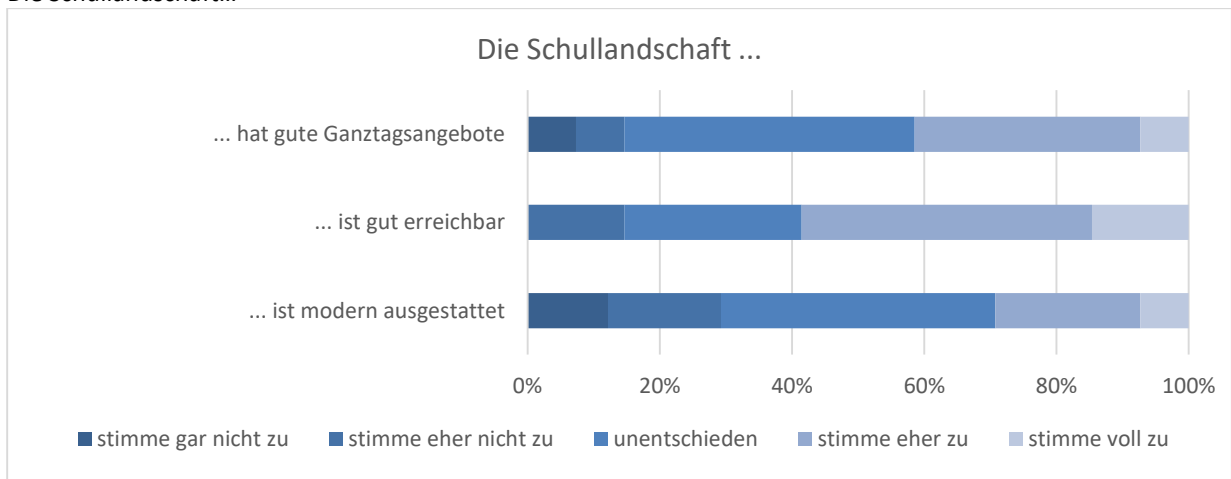


Themenfeld „Daseinsvorsorge“:

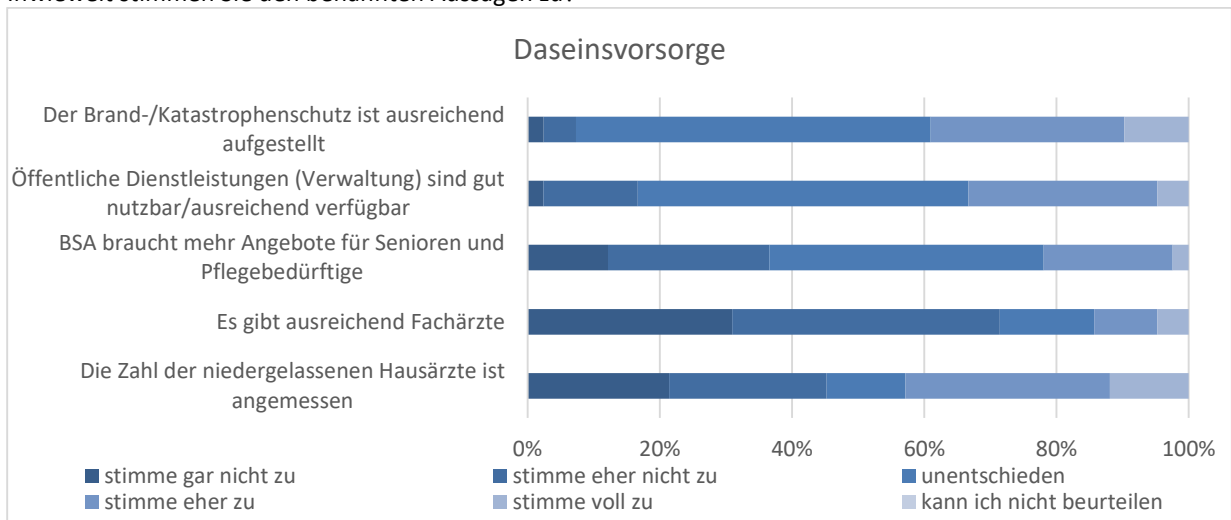
Die Kinderbetreuungsstätten (Kita) haben...



Die Schullandschaft...

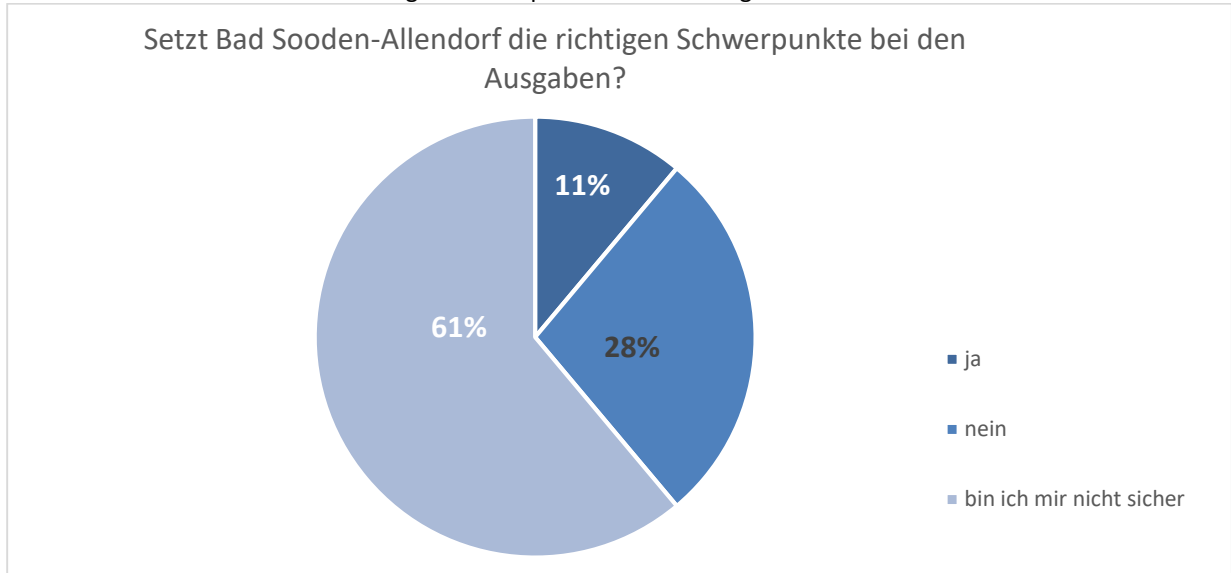


Inwieweit stimmen Sie den benannten Aussagen zu?

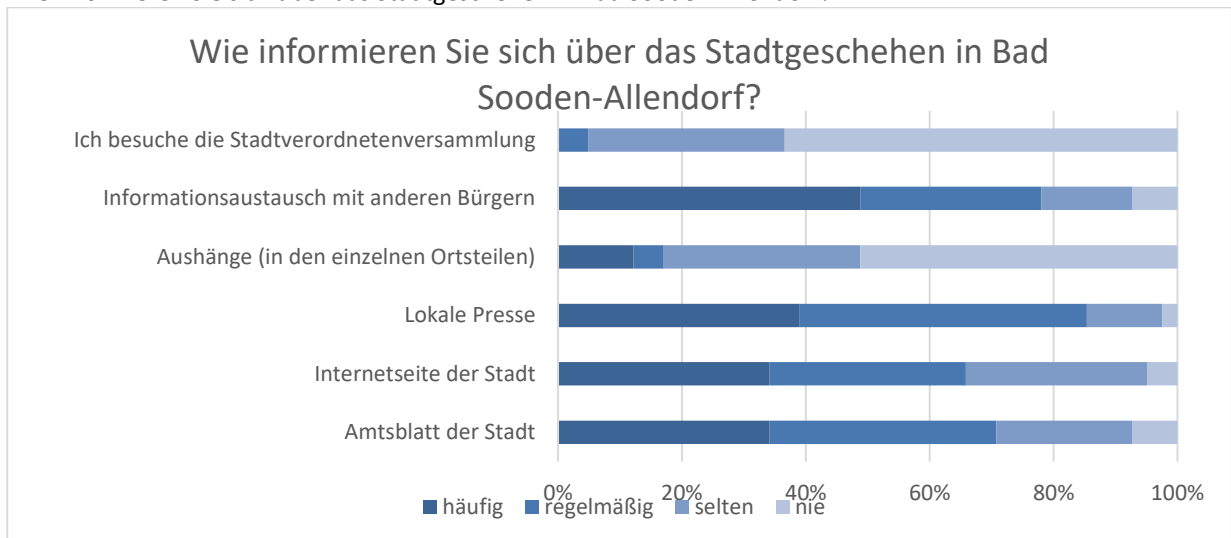


Themenfeld „Verwaltung/Finanzen“:

Setzt Bad Sooden-Allendorf die richtigen Schwerpunkte bei den Ausgaben?



Wie informieren Sie sich über das Stadtgeschehen in Bad Sooden-Allendorf?



Sonstige Freitextfragen:

Beschreiben Sie Bad Sooden-Allendorf mit einem Wort:

- BSA, ein Ort im Dornröschenschlaf
- gemütliches Fachwerkstädtchen
- überschaubar nordhessisch,
- Heimat
- Die Perle im Werratal
- Zuhause
- Sehr angenehm
- Idyllisch
- Kurstadt
- unterentwickelt
- ein Provinznest
- Naturverbunden
- Tolle Stadt
- Dunkles Mittelalter
- verstaubt
- gemütlich
- idyllisch
- Heimat
- Heimat
- Wunderschön
- Beschaulich
- Lebenswert
- spießbürgerlich
- Perle
- Natürlich
- Eintönig, leider nicht familienfreundlich
- Kleinstadt Symphonie:)
- Schön
- Kleinstadtcharme
- multikulturell und schön anzusehen
- Historisch wertvoll und lebenswert
- Wunderschön
- erholsam
- Kleines Städtchen mit engagierten Bürgern

Sie haben 1 Million € zur freien Verfügung. Für welche Projekte in der Innenstadt würden Sie die ausgeben wollen?

- Shared Space/ Geteilter Verkehrsraum
- BSA aufblühen: Rankpflanzen und Blumen an Häusern

- touristische Entwicklung und Nachhaltigkeit
- Heilwald/ Waldbaden/ Wassertrettstellen

- Behindertengerechter Zugang zum Hochzeitssaal
- Verkehrsberuhigung Allendorf

- Barrierefreies Gehwege/Bürgersteige-Netz
- Verkehrsberuhigung

- Kinderspielplätze und Sportanlagen
- Wege und Straßen

- Mehr Rosen i d Rosengarten + eine Minibibliothek
- Den Skatepark ergänzen, Bänke, Licht, Musik

- Barrierefreiheit

- Investition Baukultur
- Anreize für neue Geschäfte schaffen

- Verbesserung+Vergrößerung des Ev. Kindergarten
- Aufrechterhaltung des Kinos

- Verkehrsberuhigung, Pflasterung, Grün, Bänke, WCs
- intern.Kunst+Musik für Erwachsene iVm akadem.Szene

- Autofreie Innenstadt, Park & Ride
- Reduzierung Eintrittspreise Therme

- Spontan fällt mir nichts ein

- Bibliothek, Essbare Stadt, Co-Working Space
- Kinder, Jugendliche, Nachhaltigkeit, Gemeinwohl

- Für Kinder
- Für eingeschränkte und Ältere

- Fassadenbegrünung
- Solaranlagen auf alle Dächer

- Jugendzentrum u. Umfeld Aue
- Umgestaltung der Grünflächen zu extensiver Nutzung

- mehr Barrierefreiheit in allen Belangen
- Tiefgarage in Allendorf für Anwohner

- Ausbau von Radwegen
- Ausbau Bibliothek

- Bereiche für Jugendliche z.B. Pumptrack siehe ESW

- Offene Angebote für Jugendliche, aber auch Erwachsene
- Fitness und Sportangebote

- Jugend
- Kauf von Häusern in der Kirchstraße

- Wassertretstellen wieder unter Stadtpflege, Ausbau
- Pflegextens. Stauden, Grünflächen naturnah,

- Sanierung von Fachwerkhäusern (energetisch und
- Modernisierung) für Sozialwohnungen

- Spielplätze für der Baby
- Coworking und Begegnungszentrum mit Bistro/Café

- Spielplätze
- Altbausanierungen

- Spielplätze

- Mehr Mülleimer
- Kinderarzt Praxis, Spielplatz auch für Kleinkinder

- Barrierefreie, bezahlbare Mietwohnungen
- Soziale Familienprojekte

- Abenteuerspielplatz wie in Abterode am Rehberg

- Fahrradständer Ladestellen für Ebikes
- Motorradparkplätze

- Barrierefr. Verkehrsraum, modernes Stadtbuskonzept
- Sanierung und Nutzung von Leerstand

- Spielplätze komplett neu gestalten
- Parkanlage zur Mehrgenerationsanlage umgestalten

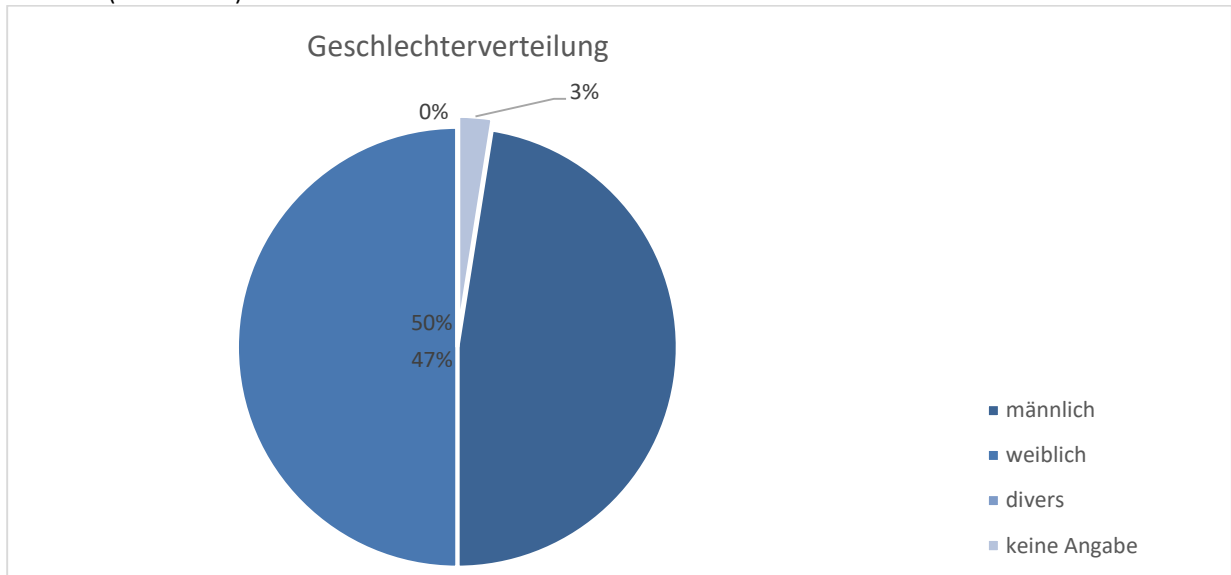
Hier ist Platz für sonstige Hinweise oder Ideen:

- Gebäude "Hinter der Mauer": Hier stehen lauter tolle Speicherhäuser für Lofts/ Waterfront development, Tourismusmarketing: Es gibt kaum Informationen an den alten Gebäuden der Stadt zur Geschichte"
- gemütliches Fachwerkstädtchen, welches unbedingt seinen Scharm behalten muss. Es fehlt ein attraktives Hotel im Ortszentrum. Kleine gemütliche Geschäfte, Angebote aus der Region/
- Auch mit kleinen Schritten lässt sich was verändern. Die Einwohner müssen sich angesprochen und informiert fühlen.
- Optimierte Verkehrsführungen zur Reduzierung von Lärm und Abgasen (Klimaschutz) u.a. durch Kreisverkehre, eingeschränkte Innenstadt -Durchfahrt (z.B. nur Anlieger frei) Ladezonen freihalten etc.
- Bessere Pflege der Wassertretstellen und Parkplätze; Regelmäßiges mähen der Parkanlagen; Zuviele leerstehende Gebäude der Stadt.z.B. ehem.Internat, Bootshaus, Keller JUZ, Toilette Rathausplatz
- Mehr Schwerbehindertenparkplätze, Rollstuhlinweisschilder, barrierefreiheit, mehr Scherbehinderten-toiletten
- Der Tourismus für Bad Sooden-Allendorf sollte weiterhin stark gefördert werden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen, mehr kulturelle Veranstaltungen und Attraktivität der Stadt für junge Leute.
- Es fehlt ein moderner Wind in alten Mauern. Kitschiger Senioren-und Kinderspass lockt keine Touristen; Wandern + Wassersport als Rundweg; Jenseits der 7 Berge ist der Ort und die Region unbekannt
- Bad Sooden-Allendorf hat Potenzial und jetzt die Gelegenheit, sich zukunftsfähig auszurichten, im Sinne von Nachhaltigkeit, Ökologie und Gemeinwohl.
- Bitte mehr barrierefreie Wohnungen bauen. Dafür sorgen das alle Menschen auch Behinderte am Leben teilnehmen können. Für Jugendliche und Kurgäste Disco und Tanzlokale eröffnen.

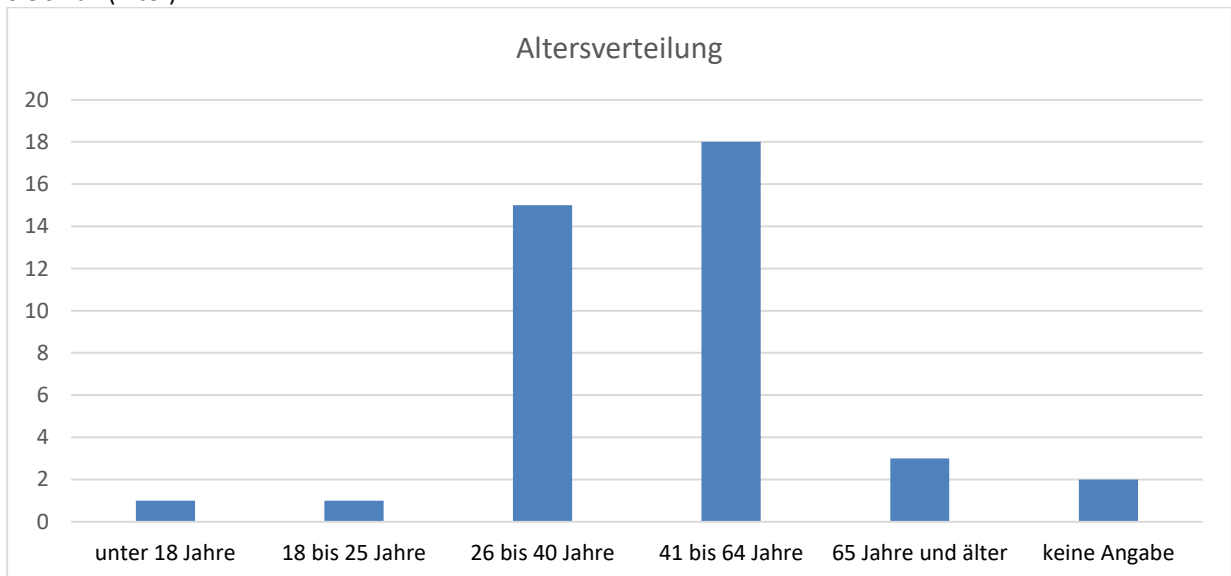
- Photovoltaik und Solarthermie sollte auf ALLEN Dächern erlaubt sein und gefördert werden! Fahrradwege und -verkehrsführung müssen dringend optimiert werden! Fahrradladen fehlt! Werra-Radweg?
- HP der Stadt ist grottenschlecht gegliedert und navigierbar, attraktive Vergünstigungen für Einwohner z.B. Therme-Rabatt, Elektro-Shuttle zwischen Bahnhof und Zentren, regelm. Online-Befragung der Ein
- Hochzeitshaus (ist das Dorfgemeinschaftshaus der Allendörfer) muss einen Personenaufzug erhalten, damit alle an den vielfältigen Veranstaltungen, ob privat (Geburtstagsfeiern, Jubiläumsveranstaltungen
- Die Initiative der Lebendigen Zentren finde ich super. Entsprechend wäre es klass, wenn Ideen von MitbürgerInnen umgesetzt werden könnten, die wirklich vielen Menschen in BSA einen Mehrwert erbringen
- Bürgersteigabsenkung Innenstadt, Fischgrätenparkplätze Kirchstr. usw., 1000% bessere Radwege/Verkehrsführung fahrradfreundlicher, Therme-Rabatt f. Einwohner, autonom. 6 km/h E-Taxi 24/7 zw. hotspots..
- Ich finde es sollte eine Überlegung wert sein, ob es noch zeitgemäß ist, den Umfang der Betreuungsstunden in Kitas an Uhrzeiten zu knüpfen. Dies schränkt Mütter und Väter unnötig ein.
- Berücksichtigung der hausärztlichen Versorgung in der Zukunft - mittelfristig; Unterstützende Familien-Kinder- und Jugendprojekte; Bezahlbare barrierefreie Mietwohnungen; Erhaltung des Schulstandorts
- Die Stadt BSA bietet viel Potenzial, da sie sehr schön angelegt+gestaltet ist+freue mich, dass man nun selbst noch mehr Einfluss auf die Stadtentwickl. hat.Spielplätze in Allend. finde ich ausbaufähig
- Der Bereich der Kreuzung vor der Schule müsste dringend sicherer für Kinder gestaltet werden, da ist täglich morgens ein Verkehrschaos. Schulwege aus der Eichwegsiedlung und aus Sooden muss sicherer

Allgemeines/Soziodemografische Daten der Teilnehmenden:

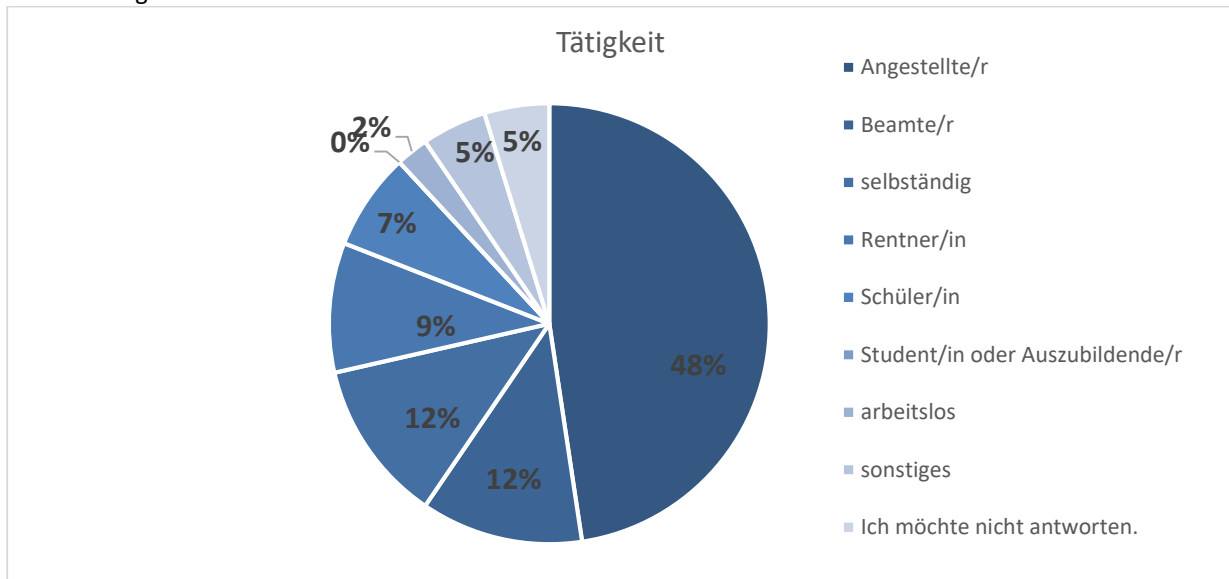
Sie sind...(Geschlecht)



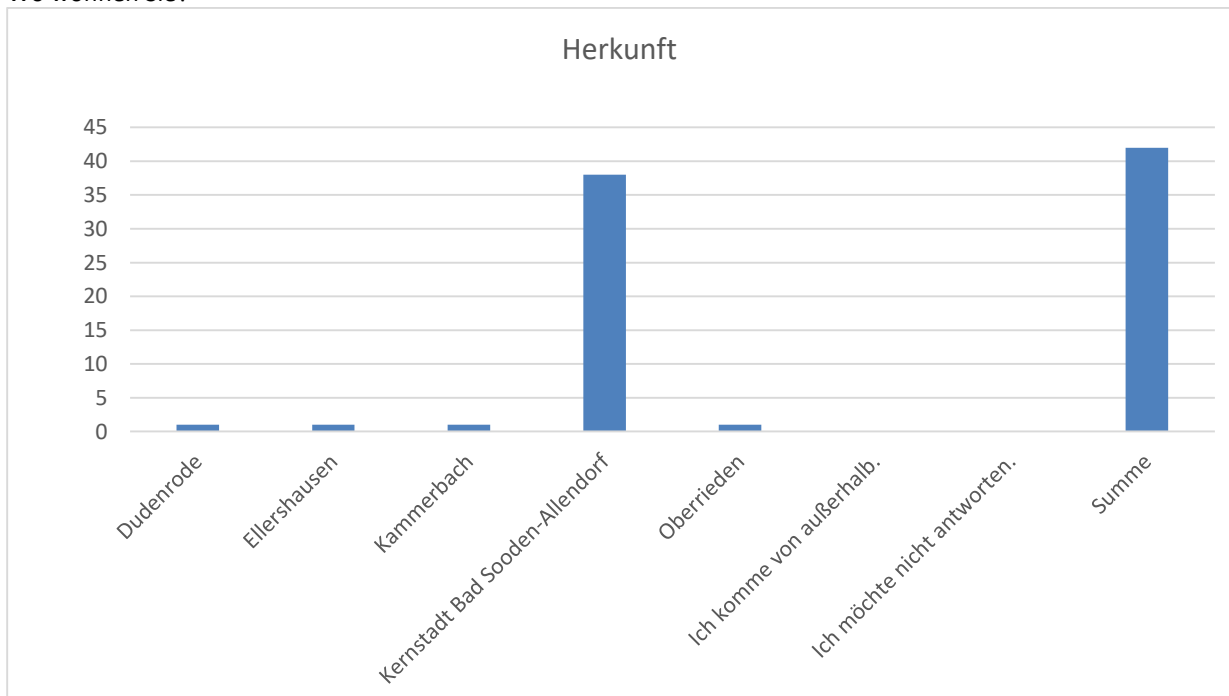
Sie sind...(Alter)



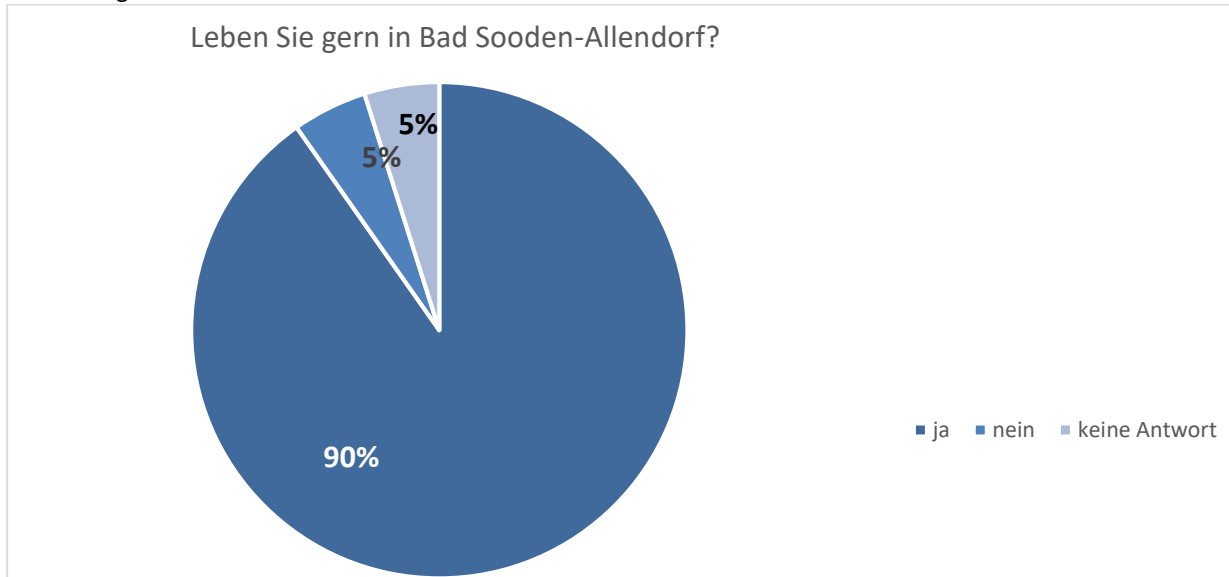
Welche Tätigkeit üben Sie aus?



Wo wohnen Sie?



Leben Sie gerne in Bad Sooden-Allendorf?



Begründen Sie Ihre Auswahl kurz:

- Klein, überschaubar, historisch
- Wir sind ein Touristenort, mit wenig Atraktionen
- Für eine Seniorin ist es hier gut auszuhalten!
- weltoffen und vertraut, überschaubar und schön
- Zentrale Lage und gute Einkaufsmöglichkeiten
- Sehr relaxte Stadt, zentral gelegen
- Schöne Altstadt
- Schöne Stadt, für Kinder geeigneter Ort
- Kleinstadt im grünen Mittelgebirge
- landschaftlich schön, Infrastruktur/Handel schlecht
- Ist sehr schön hier, man kommt ohne PKW aus
- Umgebung, Infrastruktur, Stadtbild
- Nette Menschen
- preiswert, aber zentral in D und gut angebunden
- Alte Seilschaften, sture und arrogante Einwohner
- gute Infrastruktur..schönes Ambiente
- Super mit Kindern
- Gute Wohnregion in der Nähe von Gö u. Kassel
- Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis
- zentral in D, aber ländlich, günstig, gute Fernanb
- ruhig oder mitten im Geschehen
- Ich bin hier aufgewachsen, meine Familie lebt hier
- ruhig aber doch zentral
- schöne Kleinstadt mit allem, was man braucht
- Es ist meine Heimat

- Meine Heimatstadt, die schönste Stadt
- Richtige Größe, gute Lebensqualität, Natur drumerh
- BSA ist meine Heimat

3.2. Mitmachkarte und virtuelle Flipcharts

Die Anregungen und Hinweise, die vonseiten der Bürger im Rahmen der Beteiligungsformate eingebracht wurden, sind weiterhin auf der Projektwebseite www.lebdigezentren-bsa.de einsehbar.